

# Neues Pester Journal.

Abonnement: Ganzj. 28 Kronen (14 fl.); halbj. 14 Kronen (7 fl.);  
viertelj. 7 Kronen (fl. 3.50); monatlich 2 Kronen 40 Heller (fl. 1.20).  
Erscheint (mit Ausnahme des Montags) täglich.

Achtunddreißigster Jahrgang.

Einzelne Nummer in Budapest und in der Provinz  
10 Heller (5 kr.).  
Redaktion u. Administration: V., Váci-körut (Wagnering) 34.

## Budapest, 18. August.

Die politische Windstille, die nach den Stürmen des Frühsummers eintrat, wurde gestern durch eine leichte Brise gestört, die aber keineswegs eine Erleichterung vom Druck der Schwüle bringt, die auf den Gemüthern lastet, sondern viel eher auf das Herannahen erneuerter Stürme hinweist. Wie unverfänglich immer die Nachricht von einer zwischen Bánffy und Jusztiz stattgehabten langen Konferenz lautet, ist dieser Zusammenkunft eine gewisse politische Bedeutung nicht abzuspüren. Wäre Ungarn politisch nicht das Land der unbegrenzten Möglichkeiten, wo die Logik nur zu oft auf den Kopf gestellt ist und wo Absurditäten, eben weil sie Absurditäten sind, nicht bloß geglaubt werden, sondern auch geschehen, würden wir geneigt sein, dem offiziellen Dementi der Begegnung Glauben zu schenken und die ganze Nachricht als ein Phantasiegebilde eines überhitzten Journalistengehirns zu betrachten. Und doch dünkt uns die Nachricht glaubwürdig, nicht deshalb, weil sie in den Spalten eines seriösen Blattes, des Organes der Verfassungspartei, erschien, sondern hauptsächlich aus dem Grunde, weil sie — fast widerstimmig ist. Credo, quia absurdum! Oder ist es etwa keine Absurdität, daß Julius v. Jusztiz, der streitbare Präsident des Abgeordnetenhauses, der temperamentvolle Vorkämpfer der Bankgruppe, der gewesene Wortführer der Personalunion, der Fürsprecher der Nationalitäten, der Anhänger des allgemeinen und geheimen Wahlrechts, sich mit Baron Desider Bánffy, dem gewesenen Ministerpräsidenten, dem Schöpfer der Fiskal Klausel, dem aulischen Hofmann, dem Bedränger der Nationalitäten, dem entschiedenen Gegner des allgemeinen und geheimen Wahlrechts, zu gemeinsamem politischen Thun verbindet? Jeder dieser Gegensätze würde bei normalen politischen Verhältnissen genügen, die Beiden auf die entgegengesetzten Pole des politischen Globus zu stellen, die Summe dieser Gegensätze aber führt Beide

zusammen. Allerdings gibt es in der Politik kein Dogma, auf das man sich einschwört, und auch der politischen Ehre geschieht kein Abbruch, wenn man eine politische Haltung durchmacht. Weder Baron Bánffy noch Julius v. Jusztiz würden daher gegen die politische Moral verstoßen, wenn sich irgend einer von ihnen zu den Prinzipien des Andern bekehren ließe. Schließlich findet man Beispiele solcher politischen Haltung nicht nur in den Reihen der Kombattanten der koalitierten Parteien, sondern auch unter den Theilhabern der Regierungsgewalt selbst, ohne daß dieser Umstand das Fortkommen des Betreffenden behindert oder seine politische Karriere benachtheiligt hätte. Im Gegentheil!

Nun hat man aber nichts davon vernommen, daß die beiden Politiker ihren Standpunkt geändert und noch weniger, daß einer von ihnen sich zu den politischen Prinzipien des Andern bekehrt hätte. Die Gegensätze ihrer politischen Auffassung bestehen daher in ihrer ganzen Schroffheit weiter. Wenn sich also zwei Politiker von so starker Gegensätzlichkeit einander nähern, ja sogar, wie die Fama wissen will, sich verbünden wollen, wirft sich naturgemäß die Frage auf, welches denn der gemeinsame Berührungspunkt ist, der stark genug scheint, diese Gegensätze auszugleichen und obendrein ein politisches Kapital zu schaffen, dessen Zinsen die Bündniskosten zu decken vermöchten. Um die Beantwortung dieser Frage sind die Herren nicht verlegen. Die selbstständige Bank ist dieser gemeinsame Berührungspunkt, an dem die Herren ansetzen, um aus ihm womöglich die ganze politische Welt Ungarns aus den Angeln zu heben. Es genügt also diesen Herren, wenn sie nur in einer einzigen finanziellen Frage eines Sinnes sind; der schroffe Gegensatz in allen politischen Fragen scheidet sie wenig an. Daß sie beispielsweise in der Frage der Wahlreform sich schnurstracks widersprechenden Prinzipien huldigen, wo doch diese Frage vom Standpunkte der Ausgestaltung des modernen Staates

von ungleich größerer Wichtigkeit ist als die Bankfrage, scheint ihnen kein Hinderniß des politischen Bündnisses zu sein, ebensowenig wie ihre gegensätzliche Auffassung in der Nationalitätenfrage. Das erhebende Schauspiel der Bildung der ersten Koalition scheint sich hier zu wiederholen. Auch damals waren es die heterogensten Elemente des Parlaments, die sich zum Sturze des Grafen Stephan Tisza verbündet hatten. Die ihrem Programme nach liberale, aber dem Wesen nach zum großen Theile schon damals ziemlich reaktionäre Unabhängigkeitspartei hatte sich mit den entschieden reaktionären Elementen der Volkspartei, mit den Demokraten und der agrarischen Magnatenpartei verbündet, und dieses durch Ueberläufer der liberalen Partei verstärkte Bündniß hat sich stark genug erwiesen, die liberale Partei zu vernichten und als Koalition die Regierungsgewalt zu erobern. Wenn dies damals möglich war, warum sollte es jetzt unmöglich sein, daß sich der Gegner des allgemeinen Wahlrechts, als welcher Baron Bánffy gilt, nicht ebenso mit dem Verfechter des allgemeinen Wahlrechts vereinigt, als welcher sich Julius v. Jusztiz hinstellt, wie dies der reaktionäre Ludwig Holló gethan, da er zum Partisan des liberalen Julius v. Jusztiz wurde.

Unmöglich ist eine solche zweite, noch verschlechterte Auflage der Koalition keinesfalls. Wenn daran erinnert wird, daß zwischen Bánffy und Jusztiz schon im Frühjahr Besprechungen gepflogen wurden und die gestrige Konferenz nur als eine Fortsetzung derselben und als ein Präliminar jener Volksversammlung erscheint, die in Szeged, dem Wahlbezirk Bánffy's, am Sonntag für die selbstständige Bank demonstrieren soll, sind wir weit eher geneigt, der Nachricht von dem geplanten Bündniß, als ihrem Dementi Glauben zu schenken, zumal wir wissen, daß derartig dementirte Nachrichten sich in der Regel immer noch als der Wahrheit entsprechend erwiesen hatten. Möglich ist es allerdings, daß die Karten zu früh

## Hochzeit im Sultanshause.

(Original-Beilage des „Neuen Pester Journal“.)

Mohamed V. ist ein guter Familienvater. Kaum auf den Thron, zu Macht und Einkommen gelangt, denkt er sogleich an die Versorgung seiner Kinder. Standesgemäße Heirath gibt es für türkische Prinzessinnen nicht; Männer aus dem Volke werden ausgewählt und mit Herz und Hand von Sultons-töchtern beglückt. Diesmal sollen die Nationalhelden ausgezeichnet werden, einige jener jungen Offiziere, die am Triumph der Freiheit redlich Antheil hatten: Hakkı Bey, Fethy Bey und Enver Bey, die militärischen Altach's bei den türkischen Botschaften in Paris, Wien und Berlin. Eine ganze Massenheirath also. Uebrigens haben es auch frühere Sultane so gehalten: man verehelichte Prinzessinnen gern haufenweise. In alten Zeiten war das indessen leichter, die Herrscher hatten Geld in Hülle und Fülle, brauchten nicht zu kargen mit Mitgift, Aussteuer und Festlichkeiten. Mohamed V. ist dreiunddreißig Jahre im Gefängniß gewesen und ohne einen Pfaster eigenen Vermögens auf den Thron gekommen. Sonst erbten die neuen Herrscher alles Gut der gestürzten oder verstorbenen; jetzt wurde jedoch Abdul Hamid's Vermögen von der Armee und dem Staate konfiszirt, und Mohamed V. erhielt nur eine bescheidene Civilliste bewilligt. Von diesem Einkommen hat er in den paar Monaten noch nicht viel zu erübrigen vermocht. Er wird deshalb seinen Töchtern nur ein paar tausend Pfund Mitgift anweisen können, und auch diese Summen nur auf Grund einer Anleihe.

Die Zeiten sind andere geworden, schlechtere

jedenfalls für einen Türkenkultan. Als Selim II. in der zweiten Hälfte des XVI. Jahrhunderts seine Tochter Gemher dem Kapudanpasha (Marineminister) Piale vermählte, erhielt die Prinzessin eine Mitgift von 100,000 Dukaten. Ihre Schwester Fatma, die zur Zeit ihres Bruders Murad III. dessen Großvezir Siawusch heirathete, bekam 200,000 Dukaten. Als Murad III. aber seinem Günstling Ibrahim Pasha im Sommer 1586 die eigene Tochter Mişche zur Gattin gab, geschah das gar in Begleitung einer Mitgift von 300,000 Dukaten; außerdem mußten alle Großen des Hofes kostbare Pantoffelgeschenke stiften: der Sultanslehrer 3000, der Kapudanpasha Rilidsch Ali 50,000 Dukaten. Sultan Murad III. hatte 102 Kinder, von denen 19 Söhne eines gewaltsamen Todes starben, 17 Töchter von der Pest hingerafft wurden; es blieben indessen noch genug der Töchter übrig, und Alle mußten reich versorgt werden.

Ein Jahr der Massenheirathen sultanischer Prinzessinnen war 1612. Welche Kosten dieses Jahr verursachte, vermag man zu ermessen, wenn man bloß die eine Schilderung liest, die der Historiker Hammer von den Festlichkeiten bei der Vermählung einer Tochter Murad's III. mit Mohamed dem Dschengib gibt. Dieser Mohamed mit dem wenig schmeichelhaften Beinamen, den er seiner Dummheit verdankte, machte sein Glück wie ein Dummer und brachte es dank seiner Heirath bis zum Großvezir. Seine kaiserliche Braut aber beschenkte ihn auch mit Mitteln. Außer ihrer stattlichen Mitgift in baarem Gelde sah man in ihrem Hochzeitszuge als Theile ihrer Ausstattung: 27 von 27 Eunuchen getragene schwere Schmuckgegenstände, von denen ein einziger —

ein Krystallkästchen mit Juwelen und Perlen — 160,000 Dukaten werth war; 240 Maulthiere brachten ihre Teppiche, Polster und Stoffe, zwei Duzend Wagen ihre hundert Dienerinnen ins Haus ihres Bräutigams; den Schluß aber bildeten 25 der schönsten Sklavinnen, galantes Hochzeitsgeschenk der Braut für den Bräutigam. Dem Reichtum der Braut entsprach die Pracht des Hochzeitszuges. 500 Janitscharen und 80 Emire eröffneten ihn, dann kamen beim Klang der Heermusik und beim Gesang der professionellen Hochzeitslieder der Großvezir, der Mufti, die Vezire, die Schache und Zmams. Arsenalarbeiter begleiteten den Zug, um mit ihren Hacken alle Häuser und Buden, die hindern im Wege standen, hinwegzuräumen. Die Prinzessin-Braut ritt unter einem Traghimmel von märchenhafter Schönheit dichtverhüllt auf einem von Eunuchen geführten Pferde, während für alle Fälle hinterher noch ein von Schimmeln gezogener goldbeschlagener Staatswagen kam.

Ähnliche Festlichkeiten veranstalteten Murad IV., als er seine Tochter mit einer Mitgift von 200,000 Dukaten dem Großvezir Melek Ahmed gab, und Sultan Suleiman II., als er seine Tochter Chadişche mit seinem Günstling Mustafa Pasha vermählte. Die Festlichkeiten zu Ehren der Hochzeit Chadişche's dauerten vierzehn Tage. Der Brautschatz mußte in 86 Körben untergebracht werden, in zwölf großen Wagen hatte die Schaar der Eunuchen und Sklavinnen kaum Platz. Aber auch der Bräutigam zeichnete sich diesmal aus. Auch sein Brautgeschenk, genannt: Nişan, das Zeichen, brauchte zum Transport einen ganzen Zug von Trägern: dreißig Trä-

aufgedeckt wurden, daß sie aber gemischt werden, unterliegt keinem Zweifel. Die Frage ist nur, wer die Moute in die Hand bekommt. Daß unter der Maste der Bankagitation sich höchstpersönliche Machtgelüste bergen, liegt klar auf der Hand. Sonst wäre ein Zusammenwirken derart heterogener Elemente undenkbar. Nun ist aber zweierlei möglich. Entweder es gelingt den gemäßigten und schaffungswilligen Elementen der Unabhängigkeitspartei, die fröndrende Fraktion abzulassen und mit den arbeitswilligen Parteien zusammen eine auf realer Basis stehende gouvernementale Partei zu bilden, oder aber die Unabhängigkeitspartei behält die Unruhefister und Konspiratoren weiter in ihrem Verbanne und macht eine im Einvernehmen mit der Krone zu befolgende Realpolitik unmöglich. Im ersteren Falle würde ein Bündniß der Bankgruppe mit Baron Bánffy, der zwar keine Partei besitzt, aber doch selbst ein nicht zu unterschätzendes politisches Gewicht, nicht viel bedeuten; höchstens würde die neue Regierungspartei einer ohnedies schwer vermissten Opposition gegenüberstehen. Im letzteren Falle aber, wenn die Unabhängigkeitspartei den Zerfetzungsstoff nicht aus sich eliminiert, stellt sie sich selbst auf die schiefe Ebene, auf der sie rettungslos dem Verderben entgegenleitet. Würde freilich die Unabhängigkeitspartei einen Führer haben, der den einmal für richtig erkannten Weg auch energisch verfolgen könnte, dann würde kein Zweifel herrschen, daß auf diesem Wege sich auch das richtige Ziel erreichen ließe. Aber die Energielosigkeit und der Wankelmuth Franz Kossuth's lassen weit eher das Gegentheil befürchten, und weil es eine politische Absurdität wäre, rückt ein Erfolg der zweiten, verjüngten Koalition in den Bereich der Möglichkeit.

**Budapest, 18. August.**

\* Aus ISchl wird uns telegraphirt: Se. Majestät hat den Minister des Aeußern Freiherrn v. Aehrenthal in den Grafenstand erhoben und dem am Semmering weilenden Minister eine Gratulationsdepesche aus ISchl gesendet. Graf Aehrenthal wird am Samstag in ISchl vom König in Audienz empfangen werden, um Sr. Majestät persönlich seinen Dank abzusprechen.

\* Gegenüber der auch von uns übernommenen Nachricht des „M. S.“, wonach gestern eine politische Verhandlung zwischen Jusih und Bánffy stattgefunden habe, wird „Pol. Ort.“ zu der Erklärung ermächtigt, daß Baron Desider Bánffy den Präsidenten des Abgeordnetenhauses Julius Jusih

ger tragen die Körbe mit Zuckerwerk, zwanzig andere Gefäße mit Sorbet, vierzig Diener schleppten auf einem Tragbrett zwei Riesengärten aus Zucker, in denen Schüsseln aus purem Gold und Springbrunnen aus schwerem Silber blinkten. Zwanzig Sklaven brachten Körbe mit Stoffen für Shawls und 34 andere transportierten die Risten mit Stoffen für Kleider. Der Schmuck endlich beanspruchte zwanzig Träger: da gab es diamantbesetzte Hauben, Gürtel, Kopfbänder, smaragdene Ringe und Ohrgehänge, Armbänder und Ketten, endlich einige Korane in Einbänden von Gold und besetzt mit Juwelen. Auffallend ist es, daß mit Vorliebe Renegaten von den Sultanen zu Schwiegerföhnen oder Schwägern erwählt wurden. Großvezir Ahmed, Gemahl der Bibi Sultan, einer Tochter Sultans Ibrahim, war der Sohn eines griechischen Priesters. Ibrahim, Schwiegerföhne Murad's III., stammte von flavonischen Eltern. Besondere Ehrenfestlichkeiten wurden abgehalten, als der Italiener Paggi aus Ancona zum Islam übergetreten war, und nun als Ghakil Pascha eine Tochter Murad's III. heirathete; 300,000 Dukaten erhielt die Braut Mitgift in baarem Gelde, drei Tage lang dauerte die Ueberführung ihrer Ausstattung aus ihrem Elternpalast in den Palast des Bräutigams, der an die dabei beteiligten Träger allein an Trinkgeldern 180,000 Aspern vertheilte.

Das waren die höchsten Beträge gewesen, welche der Staatschatz für die Sultanstöchter jemals hatte aufbringen müssen: über 300,000 Dukaten in Baarem bekam keine Prinzessin; aber seither wurde es immer schlechter. Unter den Sultanen der neueren Zeit wurden die Hochzeitgaben bedeutend geringer, die Festlichkeiten stark abgekürzt. Emine Sultan, die Tochter Sultans Mustafa II., erhielt bloß 10,000

schon ein halbes Jahr nicht gesehen und mit ihm weder jetzt noch in der jüngsten Vergangenheit gesprochen habe.

\* In Angelegenheit des Konfliktes zwischen der rumänischen Kirche und der Regierung haben sich, wie „Pol. Ort.“ meldet, der griechisch-orientalische Metropolit von Nagykeben und der griechisch-orientalische Erzbischof von Balázssalva an den Fürstprimas Klaudius W a h a r y mit der Bitte gewendet: er möge beim Kultusminister Grafen Apponyi in der Richtung interveniren, daß er im Interesse des konfessionellen Friedens seine in Angelegenheit des Religionsunterrichtes erlassene Verordnung zurückziehe. Vermöge der von Gott stammenden Rechte der Kirche seien sie nicht in der Lage, der Verordnung des Ministers Folge zu leisten.

**Die Vorgänge in Oesterreich.**

Der österreichische Ministerrath hat nach Entgegennahme des Beschlusses der gestrigen Obmännerkonferenz ein längeres Communiqué ausgegeben, in welchem er erklärt, daß er die Zeit für die Einberufung des Reichsraths noch nicht für gekommen sieht. Borerst sollen in den Landtagen, speziell im böhmischen, verhältnißmäßig Bürgschaften für eine ruhige und einigermaßen ergebnisreiche Tagung des Abgeordnetenhauses geschaffen werden. Anfangs Oktober soll dann der Reichsrath einberufen werden, der sich zu allererst mit dem Finanzplan befassen würde.

Die uns vorliegenden Meldungen aus Oesterreich geben wir im Folgenden:

**Zur Flottmachung des Parlaments.**

Der Obmann des Polenklubs Abgeordneter Professor Dr. G l o m b i n s k i erschien heute Früh beim Ministerpräsidenten Freiherrn v. Wienert, um mit diesem im Sinne des Beschlusses der Obmännerberathung die parlamentarische Lage zu erörtern.

Professor Dr. G l o m b i n s k i berichtete dem Ministerpräsidenten über die gestrige Konferenz und über die in deren Verlauf zutage getretenen Stimmungen und Wünsche. Der Obmann des Polenklubs betonte, daß sich die Stimmen im Allgemeinen für die Einberufung des Reichsrathes ausgesprochen hätten, eine einheitliche Auffassung zu Gunsten einer Tagung im September sich aber nicht ergeben habe. Einzelne Stimmen hätten sich vielmehr ausdrücklich dagegen ausgesprochen.

Der Ministerpräsident nahm die Mittheilungen des Obmannes des Polenklubs mit Dank zur Kenntnis und erklärte, daß die Regierung in der Wiederherstellung der Arbeitsfähigkeit des Reichsraths die vornehmste Aufgabe der inneren Politik erblicke. Nichts könne das Ansehen der Volksvertretung in der Bevölkerung mehr befestigen und erhöhen, als produktive Arbeit auf dem

Gebiete der wirthschaftlichen und sozialen Gesehggebung. Da die Regierung von dem aufrichtigen Wunsch beseelt sei, das Volkshaus stark und achtunggebietend zu sehen, so sei jedes Bestreben, das die Wiederherstellung des ordnungsmäßigen Ganges der parlamentarischen Thätigkeit zum Ziele habe, ihrer aufrichtigen und thatbereiten Unterstützung sicher.

Der Ministerpräsident theilte dem Obmann des Polenklubs mit, daß er nunmehr die Beschluffassung des Ministerrathes einholen und nicht versäumen werde, ihn von den getroffenen Entscheidungen sofort zu verständigen.

**Der Beschluß des Ministerraths.**

Wien, 18. August. Ueber den heutigen Ministerrath wurde folgendes Communiqué ausgegeben:

Der Ministerrath war der Anschauung, daß es dringend notwendig sei, die Wiederaufnahme der parlamentarischen Arbeiten im Abgeordnetenhaus in kürzester Frist herbeizuführen. Es kam übereinstimmend die Meinung zum Ausdruck, daß die Regierung ein lebhaftes Interesse daran habe, daß sich die Rückkehr zu geordneten und geschickten parlamentarischen Zuständen alsbald vollziehe. Der Ministerrath hat aber auch erwogen, daß eine frühere Einberufung des Reichsraths, wenn sie nicht mit allen Bürgschaften des Erfolges umgeben wäre, im Falle des Mißlingens eine spätere Tagung des Abgeordnetenhauses und eventuell sogar den Verlauf der Landtagsession ungünstig beeinflussen würde. Es bedürfte wenigstens verhältnißmäßig ruhiger Bürgschaften für einen ruhigen und einigermaßen ergebnisreichen Verlauf der Tagung, wenn in einem nahen Zeitpunkte ein Versuch mit dem Abgeordnetenhaus unternommen werden sollte. Solche, wenn auch nur verhältnißmäßige Bürgschaften schienen dem Ministerrath vorerst noch nicht gegeben, und es kam daher die Anschauung zum Durchbruch, daß zunächst unermittelt die sachlichen, wie die politischen Vorbereitungen für die Landtagsession in Angriff zu nehmen seien. Besondere Aufmerksamkeit wird die Regierung naturgemäß den Vorbereitungen für die Tagung des böhmischen Landtags zuwenden, da sie der Anschauung ist, daß eine Annäherung der Parteien auf dem Boden dieser Körperschaft von den günstigsten Folgen für die Zusammenarbeit der großen Parteien im Reichsrath wäre.

In der zweiten Hälfte des Monats September werden sich daher die Landtage versammeln. Dabei hofft die Regierung, daß sich inzwischen an der Hand der weiter fortzusetzenden politischen Verhandlungen die Möglichkeit bieten werde, den Reichsrath mit Unterbrechung der Session der Landtage bereits Anfangs Oktober einzuberufen. Dem Abgeordnetenhaus werden dieselben Aufgaben vorliegen, die durch die Störung der Arbeiten im Sommer unerfüllt geblieben sind. Insbesondere aber wird dem Hause die Verhandlung des Finanzplanes obliegen, der bis dahin vom Ministerrath einer neuerlichen Berathung unterzogen werden wird.

Mögen auch die nationalen Reibungen unvermindert fortbauern, es haben sich daneben in letzter Zeit doch immer wieder Ansätze, wenn auch nur bescheidene Ansätze von Friedensehnen

Dukaten Mitgift, als sie am 9. April 1708 den Großvezir Ahmed's III., Tschorkili Ali Pascha, heirathete; eine Tochter Ahmed's III., Prinzessin Ummetullah, bekam 20,000 Dukaten als Mitgift bei ihrer Vermählung mit einem Sohn des Großvezirs Ibrahim. Ahmed III. hatte neben 19 Söhnen 20 Töchter; aber es waren nicht mehr die Glanzzeiten Murad's III., der dreimal soviel Kinder gehabt und trotzdem jeder Tochter 100,000 bis 300,000 Dukaten mitgegeben hatte. Dabei war Ahmed III. ein großer Freund von Schauffesten, und da diese viel Geld verschlangen, blieb für die Mitgift wenig übrig. Im April 1720 wurden anlässlich einer Massenheirath von Prinzessinen fabelhafte Volksfeste gegeben; Seiltänzer und Schwerttänzer, Gaukler und Schaukler, Taffenspieler und Komiker belustigten das Volk wochenlang; die Sultansküche spendete für das Volkessen einen Zuckergarten von 6 Ellen Länge und 4 Ellen Breite und lieferte für das Festgelage 7900 Hühner, 1450 Indiane, 2000 Tauben; zehntausend Platten und Schüsseln waren mit Speisen, zehntausend Kannen mit Sorbet gefüllt. Vorforglich wurde auch Jener gedacht, die im Getränke Schaden leiden würden: 150 Wundärzte mischten sich unter das Volk, um Verwundeten Hilfe zu bringen.

Wie Mitgift und Aussteuer, wurden bald auch die Festlichkeiten bescheidener. Schließlich kam es soweit, daß die Vermählung mit einer Prinzessin nicht mehr als eine Auszeichnung, sondern nur als eine Besteuerung zu Gunsten des Sultanschatzes gelten konnte. Sultan Osman II. befahl 1758 seinem Großvezir Raghib und seinem Bezirk Silihdar Mohammed, sich mit den Prinzessinen Esalika und Nische zu vermählen. Von Auszeichnung konnte dabei keine

Rede sein, denn diese beiden Schwestern Osman's II. zählten: die eine 43, die andere 45 Jahre. Der Form wegen bekamen die Bräute jede sechstausend Dukaten, aber dafür mußte jeder Bräutigam dem Sultan ein Gegengeschenk in zehnfacher Höhe machen. Als Esalika einige Jahre darauf Witwe geworden war, wurde sie als Achtundvierzigjährige noch einmal verhandelt. Gab es im Palast keine erwachsenen oder alten Prinzessinen, so mußten die jüngsten für das Geschäft herhalten: um sich finanziell zu rangiren, beglückte Sultan Mustafa III. mit der Hand seiner sechsjährigen Tochter Schach Sultan den Großvezir Emin Mohamed, der dem Sultan zum Dank für diese Beglückung vierzigtausend Dukaten in Baarem, außer Geschenken im Werthe von zweihunderttausend Pfastern, abliefern mußte.

Die Gefühle eines derartig durch die Vermählung mit einer allzu alten oder allzu jungen Prinzessin ausgezeichneten Paschas kann man verstehen, wenn man erfährt, daß der Gatte einer sultanischen Prinzessin neben dieser keine andere Gattin haben darf. Wehe dem, der sich gegen dieses Gesetz vergeht! Abdul Hamid's II. Schwiegerföhne, Mehemed Kemaleddin Pascha, ein Sohn des Plewnahelden Ghazi Osman, hatte es gewagt, seiner Gattin Sefieh eine Sängerin vorzuziehen; die Prinzessin ließ die Sängerin und ihre ganze Verwandtschaft aus dem Wege räumen, und Kemaleddin wurde nur mit Rücksicht auf seinen Vater statt zum Tode zur Degradation und Verbannung verurtheilt; er ist nach dem Sturze Abdul Hamid's aus dem Exil heimgekehrt, aber seine Gattin konnte er nicht zurückgewinnen, die war mittlerweile an einen anderen Mann, dem der Sultan Gunst erweisen wollte, verschenkt worden.

sucht und Annäherung gezeigt. Diese Reime zu pflegen, wird die gern und freudig erfüllte Pflicht der Regierung sein.

Nach dem Ministerrath hatte der Ministerpräsident den Obmann des Polenklubs Professor Dr. Glombinski zu sich gebeten, um ihn von den gefassten Beschlüssen in Kenntniß zu setzen. Der Ministerpräsident hat den Abgeordneten Dr. Glombinski bei diesem Anlasse ersucht, mit ihm in Fühlung zu bleiben und im Verein mit der Regierung seine Bemühungen um eine befriedigende Gestaltung der Dinge im Parlament fortzusetzen.

Abgeordneter Dr. Glombinski nahm die Mittheilungen des Ministerpräsidenten zur Kenntniß und erklärte sich mit dem von der Regierung beschlossenen Tagungsprogramm einverstanden. Er gab ferner der Hoffnung Ausdruck, daß dieses Programm, das sowohl den Landtagen wie dem Reichsrath genügenden Spielraum gewähre, auch von den Parteien als zweckdienlich werden angesehen werden.

Die Czachen und die Kaiserentree bei den Manövern in Groß-Meseritsch.

Der czechische Stadtrath von Groß-Meseritsch, wo im kommenden Monat die großen Manöver stattfinden werden, denen auch Kaiser Wilhelm als Gast Kaiser-König Franz Josephs beiwohnen wird, kündigt an, daß er den czechisch-nationalen Standpunkt bei den Zurüstungen für diese Kaiserzusammenkunft hervorgekehrt habe. Die „Libove Noviny“ in Brünn erhalten vom Stadtrathe hierüber folgende, angeblich authentische Daten:

Der Stadtrath theilt dem jungczechischen Blatte mit, daß Bürgermeister Czermak Kaiser-König Franz Joseph nicht in beiden Landessprachen, sondern nur czechisch begrüßen werde. Den deutschen Kaiser will der Stadtrath nicht feierlich empfangen, da über den Empfang zwischen dem Hofe und dem Stadtrath von Groß-Meseritsch eine Einigung nicht erzielt werden konnte. Der Stadtrath von Groß-Meseritsch hat sich bereit erklärt, dem deutschen Kaiser „die slavische Gastfreundschaft zu bezeigen, ohne jedoch den slavischen Charakter dieser Gastfreundschaft verleugnen zu wollen“. Daran seien die Verhandlungen gescheitert. Unrichtig sei die Nachricht, daß die Ausschmückung der Straße von Jglau bis Groß-Meseritsch in deutschen Farben erfolgen werde.

Es ist übrigens, wie verlautet, diese neueste czechische Sprachenfrage bereits dahin gelöst worden, daß bei dem Empfang in Groß-Meseritsch keine Lei Reden gewechselt werden sollen.

Die Czachen im deutschen Sprachgebiet.

Prag, 18. August. (Privat-Telegramm.) Czechische Kreise planen die Errichtung einer besonderen Genossenschaft in Prag, die sich mit dem Bau billiger Wohnungen für die Czachen im deutschen Sprachgebiet befassen soll.

Die letzte Hochzeitsfeier einer Sultanstochter gab es vor einigen Jahren, als Sultan Abdul Hamid II. seine jüngste Tochter Naimeh mit einem simplen Beamten der Pforte vermählte. Das Fest spielte sich ganz in intimer Kreise ab, und die Mitgift der Braut bestand in wenig Baargeld, hauptsächlich in Kleidern. Acht Tage lang wechselte die Prinzessin von Stunde zu Stunde ihr Gewand, um ihren Freundinnen nach und nach ihre ganze Ausstattung vorzuführen. Als die sultanische Braut endlich aus dem Harem in ihres jungen Gatten Haus überfiedelte, geschah dies mit einem ziemlich ansehnlichen Aufwand; auf dem Wege wurden den Armen der Tradition gemäß Münzen zugeworfen werden; in früheren Zeiten gab es nur Silber und Gold, jetzt waren die Begleiterinnen der Prinzessin bloß versilberte Blechparastücke und vergoldete Silberpfeiferstücke aus.

Eine Prinzessin bleibt auch nach ihrer Vermählung eine Dame von höchstem Stande, und ihr Gatte hat ihr nicht als Herr zu begegnen, sondern ist ihren Launen unterworfen, in materieller und moralischer Abhängigkeit von ihr. Die Prinzessin-Gemahlin darf der Sitte gemäß auch nicht wie die erstbeste Braut nach der Trauung dem Manne in die Arme sinken; es gibt genaue Vorschriften darüber, wie lange und in welcher Art sie sich wehren muß. Das hat aber seine Grenzen: drei Tage ist die längste Frist. Nach Ablauf dieser Zeit erhält der junge Gatte vom Sultan eine Keule aus Eisen zugeworfen, damit er die Gattin erschlage, wenn sie den Widerstand zuweit treibt. Solcher Mord ist jedoch nie geschehen.

Bernhard Stern.

Es werden Gründe in deutschen Gegenden angekauft und dort Wohnungen erbaut, um die czechischen Minoritätsparteien von den deutschen Hausbesitzern unabhängig zu machen. Da die Neubauten eine gesetzliche Steuerfreiheit genießen, werden die deutschen Gemeinden wenigstens in den ersten Jahren durch Hauszinssteuern unterstützt. Bei jedem Häuserblock soll ein czechischer Kindergarten errichtet werden. Ferner plant man gemeinsame Küchen.

Die Kretafrage.

Die Schutzmächte, die endlich der kretensischen Widerständigkeit müde geworden sind, haben sich zu einem energischen Schritte entschlossen. Die strittige griechische Flagge wurde nun von dem Fort von Ranea durch ein gemeinsames Detachement englischer, französischer, italienischer und russischer Matrosen gewaltsam niedergeholt, der Flaggenmast abgefaßt und zum Schutz vor neuerlichen Unbotmäßigkeiten eine englische Besatzungsmannschaft im Fort zurückgelassen. Es ist allerdings die Frage, ob mit diesem erzwungenen Erfolg der türkisch-griechische Konflikt nun auch aus der Welt geschafft ist. Noch immer gährt es im Volksbewußtsein beider Nationen und die Kriegsgefahr scheint keineswegs beseitigt zu sein. Es wird noch immer viel diplomatischer Klugheit und auch des vollen Einsatzes der Energie der türkischen Regierung gegenüber den eigenen intransigenten Revolutionären bedürfen, um ein neuerliches Auslösen der kaum gedämpften Gluthen zu verhüten.

Drohung mit einer Flottendemonstration.

Konstantinopel, 18. August. Die Lage ist unverändert. Die Mächte fahren in ihren Bemühungen, den Frieden zu erhalten, fort. Rifaat Pascha empfing angeblich Mittheilungen des türkischen Botschafters in Paris und in London des Inhalts, daß die Mächte für den Fall eines Krieges mit einer Flottendemonstration drohen.

Warnungsschiffe von Stationschiffen.

Paris, 18. August. Ministerpräsident Briand konferirte gestern mit dem zeitweiligen Leiter der auswärtigen Angelegenheiten Louis wegen der heute von den Stationschiffen der Kretaschutzmächte zu treffenden Maßnahmen. Man glaubt, daß die Aktion heute um die Mittagstunde mit Warnungsschiffen von den europäischen Schiffen beginnen werde. Der französische Dampfer „Victor Hugo“ soll beauftragt sein, einen Schuß direkt gegen die Fahne auf der Citadelle zu richten.

Furcht vor einem Türkenmassacre.

London, 18. August. „Daily Mail“ meldet, die Mächte werden die Festung von Ranea bombardiren, wenn Kreta in der Flaggenfrage sich nicht fügt. Große Sorge bereitet aber den Mächten die Absicht der erregten Kreter, ein Massacre unter den Mohamedanern anzurichten. In diesem Falle wäre zu erwarten, daß die Türken sich an den Griechen in Mazedonien revanchiren.

Entreffen des internationalen Geschwaders in Ranea.

Ranea, 17. August. Das Geschwader der Schutzmächte, das aus acht Schiffen besteht, ist heute Abends aus der Subabai hier eingetroffen. In der Subabai ist der französische Stationär „Falcon“ zurückgeblieben, um die türkische Flagge auf der kleinen Insel zu schützen.

Das Einschreiten der internationalen Truppen.

Ranea, 18. August, 8 Uhr Früh. Um 5 Uhr Früh wurden 500 Marinesoldaten von den Kriegsschiffen der Schutzmächte ausgeschickt. Unter dem Kommando des Kapitäns eines der englischen Kriegsschiffe, Thurstby, legten sie den Mast nieder, auf dem die griechische Flagge am Morgen gegen 5 Uhr aufgehoben wurde. Um 5 Uhr 40 Minuten kehrten die Marinesoldaten auf die Kriegsschiffe zurück. In der Festung blieb nur eine Wache von fünfzig Marinesoldaten mit zwei englischen Mitrailleusen zurück. Die Kriegsschiffe der Schutzmächte bleiben vorläufig vor Ranea. Es herrscht vollständige Ruhe. Die Gendarmerie verleiht ihren Dienst in ausgezeichnete Weise.

Der antigriechische Boykott.

Salonichi, 18. August. Die Lage wird hier pessimistisch beurtheilt. In militärischen Kreisen glaubt man, die Ordre auf Beginn des Vormarsches nach Thessalien ist unausbleiblich.

Der Versuch griechischer Handelschiffe, unter italienischer oder rumänischer Flagge türkische Häfen anzulassen, wird vom Boykottkomitee verhindert. Der Boykott wird mit aller Strenge auch gegen griechische Reisende durchgeführt.

Pessimistische Auffassung in Athen.

Athen, 18. August. Hier bricht sich die Ueberzeugung Bahn, daß, wenn die Großmächte nicht wieder energischer eingreifen, ein Krieg unvermeidlich sein muß.

Konstantinopel, 18. August. Einer aus Ranea eingelangten Depesche zufolge wurde heute Früh die griechische Flagge durch Mannschaften der Stationäre eingezogen, ohne daß sich ein Zwischenfall ereignet hätte. Im Fort wurde eine größere Abtheilung internationaler Truppen als Wache zurückgelassen.

Gestern konferirten abermals die Botschafter der Schutzmächte. Einigen von ihnen fehlen noch die Instruktionen ihrer Regierungen. Allem Anscheine nach herrscht keine vollständige Uebereinstimmung zwischen den vier Kabinetten bezüglich der Kollektivdemarche bei der Pforte.

Nach einem Telegramme des türkischen Gesandten in Athen erbat sich der griechische Ministerpräsident Rhalys eine Frist von einigen Tagen zur Beantwortung der letzten türkischen Note. Der Gesandte theilte gleichzeitig die Verhaftung des Hauptmanns Spyromilio, eines hervorragenden Mitgliedes des mazedonischen Komitees, mit. Der Ministerrath beschloß, dem griechischen Ministerpräsidenten die erbetene Frist zu bewilligen.

Lokal-Anzeiger.

Die Eröffnung der städtischen Brodfabrik.

Mit der Unterschrift „Die Kommunal-Brodfabrik der Haupt- und Residenzstadt Budapest“ gibt heute der Magistrat dem Publikum die Eröffnung der städtischen Brodfabrik durch folgende Anzeige bekannt:

Wir verständigen das p. t. Publikum, daß die Kommunal-Brodfabrik der Haupt- und Residenzstadt Budapest ihren Betrieb am 24. d. aufnimmt. Die Brodfabrik erzeugt Schwarzbrode, Halbschwarzbrode und Weißbrode zu 1, 2 und 3 Kilogramm. Die Brodgarungen sind durch Marken erkenntlich gemacht, die den Anzeigen beigelegt sind. Die Brode werden vom 24. d., Dienstag, angefangen in sämtlichen Markthallen, in den meisten Filialen der Central-Milchhalle, auf dem Hauptplatz im II. Bezirk und dem Garaipplatz im VII. Bezirk, wo Verkaufsstellen errichtet sind, sowie in allen städtischen Pferdefleischbänken erhältlich sein. An allen Verkaufsstellen ist die Firmatafel der städtischen Brodfabrik ausgehängt. Das Brod kann nach Stück und Gewicht gekauft werden, und zwar ist es überall nur zu dem von Seiten der Fabrik festgesetzten Preise zu verkaufen. Jeder Verkäufer hat den Preistarif an auffälliger Stelle anzubringen. Das Schwarzbrod kostet 26 Heller, das Halbschwarzbrod 30 Heller, das Weißbrod 34 Heller per Kilogramm. Die Brodfabrik (X. Gasse Juranics- und Szabadosgasse) steht dem Publikum jeden Sonntag von 10 bis 1 Uhr zur Besichtigung offen.

Es war vorausgesehen, daß die Bäcker jene Verfügung der Hauptstadt, wonach sie das Budapest Publikum mit billigem Brod versehen will, nicht unbeachtet lassen werden. Die Antwort auf diesen Schritt ist heute erfolgt. Sämtliche Bäckermeister Budapests hielten heute im „Eiget“-Kaffeehause eine Sitzung, in welcher beschlossen wurde, den Bürgermeister der Hauptstadt im Wege einer Deputation zu ersuchen, den Betrieb der kommunalen Brodfabrik einzustellen, beziehungsweise nur braunes Brod herzustellen. Ist die Hauptstadt nicht bereit, so wollen die Bäckermeister in der aller kürzesten Zeit auf dem Gebiete der Hauptstadt das Brodbaden einstellen. In der Sitzung war der Landesverband der Arbeitgeber durch den Präsidenten Soma Boross, den General-Sekretär Alexius Farkas und den Sekretär Kari Jiles vertreten. In Vertretung des Landes-Industrievereins war Dr. Samuel Dóczy erschienen. Ueber die Sitzung ist Folgendes zu berichten:

Präsident Georg Spolarits eröffnet die Sitzung und legt die Gründe auseinander, welche die Bäcker veranlaßt haben, eine Aktion einzuleiten. Zugabe, sagte er, daß die Stadt den Brodbedarf des armen Volkes decken will, so möge sie dies nicht in

thun, daß sie hiedurch ein ganzes Gewerbe zugrunde richtet. Magistratsrath Melly habe versprochen, daß man dem anständigen Bäckergerwebe nichts anhaben werde. Redner detailliert das Budget der städtischen Brodfabrik und deren Nutzenberechnung. Er weist nach, daß die Brodfabrik mit Defizit arbeiten werde. Dies dürfe eine Firma nicht thun. Er empfiehlt der Versammlung, man möge im Wege einer Deputation den Bürgermeister und die kompetenten Minister ersuchen, daß die Nothlage der Bäckermeister nicht noch mehr erschwert werde. Sollte aber die Hauptstadt an ihrem Standpunkt festhalten, dann sollen die Bäcker das Brodbacken einstellen. — Eigmund Hirsch greift den Magistratsrath Melly an. Das Vorgehen der Hauptstadt — sagt er — sei ein Vernichtungskampf gegen die Bäcker. Will die Hauptstadt dem Volke helfen, so möge sie den Bäckern billigen Weizen oder billiges Mehl liefern. So aber ruinirt sie steuerzahlende Bürger. — Der Präsident des Landesverbandes der Arbeitgeber Soma Boross erklärt, er sei immer dagegen gewesen, daß die Hauptstadt den Betrieb einzelner Gewerbe abwickle, denn es sei der Hauptstadt leicht, Nutzen auszuweisen: sie zahlt keine Steuer, kauft Groß und weist die Ausgaben anderwärts aus. Der Arbeitseinstellung darf man sich nur im extremsten Falle bedienen. Nach der Aeußerung des Generalsekretärs Alexius Farkas ergriffen noch Mehrere das Wort, die hauptsächlich die Presse angriffen. Schließlich acceptirte die Versammlung einstimmig den Vorschlag des Präsidenten, wonach Bürgermeister Várczy morgen im Wege einer Deputation ersucht werden soll, daß die Hauptstadt nur ganz braunes Brod backe. Entspricht die Hauptstadt diesem Verlangen nicht, so werden die Bäckermeister in aller kürzester Zeit das Brodbacken einstellen.

Städtische Neuigkeiten.

Budapest, 18. August.

\* **Außerordentliche Generalversammlung des hauptstädtischen Munizipiums.** Die Stadtrepräsentanten Dr. Desider Rácz und Dr. Rudolf Berger haben heute dem Bürgermeister ein mit vierzig Unterschriften versehenes Gesuch übergeben, in welchem sie die Einberufung einer außerordentlichen Generalversammlung verlangen, aus dem Grunde, weil nach Genehmigung des Mietstatuts von Seiten des Ministers des Innern dafür gesorgt werden muß, daß das Statut schon in diesem Jahresquartal ins Leben trete, was jedoch unmöglich wäre, wenn die nächste Generalversammlung erst nach Ablauf der Sommerferien, also im September, stattfände. Die außerordentliche Generalversammlung dürfte nächsten Montag stattfinden.

**Die hauptstädtische Schlachtbureaukommission** hielt heute Vormittags unter dem Vorsitz des Magistratsnotärs Dr. Joseph Csapó eine Sitzung, in welcher die eingelaufenen Offerte bezüglich der Futterlieferungen für die Schlachtbrüden und den Pferdefleischbetrieb verhandelt wurden. Die Roggen- und Weizenstrohofferte wurden nicht angenommen, sondern mit mehreren Modifikationen eine neue Konkurrenz ausgeschrieben. Die auf Mais (15 K. 60 H.), Hafer (16 K.) und Mais- und Gerstenschrott (17 K. 50 H.) eingelaufenen Offerte dagegen wurden angenommen. Die Kommission erledigte auch die Konkurrenz auf die bei der Erweiterung des Schweinekonsummarktes notwendig werdenden Zimmermanns-, Kanalisierungs-, Beton-, Pflaster- und Erdarbeiten.

\* **Die Kammerwahlen.** Der hauptstädtische Centralauschuß forderte heute die Bezirks-Subkommissionen auf, sie mögen die von der Handels- und Gewerbetammer zusammengestellte Liste der wahlberechtigten Kaufleute und Industriellen überprüfen und bis 15. Oktober l. J. dem Centralauschuß unterbreiten.

\* **Urlaube.** Der Leiter der hauptstädtischen Baukommission Magistratsrath Karl Bosits ist von seinem Urlaub zurückgekehrt und hat die Leitung der Sektion wieder übernommen. Magistratsrath Bosits wird auch gleichzeitig die Agenden des stellvertretenden Vizebürgermeisters versehen. — Der Leiter der hauptstädtischen Finanzsektion Magistratsrath Dr. Theodor Bödy tritt morgen seinen auf mehrere Wochen sich erstreckenden Urlaub an.

\* **Sanitätsausweis.** Ausweis des hauptstädtischen Oberphysikats über den Gesundheitszustand vom 18. August. In fektionskrankheiten kamen vor 23, und zwar: an Typhus 1, Typhus exanthematicus, Blattern 7, Masern 7, Scharlach 8, Reuehusten 1, Diphtheritis und Group 3, Influenza 1, Cholera asiatica —, Buerperalgie —, Schafblattern 2, Mumps 1, Dysenterie —, Mening. cerebro-spin. —, Trachoma —, Syphilis —, Anthrax —, Malleus humidus —. Kranke in der Nothklinik 2253 und im St. Johannes-Spital 1147. — Im Laufe des gestrigen Tages sind aus dem Gebiete der Hauptstadt gestorben 33, und zwar: 1. Bezirk 2, 2. Bezirk 2, 3. Bezirk 3, 4. Bezirk 1, 5. Bezirk 1, 6. Bezirk 4, 7. Bezirk 6, 8. Bezirk 8, 9. Bezirk 4, 10. Bezirk 5, wohnungslos 2. — Todesursachen: Gehirn- und Nervenkrankheiten 3, Lungenschwindsucht 6, Lungenerkrankung 4, sonstige Krankheiten der Athmungsorgane —, Circulationskrankheiten 3, Magen- und Darmtractat 8, sonstige Krankheiten der Verdauungsorgane 1, Typhus —, Typhus exanthematicus —, Blattern —, Masern —, Scharlach —, Reuehusten —, Diphtheritis und Group —, Influenza —, Cholera asiatica —, Buer-

peralgie —, Schafblattern —, Mumps —, Dysenterie —, Mening. cerebro-spin. —, Syphilis —, Anthrax —, Malleus humidus —, sonstige Krankheiten 13.

An die geehrten p. t. Abonnenten des „Neues Pester Journal“

Mit 16. August begann ein neues Abonnement. Wir ersuchen die p. t. Abonnenten, deren Abonnement mit 15. August abließ, dasselbe ehestens zu erneuern, damit in der Zufassung des Blattes keine Unterbrechung stattfindet. Die Pränumerationspreise sind am Kopfe des Blattes ersichtlich.

Während der Bade- und Reisesaison können unsere Abonnenten ihren Aufenthaltsort sowohl in den Sommermonaten als auch in den in- und ausländischen Badeorten mehrmals ändern; die Blätter werden immer pünktlich zugesandt, wenn die Adressänderung zur Zeit angemeldet wird.

In den Kur- und Badeorten liegt das „Neues Pester Journal“ fast in jeder Buchhandlung auf; überdies nehmen wir während der Sommerferien von den Touristen, Kur- und Badegästen auch sogenannte „mobile Abonnements“ entgegen; auch in diesem Falle kann die Adresse und der Bestimmungsort nach Belieben gewechselt werden. Die angegebenen Pränumerationspreise werden auch in diesem Falle nicht erhöht, bloß das Auslandsporto separat berechnet.

Wir ersuchen dringendst, jeder Abonnements-Erneuerung, jeder Wohnungsveränderungs-Anzeige, jeder Reklamation oder sonstigen auf das Abonnement bezughabenden Zuschrift eine Adressschleife beizulegen.

Die Administration des „Neues Pester Journal“.

Tagesneuigkeiten.

Der Geburtstag des Königs.

Mit gewohntem Glanze wurde heute der 79. Geburtstag des Königs in der Hauptstadt und im ganzen Lande begangen. In Budapest fanden Festgottesdienste, eine Militärparade, Galadiner beim Ministerpräsidenten und beim Korpskommandanten und andere Veranstaltungen statt. Wir berichten über die Festlichkeiten im Folgenden:

Festgottesdienste.

In der Mathias-Königskirche nahm der offizielle Festgottesdienst um 10 Uhr Vormittags seinen Anfang. Die Kirche war in allen Räumen dicht gefüllt.

In den für die Notabilitäten reservirten Sitzreihen hatten Platz genommen: Ministerpräsident Alexander Wekerle, die Minister Graf Aladar Zichy, Ludwig Jekessalassy und Géza Jospovich, die Staatssekretäre Joseph Esterházy, Ivan Dittik und Victor v. Deszerédi, der Universitätsrektor mit dem Rektor Dr. Stephan Székely, der Senat des Polytechnikums mit dem Rektor Vinzenz Wartha an der Spitze, Oberstadthauptmann Dr. Desider Voda, Magnatenhausmitglied Baron Julius Forster, Ministerialrath Johann Marx, der zweite Präsident der Kurie Géza Bernáth, der Präsident der Budapest. Hof. Tafel Franz Csathó, Oberbürgermeister Dr. Koloman Füllep, Magistratsrath Theodor Bödy, die Ministerialräthe Béla Romny und Anton Kofka, die Sektionsräthe Arpad Répeffy und Ladislav Gopcsa, der französische Generalkonsul Bicomte de Fontenay etc. In der Kirche stand die Kronwache, befehligt vom Hauptmann Julius Halász, Spalier; für die Aufrechterhaltung der Ordnung in und außerhalb der Kirche sorgte ein großes Aufgebot von Polizisten unter dem Kommando des Polizeirathes Hugo Máltás und der Polizeinspektoren Thomas Beniczky und Emerich Böjtös. Um 10 Uhr erschien der Vertreter des Fürstprimas, Bischof Dr. Medard Kohl, den der Abtpfarrer der Kirche, päpstlicher Prälats Dr. Anton Nemess empfing. Während er zum Altar ging, stimmte die neue, vom König gependete Orgel den weihervollen Gesang „Eccles sacerdos magnus“ an. Hierauf pontifizierte der Bischof mit glänzender Assistenz die Festmesse; während des Gottesdienstes wurde die Eudur-Messe von Demény und zum Schlusse die Königshymne von Bogisich aufgeführt.

In der St. Stephans-Kapelle der kön. Burg fand um 11 Uhr ein Dankgottesdienst statt. Demselben wohnten das gesammte Hofpersonal, die Leibwache, die Kronwache u. a. bei. Die Messe wurde vom Abtpfarrer Karl Rantner celebrirt.

Festgottesdienste fanden ferner in den evangelischen Kirchen, im israelitischen Kultustempel in der Tabakgasse, in der Synagoge der Budapest. orthodox-israelitischen Gemeinde, im Bethause des Budapest. israelitischen Bivereins etc. statt. — In der evangelischen Kirche am Deákplatz fand um 10 Uhr Vormittags ein Gottesdienst statt. Pfarrer Gustav Adolf Brücko flehte in einem schwungvollen Gebet den Segen des Allmächtigen auf König und Vaterland herab.

Die Parade auf der Generalwiese.

Wie alljährlich, so feierte auch heuer die Armee den Geburtstag des allerhöchsten Kriegsherrn in glänzender Weise. Um 5 Uhr Früh durchzogen die Militärkapellen die Straßen der Stadt mit klingendem Spiel, um die Tagreville zu geben. Gleichzeitig gab eine Batterie vom Sonnenberg die üblichen Kanonen-Salutschüsse ab. Gegen 1/7 Uhr begann der Aufmarsch der Truppen zum Festgottesdienst und zur Parade auf der Generalwiese. Die Truppen rückten in parade mit Feldzeichen von Eichenlaub aus.

Auf der Generalwiese angelangt, nahmen die Truppen in vier Treffen Aufstellung. Das erste Treffen wurde von Generalmajor Martiny, das zweite von Generalmajor v. Arz, das dritte von Oberst Wikkullie und das vierte Treffen von Generalmajor Baron Hauer befehligt; das Kommando über den gesammten ausgerückten Stand führte Feldmarschall-Lieutenant v. Udvarko. Während die Truppen die Aufstellung vornahmen, besetzte ein vieltausendköpfiges Publikum die Umgebung der Generalwiese, um Zeuge des militärischen Schauspiel zu können. Konstabler zu Fuß und zu Pferd unter dem Kommando des Oberinspektors Pavlik und der Inspektoren Tótfel und Bibos sorgten für die Ordnung. Für die Damen und Familienmitglieder der Offiziere war ein separater Raum reservirt worden. An der Nordostseite der Generalwiese war das Prunkzelt mit dem zur Feldmesse dienenden Altar aufgestellt. Hier versammelten sich alle dienstfreien Generale und Offiziere, die nicht zu Pferd ausgerückt waren.

Kurz nachdem die Aufstellung der Truppen beendet war, verkündete ein Hornsignal, daß der Korpskommandant auf dem Paradeselbe angekommen sei. Hoch zu Roß ritt Korpskommandant G. d. J. Subert Baron Czibulka mit dem Generalmajor Erzherzog Joseph zu seiner Rechten auf den rechten Flügel der Aufstellung zu, wo er vom FML. Udvarko und weiter von den einzelnen Truppenkommandanten die Nebungen entgegennahm. Unter den Klängen des „Gott erhalte“ und des Generalmarsches ritt der Korpskommandant, begleitet von seinem Stabe, die Fronten der Truppen ab und begab sich dann im Galopp zum Feltzelt. Hier begann nun der Festgottesdienst, der vom Abt Géza Váradny mit großer geistlicher Assistenz celebrirt wurde. Während des Gottesdienstes gaben die Truppen drei Dechargen ab; gleichzeitig wurden auf dem Sonnenberg 24 Kanonenschüsse gelöst.

Es war 1/10 Uhr, als die Feldmesse zu Ende war. Die Truppen zogen nun gegen den dem Christinenring zugewendeten Theil der Generalwiese, formirten sich dort und defilirten vor dem Korpskommandanten. Um 1/11 Uhr war die Defilirung zu Ende und das Militär rückte in seine Kasernen ab. Die Mannschaft wurde heute festlich bewirthet und war Nachmittags dienstfrei.

Jetzt begannen sich auch langsam die Reihen der Zuschauer zu lichten. Dabei nahmen die Detektive zwei notorische Taschendiebe in dem Momente fest, als sie drei Damen die Geldbörsen gezogen hatten.

Nach der Parade wurde in der k. u. k. Infanterie-Kadeten-schule und in der Ludovica-Akademie die Ausmusterung der Föglinge zu Fähnrichs, respektive Lieutenants vorgenommen.

In der k. u. k. Infanterie-Kadeten-schule.

Die Föglinge der k. u. k. Infanterie-Kadeten-schule, die den IV. Jahrgang mit Erfolg absolvirt haben, wurden heute zu Fähnrichs ausgemustert.

Insgesammt waren es 39 Föglinge, die von der Parade heimgekehrt, die ihrem neuen Range entsprechende Uniform anlegten und sich im Hofe der Anstalt versammelten. Bald darauf trafen die Generalität mit dem Korpskommandanten FML. Freiherrn Subert von Czibulka an der Spitze, und der Professorenkörper der Kadeten-schule, vom Major Julius Phleps geleitet, ein und nahmen eine Revue über die Ausgemusterten ab. Korpskommandant Freiherr v. Czibulka richtete an die jungen Fähnrichs eine Ansprache, in welcher er ihnen die Liebe zum König und zum Vaterland an's Herz legte.

In der Ludovica-Akademie.

In der Ludovica-Akademie ging Vormittags im üblichen festlichen Rahmen die Ausmusterung der Abiturienten des III. Jahrganges der Anstalt vor sich. Die neuernannten Lieutenants versammelten sich um 11 Uhr in ihren neuen Parade-uniformen im Hofe der Anstalt. Zu dieser Zeit waren auch schon zahlreiche Familienangehörige der neuen Offiziere und der Professorenkörper der Anstalt erschienen.

Der I. und II. Jahrgang rückte mit der Fahne zur Feier aus. Die Ausgemusterten gruppirten sich um die Fahne, worauf der Institutsseelsorger Eugen Auer eine Messe las.

Adjutant Géza Bogár verlas hierauf die Lieutenants-ernennungen, worauf die neuen Lieutenants den Eid leisteten. Nach der Eidesabiegung hielt der Kommandant der Akademie, Generalstabsoberst Joseph Braun, an die neuen Lieutenants eine Rede, in welcher er diesen an das Herz legte, stets den Weg der Pflichterfüllung zu wandeln für Gott, König und Vaterland.

Sodann sagte der erste unter den neuen Lieutenants, Aurel Panoš, mit warmen Worten den Kommandanten und Professoren Dank für deren eifervolle Bemühungen, um dann nach einigen Abschiedsworten an die zurückbleibenden Kameraden begeistert zu schließen: Mit Gott für König und Vaterland!

Die neuen Lieutenants zückten den Säbel und brachten in den Ruf aus: „Es lebe Se. Majestät der König!“ Damit war das Fest der Ausmusterung zu Ende.

**Die neuen Honvéd-Lieutenants.**

Se. Majestät hat zu Lieutenants ernannt: die nachbenannten Landwehrakademiker bei ihrem Eintritt in die königlich ungarische Landwehr, und zwar (mit dem Range vom 1. September 1909): Bei der Infanterie: Ernst Petrik, Elemér Vághó, Eugen Röder, Stephan Odal, Alexander Damjanovich, Daniel Fábró, Béla Schindler, Emerich Kološváry, Tassilo Perczel, Johann Tower, Andreas Mező, Joseph Oláh, Georg Nagy, Eugen Kerekes, Georg Györke, Franz Kövesi, Rudolf Király, Julius Wighardt, Zombor Vass, Paul Bielek, Karl Verbó, Anton Vizy, Andor Stirling, Alexander Sajóhelyi, Andor Várnay, Eugen Vene, Ludmiga Kogutowicz, Emerich Magda, Arthur Hleithner, Emerich Sztrilich, Nikolaus Budaházy, Stephan Mamusch, Ludwig Rathy, Julius Szegedy, Barnabas Kalapos, Nikolaus Lázits, Tibor Benda de Marczinsfalva, Alexander Nehman, Gabriel Vassó, Arpád Halm, Robert Brandl, Edmund Kováts, Tibor Rakovský, Ludwig Papp, Béla Vognár, Julius Hajai, Franz Bathó, Michael Dida.

Bei der Kavallerie: Aurel Panoš, Emerich Baros, Georg Sövényi, Franz Walter, Andor Magyari, Joseph Takács, Eugen Gaál, Béla Honthi, Baron Andor Raas de Neventlan, Aurel Kenfeli, Ladislaus Sándor de Szlavnicza, Béla Stessel, Julius Móczár, Eugen Pappert, Julius Szántó, Ladislaus Mariássy de Márkusfalva und Batisfalva, Nikolaus Poyzl, Ladislaus Korbuly, Rajpar Koller de Olafsalu, Zoltán Vereczk, Dominik Stefanovits.

**Eine Stiftung des Erzherzogs Joseph.**

Generalmajor Erzherzog Joseph, Inhaber des 15. Dragoner-Regiments, hat eine 11,000 Kronen-Stiftung gemacht, aus deren Zinsen alljährlich am 18. August an weiterdienende Unteroffiziere und an die zwei tüchtigsten Dragoner je 100, beziehungsweise 70 Kronen, an den besten in die Reserve tretenden Unteroffiziere gleichfalls 100 Kronen ausgesetzt werden. Die Stiftung tritt im nächsten Jahr in Kraft.

**Galadiner beim Ministerpräsidenten.**

Ministerpräsident Dr. Alexander Wekerle gab aus Anlaß des Geburtstages des Königs heute um 3 Uhr Nachmittags ein Galadiner, zu dem geladen waren:

Fürstprimas Kardinal Klaudius Vaskary, die Minister Graf Madár Zichy, Graf Julius Andrássy, Franz Kossuth, Dr. Janaz Darányi, Graf Albert Apponyi, Ludwig Jekelsalussy, Géza Jospovich, Dr. Anton Günther, der Präsident des Magnatenhauses Graf Aurel Döwessy, die Vizepräsidenten des Magnatenhauses Baron Koloman Kemény und Graf Alexander Széchenyi, der Präsident des Abgeordnetenhauses Julius Jutzó, die Vizepräsidenten des Abgeordnetenhauses Ludwig Mátyás und Stephan Rakovský, der Präsident des königlich ungarischen Staatsrechnungshofes Stephan Rakovský, der Vizepräsident des königlich ungarischen Staatsrechnungshofes Alexander Dárday, der zweite Präsident der königlichen Kurie Dr. Géza Bernáth, der Präsident des königlichen Verwaltungsgerichtshofes Dr. Julius Wlassics, der zweite Präsident des königlichen Verwaltungsgerichtshofes Madár Szilassy, der Präsident der Budapester königlichen Tafel Franz Csathó, königlicher Kronanwalt Dr. Franz Székely, der Hofmarschall in Ungarn Graf Ludwig Apponyi, die Staatssekretäre Albin Márffy, Graf Johann Hadik, Zoltán Déry, Joseph Esterényi, Dr. Béla Mezöffy, Johann Tóth, Ladislaus Reszó und Franz Volgár, die Ministerialräthe Dr. Béla Romy und Baron Ivan Esterlecz, die FML. Gustav Zahl, August Litke und Georg Balás, die Generalmajore Friedrich Lázár, Baron Johann Rarg, Joseph Gürtler und Arthur Arz, der Obergespan des Pester Komitats Julius Gulner, der Vizegespan des Pester Komitats August Fazekas, Oberbürgermeister Koloman Jülepp, Bürgermeister Dr. Stephan Bárczy, Oberstadthauptmann Dr. Desider Boda, der Präsident der Ungarischen Akademie der Wissenschaften Albert Berzeviczy, der Rektor der Budapester Universität päpstlicher Kämmerer Dr. Stephan Székely, der Rektor des Budapester Joseph-Polytechnikums Ministerialrath Dr. Vinzenz Wartha, der serbische Patriarch Lucian Bogdanovich, der evangelische Bischof A. K. Gustav Scholz, der Festungspfarer päpstlicher Prälat und Abt Anton Nemes, Burgpfarrer päpstlicher Prälat und Abt Karl Kanter, der Budapester griechisch-katholische Pfarrer Abt Emil Melez, der Ofner griechisch-orientalische serbische Dechantpfarrer Belimir Nedelkovicz, der rumänische Erzpriester Georg Bogojewics, der Budapester ref. Geistliche Alexius Petri, der unitarische Geistliche Nikolaus Jozan, der Pester Oberabbener Dr. Samuel Kohn und der Präsident des Schriftsteller- und Journalistenklubs „Ottihon“ Magnatenhausmitglied Eugen Kátófi.

**In der Provinz.**  
Der Geburtstag des Königs wurde auch in der Provinz in pietätvoller Weise gefeiert.  
In Ótátrafűred wurde in der katholischen Kirche ein Dankgottesdienst abgehalten, dem die Erzherzogin Klotilde, Ackerbauminister Ignaz Dáherzányi, Geheimrath Joseph Farkovich, Magnatenhausmitglied Baron Friedrich Farkányi u. A. anwohnten.

Aus Sárospatak wird gemeldet: Hier wurde der Geburtstag Sr. Majestät gleichfalls in würdiger Weise begangen. Die Badeanlage war mit Fahnen und Guirlanden reich geschmückt. Um 10 Uhr Vormittags fand in der Pfarrkirche ein Dankgottesdienst statt, zu welchem das gesammte Badepublikum mit Direktor Julius Várady an der Spitze erschienen war.

In sämtlichen Kolonien des Budapester Ferienkolonienvereins wurde der Geburtstag des Königs in feierlicher Weise gefeiert.

**Die Feier in Jschl.**

Jschl, 18. August. Se. Majestät wohnte einer aus Anlaß seines Geburtstages vom Hofburgpfarrer Bischof Dr. Mayer celebrirten Festmesse bei. Um 10 1/2 Uhr empfing der König den Ceremonienmeister des Königs Eduard, der ihm das Geschenk desselben (ein Bild König Eduards in kostbarem Bronzerahmen) und dessen Handschreiben überreichte, in welchem König Eduard in den innigsten Ausdrücken zum Geburtstag gratulirt. Ceremonienmeister Walsh erhielt das Großkreuz des Franz Joseph-Ordens.

Uns wird aus Jschl telegraphirt: Nach der Hofstafel hielt der König Cercle, wobei er dem Bürgermeister von Jschl, Leitner, gegenüber eine vielfach kommentirte Aeußerung über einen falschen Bericht machte, wonach heuer in Jschl viele Monarchentrevuen stattfinden sollten. Der König sagte lächelnd: „Die betreffende Korrespondenz war falsch unterrichtet. Gekommen ist doch Niemand.“

Jschl, 18. August. Dem heutigen allerhöchsten Familienbinder in der kaiserlichen Villa waren außer den hier weilenden Mitgliedern der kaiserlichen Familie und deren Suiten der englische Ceremonienmeister Honourable Arthur Walsh, Oberst-hofmeister Fürst Montenuovo, Bischof Dr. Hittmeier, Bürgermeister Leitner, Prälat Weinmeier und Jagdleiter Hofrath Diez zugezogen. Prinz Leopold brachte einen Toast auf Se. Majestät aus, worauf Se. Majestät mit einem Trinkspruch auf das Wohlsein der Gäste erwiderte. An das Familienbinder schloß sich eine Feste vorstellung, in der die Kinder der Erzherzogin Marie Valerie mitwirkten. Se. Majestät, sowie die Mitglieder der kaiserlichen Familie wohnten der Festvorstellung bei.

**In Marienbad.**

Marienbad, 18. August. In sehr feierlicher Weise wurde der Geburtstag Sr. Majestät begangen. König Eduard wohnte in Begleitung seines gesammten Gefolges dem Te Deum in der katholischen Kirche bei. Kurz vor 10 Uhr erschien Gräfin Stephanie Sónyay mit der Hofdame Baronin Gager und nahm in der ersten Bankreihe gegenüber dem für den König reservirten Beschemel Platz. Vor dem Te Deum erschien König Eduard. Hochrufe begleiteten ihn während der Fahrt zur Kirche. Hier wurde der König, der die österreichisch-ungarische Feldmarschallsuniform mit dem Großkreuz des Stephans-Ordens trug, von dem englischen Botschafter Cartwright, dem Prinzen Liechtenstein und dem Bürgermeister von Marienbad empfangen. Nach Absingung der Volkshymne verließ der König die Kirche und fuhr ins „Hotel Weimar“ zurück, worauf die ausgerufenen Vereine vor dem König defilirten. Um 11 1/2 Uhr empfing der König die hier zur Kur weilenden österreichisch-ungarischen Offiziere.

Marienbad, 18. August. Um halb 8 Uhr Abends gab König Eduard im Kurhaus ein Galadiner, zu dem ungefähr 30 Einladungen ergangen waren. Das Diner trug im Gegenjaß zu den bisherigen Veranstaltungen in diesem Jahre einen offiziellen Charakter. Der König hat bisher als Duke of Lancaster eingeladen, während er diesmal als König einlud.

Um 1/2 8 Uhr erschien König Eduard in der Oberstuniform seines k. u. k. Husaren-Regiments. Im Laufe des Diners erhob König Eduard sein Glas auf das Wohl Sr. Majestät und gab der Hoffnung Ausdruck, daß allerhöchst derselbe noch lange Jahre in vollem Besitze seiner Kraft zum Glücke seiner Völker und Länder leben wird.

**In Wien.**

Wien, 18. August. Anläßlich des Geburtstages Sr. Majestät fand um 9 Uhr Vormittags in der Hofpfarrkirche zu St. Michael ein feierlicher Gottesdienst statt, dem Gardekapitän General der

Kavallerie Prinz Alois Esterházy und die Generale v. Balás, v. Sónyay und v. Örgeny mit den Offizieren der königlich ungarischen Leibgarde beimohnten. Prinz Alois Esterházy gab wie alljährlich heute anläßlich des Geburtstages Sr. Majestät im festlich decorirten Marmorsaal des „Hotel Imperial“ dem gesammten Offizierskorps der königlich ungarischen Leibgarde ein Galadiner. An der sehr geschmackvoll decorirten Tafel saßen etwa 40 Herren. Beim Sekt erhob sich Prinz Esterházy und feierte in schwungvollen Worten den allerhöchsten Kriegsherrn und schloß den Toast mit einem dreifachen Glas auf Se. Majestät. Mit heller Begeisterung und enthusiastischen Clentrufen nahmen die Gardeoffiziere den Toast auf.

**Im Auslande.**

In sämtlichen Hauptstädten Europas, so in Berlin, Paris, London, Rom, Konstantinopel, Belgrad u. c. wurde der Geburtstag Sr. Majestät festlich begangen.

**In Wilhelmshöhe.**

Wilhelmshöhe, 18. August. Um 1 Uhr Mittag fand beim Kaiser und der Kaiserin anläßlich des Geburtstages des Kaisers und Königs Franz Joseph eine Frühstückstafel statt. Hierbei saß Kaiser Wilhelm zwischen dem österreichisch-ungarischen Botschafter v. Szögyény-Narich und dem Reichskanzler v. Bethmann-Hollweg. Gegenüber saß Kaiserin Augusta Victoria zwischen dem Prinzen Oskar und dem Botschafter Freiherrn v. Marschall. Im Verlaufe der Frühstückstafel erhob sich Kaiser Wilhelm und trank auf das Wohl Sr. Majestät des Kaisers und Königs Franz Joseph, seines herzlich geliebten Freundes und treuen Bundesgenossen. Die Musik spielte die österreichische Hymne.

**Stimmen der Presse.**

Wien, 17. August. Die „Kölnische Zeitung“ schreibt: Wie vor wenigen Monaten, als Oesterreich-Ungarn durch eine schwere äußere Krise hindurchgegangen, Deutschland, dem Bündniß treu, an der Seite Oesterreich-Ungarns stand, so vereinigt es sich heute mit ihm in warmen Wünschen für den Kaiser, den getreuen Verbündeten und väterlichen Freund des deutschen Kaisers. Möge Friede nach außen und nach innen seinen Lebensabend begleiten.

London, 18. August. „Standard“ schreibt anläßlich des Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers und Königs Franz Joseph: Auch das englische Volk schließt sich den Glückwünschen an, die in so enthusiastischer Weise dem Kaiser und König Franz Joseph dargebracht werden. König Eduard hat, indem er dem Monarchen sein Bild sendete, ein populäres Beispiel gegeben. In dem Augenblicke, wo wir unsere Glückwünsche aussprechen, verlieren wir die jüngsten Differenzen aus dem Gesichte. England wird nicht vergessen, daß Kaiser Franz Joseph in den Tagen der Gefahren in Südafrika loyal war, und daß Europa und Großbritannien ihm die Aufrechterhaltung des Friedens verdanken.

„Daily Graphic“ schreibt: Kaiser und König Franz Joseph ist einer der ältesten und geschäftigsten Freunde Englands, obwohl während der letzten Monate die Beziehungen ein wenig gespannt waren. Wir freuen uns, daß dieses Mißverständnis rasch vorübergegangen und die alte Intimität wieder hergestellt worden ist.

**Budapest, 18. August.**

\* **Wetterbericht.** Leider ist die gestrige Vorhersage der Meteorologen nur bezüglich des in Aussicht gestellten sehr warmen Wetters in Erfüllung gegangen, nicht aber auch bezüglich der stellenweise im Westen angekündigten Gewitterregen. Die Hitze war heute tagsüber und bis spät in die Nacht hinein fast unerträglich. Schon um 7 Uhr Früh betrug die Temperatur im Schatten 21-2 Gr. C., um die Mittagstunde 33.3 Gr. C. und nach 8 Uhr Abends noch immer 28 Gr. C. Die Aussichten auf eine sehnlichst erwünschte Abkühlung sind sehr geringe. Das meteorologische Institut weiß auch heute nur sehr warmes Wetter, mit stellenweisen Gewitterregen im Westen, anzukünden.

\* **Unsere heutige Beilage** enthält Folgendes: die „Feuilleton-Zeitung“ (vom König, „Allerlei“ und die Fortsetzung des Romans „Am Abgrund“), sowie „Kleine Anzeigen“, den „Theater- und Besanquana-Anzeiger“ und Inserate.

\* **Prinz Ludwig von Bayern und Gemahlin** mit ihren vier Töchtern und der Suite sind gestern wie telegraphirt wird — aus Naggsboden in **Rosbach** eingetroffen und nahmen im „Hotel Newporf“ Absteigquartier. Den hohen Gästen, die die Sehenwürdigkeiten der Stadt besichtigten, diente die Gräfin Klona Miksa als Führerin. Der Prinz und dessen Familie wohnten dem heutigen Festgottesdienst an und reisten später nach Naggsvátad weiter.

\* **Personalnachrichten.** Aus Berlin wird telegraphirt: Staatssekretär Victor Molnár ist hier eingetroffen und wohnt dem aus Anlaß des Geburtstages des Kaiser-Königs Franz Joseph abgehaltenen Gottesdienst an, worauf er dem österreichisch-ungarischen Botschafter Ladislaus Szogyény-Mariich und dem Geheimrath Strömpl Besuche abstattete. — Professor Hofrath Dr. Emanuel Herzogel ist von seiner Urlaubsreise nach Budapest zurückgekehrt. — Se. Majestät hat den Forstrath Béza Sanga zum Oberforstrath in die VI. Gehaltsklasse ernannt.

\* **Carmen Sylva plötzlich erkrankt.** Aus Bukarest wird uns telegraphirt: Die Königin von Rumänien Carmen Sylva ist plötzlich erkrankt und muß das Zimmer hüten. Der projektirte Ausflug, den die Königin gemeinsam mit dem König unternehmen wollte, mußte im letzten Moment aufgegeben werden.

\* **Erste internationale Jagdausstellung Wien 1910.** Mit großem Interesse werden in der Oeffentlichkeit die Arbeiten jenes Komitees der Ersten internationalen Jagdausstellung Wien 1910 verfolgt, welches das Arrangement der Klasse XIV „Literatur, Statistik und Buchhandel“ übernommen hat. Die bisher aus den Interessentkreisen eingelaufenen Anmeldungen und Zusagen gestatten schon jetzt die Voraussage, daß die Bemühungen und Bestrebungen der Fachmänner von vollem Erfolge gekrönt sein werden. Der geräumige Pavillon, welcher die Exponate der Klasse XIV zu beherbergen bestimmt ist, wird zu zwei Dritttheilen der Statistik und zu einem Dritttheil der Literatur und dem Buchhandel gewidmet sein. Die letztgenannte Abtheilung wird sich in eine systematische Bibliothek und in einen Lesesaal gliedern. Außerdem wird in dem Pavillon noch ein besonderer Raum zu Studienzwecken eingerichtet werden. Zur Bewältigung der großen Aufgabe, die dem Komitee der Klasse XIV gestellt ist, wurden zwei Subkomitees bestellt, als deren Obmänner Hofrath Anton Wiltsch und Hofbuchhändler Wilhelm Fritsch fungieren, welchen gleichzeitig das Amt von Dr. Mann-Stellvertretern im Komitee der Klasse XIV zufällt, als dessen Obmann Ministerialrath Professor Ferdinand Wang wirkt.

\* **Der St. Stephanstag.** Für den St. Stephanstag hat die Polizei behufs Aufrechterhaltung der Ordnung die weitestgehenden Verfügungen getroffen. Auf der Kettenbrücke, wo die Aufrechterhaltung der Ordnung mit der größten Schwierigkeiten verbunden ist, wird für die Dauer der Prozession der Wagenverkehr eingestellt. — Die Zahl der anlässlich des Stephanstages in der Hauptstadt eintreffenden Fremden nimmt stets zu. Gestern langten insgesamt 39,956 Personen, 18,919 auf dem Ost- 19,758 auf dem West- und 1279 auf dem Südbahnhofe in Budapest an.

\* **Bootsunfall der Königin-Witwe von Italien.** Aus Zürich telegraphirt man: Montag wurde Königin-Witwe Margherita auf einer Motorbootfahrt zwischen Alpnachtad und Brunnen mitten auf dem Vierwaldstättersee von einem heftigen Gewittersturm überrascht. Die Königin-Witwe und ihr Gefolge geriethen in große Gefahr, doch kam das Motorboot schließlich wohlbehalten ans Ufer.

\* **Aus dem Armeeverordnungsblatte.** Das Verordnungsblatt für das k. u. k. Heer meldet:

die Ernennung des G. d. F. Franz Konrad von Höbendorf, Chefes des Generalstabes für die gesamte bewaffnete Macht, zum Oberstinhaber des Infanterie-Regiments Nr. 89, die Verleihung in Anerkennung vorzüglicher Dienstleistung gelegentlich der Umbewaffnung der Feld- und Gebirgsartillerie des Ordens der eisernen Krone II. Klasse mit Rücksicht der Taten dem FML. Johann Schwaab, Artilleriearsenaldirektor, des Ordens der eisernen Krone III. Klasse dem Obersten Wilhelm Puchner, zugetheilt dem Artilleriearsenaldirektor, der Eisernen Krone II. Klasse dem Generalmajor Ludwig Langner, Stellvertreter des Chefes des Generalstabes, der Eisernen Krone III. Klasse dem Obersten Robert Eblen von Langner des Generalstabes und dem Oberstleutnant Alfred Redl des Generalstabes. — Wie das Verordnungsblatt für das k. u. k. Heer verlautbart, wurden mit 18. August 1909 zu Diensten ernannt: 1. Aus der Theresianischen Akademie 133 Akademiker für das k. u. k. Heer, 9 für die k. k. Sanität; 2. aus der technischen Akademie: a) aus der Artillerieabtheilung 46, b) aus der Genie-

abtheilung 33 Akademiker; 3. aus der k. u. ungarischen Landwehr-Budovica-Akademie 21 Akademiker für das k. u. k. Heer, und zwar 8 zu der Fußtruppe und 13 zu der berittenen Truppe.

\* **Die czechischen und rumänischen Aerzte und der Aerztekongreß.** Aus Prag wird uns telegraphirt: Auch in czechischen Aerztekreisen wurde eine Agitation eingeleitet, an dem in Budapest stattfindenden internationalen Aerztekongreß nicht theilzunehmen. Die czechische Aerzteschaft hat jedoch beschlossen, den Kongreß zu besuchen, aber alle Einladungen des ungarischen Staates, sowie der Budapest Repräsentanz zu empfangen, Banketen und sonstigen Veranstaltungen entschieden abzulehnen und sich nur an den wissenschaftlichen Arbeiten des Kongresses zu theilnehmen. — Trotz der von Rumänien entfalteten Agitation haben sich, wie eine Lokalkorrespondenz meldet, zehn rumänische Aerzte zur Theilnahme an dem in Budapest abzuhalten internationalen Aerztekongreß gemeldet. Auch die ungarländischen rumänischen Aerzte werden an dem Kongreß in großer Zahl theilnehmen.

\* **Kirchenweihe.** Aus Bácsa telegraphirt man uns: Am 29. d. findet die Einweihung der Sztraczenaer Kirche statt. Die Einweihung wird der Szepeser Bischof Párvy vollziehen; derselben werden auch der bulgarische König und Herzog Philipp von Koburg beizuwohnen.

\* **Tatjana Leontjeff irrsinnig.** Aus Zürich wird uns telegraphirt: Tatjana Leontjeff, die im Vorjahre statt des russischen Ministers Duranov den Pariser Privatier Müller erschossen hat, ist irrsinnig geworden und wurde in eine Irrenanstalt gebracht.

\* **Das Ueberschwimmen des Niagara-Wasserfalls mißglückt.** Aus New York wird uns telegraphisch gemeldet: Ein junger Deutscher, der 16jährige August Spohrer, unternahm den Versuch, den Niagara-Wasserfall zu uerschwimmen. Dem abenteuerlichen Unternehmen wohnte eine ungeheure Menschenmenge an, die den magdalenen jungen Mann, als er den Rekord des Kapitäns Webb um einige Meter schlug, mit lautem Jubeln begrüßte. Mit der Aufbietung seiner letzten Kräfte drang der Junge vorwärts, legte noch eine kurze Strecke zurück, doch ging es nicht mehr weiter. Plötzlich entwand er den Blicken der Zuschauer, tauchte unter und fand in den Wellen seinen Tod.

\* **Wasserleitungsgebrechen in Berlin.** Aus Berlin wird gemeldet: Gestern Nachmittags war Berlin fünf Stunden ohne Wasser. In Folge eines Rohrbruches in der Berlinerstraße in Charlottenburg mußten sämtliche Wasserwerke Berlins ihren Betrieb einstellen. Damit hörte die Wasserzufuhr vollständig auf. Erst nachdem die Bruchstelle durch Schiebehüben abgesperrt worden war, konnte wieder langsam mit der Wasserzufuhr begonnen werden. In Berlin wurde natürlich die Wassernoth schwer empfunden. In den Theatern war es beispielsweise noch eine Stunde vor Beginn der Vorstellungen zweifelhaft, ob die Vorstellungen überhaupt würde stattfinden können, da für den Fall eines Brandes kein Wasser vorhanden gewesen wäre. Erst um 7 Uhr Abends hatte die Wassernoth ein Ende.

\* **Nach dem Gatten in den Tod.** Wie aus Pöszony gemeldet wird, erregt dort das tragische Schicksal einer angesehenen Familie große Theilnahme. Eine steinreiche Frau, die Witwe des vor einigen Wochen in Hamburg plötzlich verstorbenen Baumeisters Wilhelm Haerlin, geb. Marianne Prügler, hat sich gestern Vormittags in ihrer Villa in der Szlávogasse erhängt und wurde einige Stunden später todt aufgefunden. Frau Haerlin war seit dem Tode ihres Gatten untröstlich, umsomehr, als dieser allem Anschein nach keines natürlichen Todes starb. Die unglückliche Frau wurde schmerzmühtig und da auch ihre beiden Kinder ihr keinen Trost zu bieten vermochten, folgte sie jetzt ihrem Gatten in den Tod.

\* **An der k. u. ungar. Hochschule für bildende Künste** finden die Einschreibungen für angehende Zeichenprofessoren, Zeichenlehrer und -Lehrerinnen am 7. d. von 4-7 Nachmittags statt. Kunstzöglinge werden in beschränkter Anzahl am 14. d. von 4-7 Uhr Nachmittags aufgenommen. Die Zöglinge haben sich persönlich zu melden.

\* **Handels- Fortbildungs- Lehrgänge.** Im Landesverein der Beamten werden im Monat September die Handels-Fortbildungs-Lehrgänge eröffnet. In diesen Lehrgängen, die von den Schülerinnen frei gewählt werden können, wird Unterricht in der ungarischen und deutschen Stenographie, Buchhaltung, Volkswirtschaft, deutschen und englischen Sprache, sowie Maschinenschriften erteilt. Den Vereinsmitgliedern steht auch eine unentgeltliche Dienstvermittlung zur Verfügung. Für die Lehrgänge werden Anmeldungen im Vereinssekretariat (Andrássystraße 83) entgegengenommen.

\* **Vornehme französische Gäste im Soproner Komitate.** Aus Sopron schreibt man uns: Das Fürst Hohelohe'sche alte Schloß in Felső-Ságh beherbergt gegenwärtig eine ebenso vornehme wie interessante Jagdgesellschaft. Henri Deutsch de la Meurthe, der bekannte französische Finanzier und Mäcen der Luftschiffahrt, der erst vor einigen Wochen eine halbe Million Francs für die Errichtung einer Lehrfahrgesellschaft für die Errichtung einer Lehrfahrgesellschaft für die französische Regierung zur Verfügung gestellt hat, pachtete auf mehrere Jahre das Ságber Jagdgebiet. Herr Deutsch de la Meurthe wie auch seine Freunde, unter ihnen mehrere Finanzkapazitäten, Vertreter des französischen Adels, sowie ein Professor der Pariser Universität, äußerten sich mit geradezu überschwänglicher Begeisterung über Ungarn und dessen Volk. Die ausländische Gesellschaft verbleibt noch einige Tage in unserem Komitate und kehrt sodann nach Paris zurück.

\* **Der Bankraub in Fiume.** Es ist noch immer nicht gelungen, Spuren vom derzeitigen Aufenthalt des flüchtigen Bankräubers Michael Spektor zu gewinnen. Die Recherchen werden unermüdlich fortgesetzt. Die Polizei erhält im Zusammenhang mit dem Bankraub zahlreiche Briefe, welche zumeist nichts Anderes bezwecken, als mit der Polizei UN zu treiben.

Gestern ist abermals ein mit dem Poststempel Budapest versehener Brief an die Adresse des hier in Haft befindlichen Abraham Kriviczki eingetroffen. Anfangs konnte die Polizei den Brief nicht verstehen, doch alsbald wurde festgestellt, daß die Zeilen statt von links nach rechts, von rechts nach links geschrieben waren. Und nun war man im Stande, den Brief zu entziffern. Er war in deutscher Sprache abgefaßt und mit „Holko“ (orloff) unterzeichnet. In dem Briefe wird Kriviczki verständigt, wohin er sich flüchten und wo er Geld heben solle. Die Polizei legt dem Briefe, der zweifellos das Werk eines sich langweilenden Spionmachers ist, keinerlei Bedeutung bei. — Mittags erhielt die Oberstadthauptmannschaft ein Telegramm des Braßöer Oberstadthauptmannes Michael Farkas, das folgende Mittheilung enthielt: Heute Früh meldete sich bei der Braßöer Polizei ein Anstreicherhilfe Namens Joseph Müller, der zu Protokoll gab, daß ihn gestern Abends in Ovancz ein Mann angesprochen habe, dessen Aeußeres vollkommen der Personbeschreibung Michael Spektor's entsprach. Der Fremde habe ihm zwanzig Kronen versprochen, falls er ihn auf geheimen Wegen über die Grenze führen würde. Müller habe sich jedoch geweigert, den Wunsch des Fremden zu erfüllen, worauf dieser verschwand. Die Budapest Oberstadthauptmannschaft hat nun die siebenbürgischen Grenzbehörden telegraphisch ersucht, nach dem Fremden zu fahnden.

Kriviczki wurde gestern vom Untersuchungsrichter Dr. Bela Nagy verhört; auf Antrag der Staatsanwaltschaft wurde gegen ihn wegen Theilnahme am Raub und Mord die Untersuchung und die Präventivhaft angeordnet. Nach der Ankunft Orloff's in Budapest werden Kriviczki und Orloff in das Gefängniß der Fiumaner Staatsanwaltschaft gebracht werden. Das Auslieferungsverfahren gegen Orloff wird demnächst eingeleitet werden. Es dürften mehrere Wochen vergehen, bis Orloff hier, respektive in Fiume eintreffen wird. — Aus Fiume wird telegraphirt: Der in Haft befindliche Bankräuber richtete mit Einwilligung des Staatsanwalts an seine in Odeffa lebende Mutter einen Brief; er beklagt sich, daß er an dem Raub unter der Preßion seiner Kameraden Antheil genommen hat und erklärt, daß er seine That bereue.

\* **Sommerunterhaltung.** Der Budapest Uwinek-L-Verein veranstaltete Sonntag, 15. d., ein glänzend gelungenes Sommerfest, dessen Reinertrag von 800 Kronen wohlthätigen Zwecken zugeführt wurde. Den Clou des Festes bildete das Konzert, auf dessen Programm Jus Bendikt, Jus Wittmann, Leo und Walther Lazarus, Alfred und Frida Koller, sowie Andreas Kerner als Mitwirkende figurirten.

\* **Versammlung der Fuhrwerksarbeiter.** Die Fuhrwerksarbeiter, die ihre jüngste Niederlage durch eine neue Bewegung wettmachen wollen, haben für Sonntag, den 22. d., eine große Versammlung einberufen, an der auch die Vertreter der verwandten Branchen theilnehmen werden. Der Versammlung, die im Hofe des Heims der Eisen- und Metallarbeiter (Thökölystraße 56) abgehalten werden soll, werden im Laufe dieser Woche behufs Vorbereitung der Versammlung drei Zusammenkünfte vorangehen, die von der Polizei bereits zur Kenntniß genommen wurden. Der Zweck der Bewegung ist, wie verlautet, die Vorbereitung eines längeren Guerillakampfes gegen die Arbeitgeber.

\* **Lebendmüde.** Die 20 Jahre alte Komptoiristin Elisabeth Diamantenstein hat sich heute Abends auf der Elisabethpromenade erschossen. Die Selbstmörderin hinterließ ihrer in der Köntösgasse 24 wohnhaften Mutter ein Schreiben, in welchem sie mittheilt, daß sie den Selbstmord wegen ihres unheilbaren Nervenleidens verübt habe. — Eine elegant gekleidete junge Frauensperson sprang heute Abends von der Kettenbrücke in die Donau und verschwand spurlos in den Wellen.

Explosionskatastrophe. Aus Paris telegraphiert man: Die die Morgenblätter aus Nancy berichten, wurden in den Hüttenwerken von Barroy durch eine Gasexplosion ein Ingenieur und fünf Arbeiter schwer verletzt. Zwei Arbeiter sind bereits gestorben, auch der Zustand der übrigen Verletzten ist hoffnungslos.

Die italienischen Sozialisten und der Czar. Aus Turin wird uns telegraphiert: Der Vollzugsausschuss des italienischen Arbeiterbundes hat die Proklamierung des von den radikalen Elementen vorgeschlagenen allgemeinen Streikes als Antwort auf den Czarenbesuch einstimmig abgelehnt.

Die Direktion der Budapester Bezirks-Arbeiterversicherungskasse theilt mit, daß am St. Stephanstage sämtliche Rassen- und Ordinationslokale geschlossen bleiben.

Erstochener Artillerist. In einem in der Der-gasse befindlichen verurteilten Lokal gerieth heute Nacht der 22jährige Artillerist Stephan Uhrmann mit mehreren Gästen in Streit. Es wurde ihm das Bajonnet entrissen und ihm mit demselben zugeföhrt. Uhrmann, der 17 Bajonnetstiche erlitt, wurde in sterbendem Zustande ins Garnisonsspital Nr. XVI überführt. Nach den Thätern, welche die Flucht ergriffen haben, wird gefahndet.

Wo ist die Wahrheit? Beim Festivischen Rundenmalde machte dieser Tage ein neugieriger Landmann mit seinem eigenartigen Betragen großes Aufsehen. Der gute Mann betrachtete eine Zeit lang aufmerksam das mächtige Gemälde, schwang sich dann plötzlich über das Gelände und spazierte den auf dem Wilde sichtbaren Gegenden entgegen, bis an einer Stelle die lacherte Wand riß und der Mann in die Tiefe stürzte. „Ich wollte herausbekommen“, sagte er später schmunzelnd, „wie weit hier die Wahrheit reicht und wo die Malerei beginnt!“

In den Kindergärten des Central-Fröbel-Frauenvereins für Ungarn beginnen die Einschreibungen am 1. September. In die Muster-Kinderbewahranstalt (Bajazogasse 35) werden 50, in die Kindergärten Nr. I (Freiheitsplatz 2), Nr. III (Pfeifergasse 10) und Nr. IV (Vindbergasse 36) je 35 Kinder unentgeltlich aufgenommen. Anmeldungen täglich Vormittags von 8 bis 12 Uhr und Nachmittags von 2 bis 4 Uhr.

Cirkus Beketow. Donnerstag, Nachmittags 4 Uhr, findet im Cirkus Beketow eine Familienvorstellung statt, bei welcher Kinder und Erwachsene nur halbe Preise zahlen. Freitag, den 20. d. (St. Stephan), wird ebenfalls eine Nachmittagsvorstellung veranstaltet. Sowohl Donnerstag als auch Freitag Abends 7,8 Uhr große Gala-Festvorstellungen. Das August-Programm ist das großartigste, was je zu sehen war.

Polizeinachrichten. Der 19jährige Fensterputzer Julius Korcsulya lauerte gestern Abends seiner Geliebten, der 19jährigen Irma Kusics vor dem Hause Köriogasse 9 auf und verfehrte ihr in die Schultergegend einen Messerstich. Dann stieß er sich selbst das Messer in die Brust und öffnete sich die Pulsader der linken Hand. Korcsulya wurde schwerverletzt in das Hochspital gebracht, die Verletzung des Mädchens ist unheilbarer Natur. Das Motiv der That ist Eifersucht. Die aus Wien zugereiste Private Frau Anton Hoffbauer erstattete bei der Polizei die Anzeige, daß aus ihrem Zimmer im „Hotel Orient“ eine goldene Halskette mit Brillanten im Werthe von 800 Kronen entwendet wurde. Nach dem Dieb wird gefahndet. Bei der Polizei wurden heute die folgenden Personen als vermifht angemeldet: Der 14jährige Schneiderlehrling Milos Kikás (Jägergasse 26), das 9jährige Töchterchen Katharine des Tagelöhners Martin Zöld (Károspalota) und die 56jährige Private Frau Lukas Gyenes geb. Julie Wég (Wiliogasse 33).

Familien-Nachricht.

Herr Wilhelm Döfler, Sekretär der orth. isr. Gemeinde in Kolozsvár, verlobte sich mit seiner Nichte Mathilde Grünfeld, Budapest.

Landes-Sängerfest in Kecskemét.

Prämierung der Gesangsvereine. (Orig.-Bericht des „Neuen Pester Journal“.)

Kecskemét, 18. August. Der vierte Tag des Landes-Sängerfestes galt dem fünfzigjährigen Jubiläum des Kecskeméter Gesangsvereins und der Preisvertheilung an die Vereine. Der heutige Tag war einer der schönsten der Kecskeméter Festtage, da die erschienenen Gesangsvereine vor der jubelnden Liedertafel in Anerkennung der erfolgreichen Pflege des ungarischen Liedes ihre Fahnen senkten.

Jubiläumfeierlichkeit und Fahnenweihe.

Nach dem anlässlich des Geburtstages des Königs in der röm.-kath. und in der ref. Kirche stattgehabten Festgottesdienste versammelten sich die Gesangsvereine in der Tonhalle zur Fahnenweihe. Auf dem Podium hatten Platz genommen: die Gattin des Kecskeméter Bürgermeisters Frau Alexius Káda, die in Vertretung der Frau Ida Fetenecz die Fahnenmutterstelle versah, Graf Géza Zichy, der Bürgermeister von Budapest Dr. Stephan Bárczy, der Bürgermeister von Kecskemét Alexius Káda, der Vizegespan des Komitats Károly-György Aurel Jssikó u. A.

Nach Eröffnung der Fest-Generalsversammlung wurde von sämtlichen Sängern — 1500 an der Zahl — der „Himnusz“ gesungen. Sodann hielt Bürgermeister Stephan Bárczy die Festrede, worauf die Fahnenmutter Frau Alexius Káda die neue Fahne mit einem Bande schmückte. Dann befestigten die Gesangsvereine der Reihe nach ihre Bänder an der Fahne. Mit dem Einschlagen der Nägel in die Fahnenstange und der Abfingung des „Szózat“ fand die schöne Feier ihr Ende.

Die Prämierung.

Um 7 Uhr veränderte die Jury im Sitzungssaale des Stadthauses das Resultat der Konkurrenz der Gesangsvereine. Das Resultat ist das folgende:

I. Gruppe. I. Preis und goldene Medaille: Raffae Gesangsverein, dessen Chorleiter Gustav Sinkó erhielt einen Laktstod.

II. Preis: Budapester bürgerlicher Liederkreis, Liedertafel der Beamten der Diöszöör Eisenwerke, Szabadság Gesangsverein und Budapester Gesangsverein „Testvériség“.

III. Preis: Debreczener „Egyetértés“, Budapester „Visszhang“, Budapester „Törökös“ und Temesváter ungarische Liedertafel.

IV. Preis: Ungvárer Liederkreis, Gesangsverein der Györer Waggonfabrik.

II. Gruppe. I. Preis: „Danubius“-Gesangsverein (Budapest).

II. Preis: „Aczélhang“ (Budapest), Mára-maroskögeter Liederkreis.

III. Preis: Székeshérvárer Liederkreis, Liedertafel der Südbahnangestellten (Székeshérvár).

IV. Preis: Ujpesti Liederkreis, Károlykögeter Musik- und Liederkreis, Nagykögeter Gesangsverein.

V. Preis: Mofner Liederkreis, Bekpömer Gesangsverein, Arader Staatsbahn-Liedertafel, Kispester Liedertafel.

III. Gruppe. I. Preis: Egerer bürgerlicher Liederkreis, dessen Chorleiter Heinrich Stark eine Prämie erhielt.

II. Preis: „Jó sziv“-Gesangsverein (Diöszöör), Liedertafel der Döder Eisenwerke, Liedertafel der Salgó-Tarjánier Eisenwerke.

III. Preis: Sikköser bürgerliche Liedertafel.

IV. Preis: Mezökövesder katholischer Gesangschor.

V. Preis: Ujvidéker bürgerliche Liedertafel.

Prämien erhielten: Die Mára-maroskögeter Liedertafel, „Összhang“ (Kolozsvár), die Nagykögeter städtische Liedertafel, die Zombóder Liedertafel, die Ungvárer Liedertafel.

Die Eroberung der Luft.

Viktor's Reise nach Oesterreich-Ungarn zweifelhaft.

Paris, 18. August. Viktor theilte dem Korrespondenten der „N. F. P.“ mit, daß er von Wien und Budapest allerdings Anträge für die Woche vom 28. September bis 5. Oktober erhalten habe, doch ist noch nichts definitiv abgemacht.

Das Befinden des Grafen Zeppelin.

Stuttgart, 18. August. Die der „Schwäbische Merkur“ von authentischer Seite aus Konstantin erzählt, ist das Befinden des Grafen Zeppelin zwar recht gut und die Besserung scheidet täglich vorwärts, aber die Wunde heilt etwas langsam, so daß Graf Zeppelin noch einige Tage im Krankenhaus wohnen müssen.

Verletzung Henry Farman's.

Paris, 18. August. Vor zwei Tagen ließ Henri Farman in Mourmelon einen neuen 100pferdigen Motor versuchsweise laufen, als ein Rohr des Kühlers platze und der siedend heiße Wasserstrahl Farman ins Gesicht spritzte. Eine Gesichtshälfte wurde verbrüht und ein Auge verletzt. Anfänglich hatte man der Sache keine Bedeutung beigelegt. Farman's Zustand ist, wenn auch nicht befohrniserregend, gegenwärtig dennoch derart, daß seine Theilnahme am Meeting von Reims sehr zweifelhaft ist.

Theater, Kunst und Literatur.

Am Königstheater tritt morgen, Donnerstag, Frä. Emma Romlóssy zum ersten Male in der Operette „Tanczos huszárak“ auf. In den übrigen Rollen sind die Damen Detsös, Harmath, die Herren Király, Rémetz, Kaskó, Pápi, Szirmai und Csikó beschäftigt. Am Stephanstage geht Abends „Az elvált asszony“, Nachmittags „Jánoska“ in Szene.

Das Lustspieltheater wird Samstag mit Eugen Helta's „Az edes toher“ wiedereröffnet.

In der Christinenstädter Arena findet morgen, Donnerstag, die Premiere der Operette „Don Quixote“ von Béla Garami und Karl Sip-tai mit den Damen Földi, Albert, den Herren Bálint, Tábori, Kovácsy, Falussy und Bajda in den Hauptrollen statt.

Wie aus Dresden berichtet wird, fand am 15. d. im Lehmann'schen Sanatorium ein großes Kon-

ert statt, an welchem auch das gewesene Mitglied des ung. Opernhauses Frau Arabella Szilágyi mitwirkte. Die Künstlerin, die einige ungarische Volkslieder mit großer Bravour vortrug, wurde vom zahlreichen Publikum mit Ovationen überhäuft.

Gerichtshalle.

Budapest, 18. August. (Ein mysteriöses Verbrechen.) Im Herbst vorigen Jahres reiste der Steuermann Stephan Beló mit seiner Familie auf einem Remorqueur, wo er dienstlich beschäftigt war, nach Budapest. Als er mit dem Schiffe in die Nähe der Hauptstadt kam, besaß er seine Frau mit Petroleum und zündete ihre Kleider an. Die gellenden Hilferufe des armen Weibes hörte der Matrose eines benachbarten Dampfers, er eilte der Frau zur Hilfe und rettete sie vor dem Flammentode. Beló hatte die Absicht, seine Frau umzubringen, denn er hatte mit der eigenen Schwägerin ein Verhältnis und diese überredete ihn, die Nebenbuhlerin zu beseitigen. Es war verabredet, die Sache so anzustellen, daß man zur Voraussetzung gelangen müsse, das Feuer sei durch Zufall entstanden. Beló erschra über das von ihm verübte Verbrechen und entflo nach Rumänien. Einige Jahre lebte er unangefochten in Sulina, bis er wegen einer anderen verbrecherischen Handlung von der dortigen Behörde verhaftet wurde. Damals wurde er über Requisition des ungarischen Justizministeriums nach Ungarn ausgeliefert und dem hiesigen Kriminalgericht eingeliefert, welches ihn wegen versuchten Mordes in Haft behielt. Beló leugnete den beabsichtigten Mord. Jener Matrose, welcher die Frau rettete und angeblich Zeuge der Mißthat war, ist gestorben. Wos zwei andere Zeugen stehen der Strafbehörde zur Verfügung, welche wissen, daß Beló mit seiner Schwägerin Ehebruch beging. Da die Gattin Beló's die Bestrafung des Beschuldigten nicht wünschte, andererseits keine Beweise vorlagen, beschloß der Untersuchungsrichter, den Beschuldigten zu entlasten. Gegen diese Verfügung rekurrierte die kön. Staatsanwaltschaft an den Anklagesenat, welcher heute die Entscheidung fällt, daß Beló weiter in Haft zu behalten sei.

(Der bestohlene Bischof.)

Als der Leiter des Budapester kath. Priester-Seminars Titular-Bischof Dr. Julius Walter am 30. Juli l. J. von seiner Urlaubsreise heimkehrte, fand er seine Wertheimkaffe offen und die Schreibtischlade erbrochen. Es fehlten ein Sparkassenbüchel mit 8000 K. Einlage und 200 K. Baargeld. Man hatte bald in der Person seines Dieners Stephan Békét den Thäter ermittelt, der durchgegangen war und das gestohlene Geld theilweise in leichtfertiger Gesellschaft verjubelt hatte. Seiner Geliebten Rosa Klemenics hatte er werthvollen Schmuck und 1600 K. Baargeld geschenkt. Der Gerichtshof hat ihn heute wegen Diebstahls, seine Geliebte wegen Hehlerei unter Anklage gestellt.

Nyireggháza, 18. August. (Der Löwöpetéer Gattenmord.)

Im März d. J. geschah es, daß die Gattin des Löwöpetéer Grundbesizers Albert Róth, ein lebenskräftiges, blühendes Weib, unter verdächtigen Umständen plötzlich starb. Der Verdacht der Thäterschaft richtete sich gegen den Gatten, da es bekannt war, daß er diese Frau haßte und außerdem an ihrem Tode materiell interessiert war. Jüngst beschäftigte sich die Debreczener königliche Tafel mit dieser Angelegenheit und bestätigte die von der Staatsanwaltschaft erhobene, auf Gattenmord lautende Anklage, entgegen dem Bescheide des Nyireggházer Gerichtshofes, welcher die aufgetauchten Verdachtsmomente zur Konstruierung der Anklage nicht genügend erachtete und das Verfahren einstellte. Die Affaire gelangt vor die königliche Kurie, deren Entscheidung hier mit der größten Spannung entgegengeesehen wird. Der Anklage zufolge lebte Albert Róth mit seiner Gattin Irma Weiß in ewigem Hader, so daß die junge Frau sich schon wiederholt von ihrem Manne scheiden lassen wollte. Róth hätte auch gegen die Scheidung keine Einwendung gehabt, wäre er im Sinne des Ehevertrages nicht verpflichtet gewesen, die Mitgift seiner Frau zurückzuführen und außerdem auch noch sein Vermögen mit ihr zu theilen. Aus Verschulden der Frau aber konnte Róth die Scheidung nicht verlangen. Róth hatte somit ein eminentes Interesse daran, daß die Frau noch vor der Scheidung sterbe. Die Anklageschrift erörtert sodann die anderen Verdachtsmomente. So sei es auffällig, daß, den Depositionen der Diensteute zufolge, Róth großes Gewicht darauf legte, seiner Frau, die am 18. März etwas unapflich war, selbst die Medizin einzugeben, die Diensteute aus der Nähe der Frau entfernte. Fern hätten die Diensteute in der Wohnung einen intensiven Karbolgeruch verspürt, und thatsächlich wurde Vergiftung durch Karbolsäure als Todesursache festgestellt. Ein Selbstmord aber sei bei dieser lebenslustigen Frau als ausgeschlossen zu betrachten. Es sei übrigens noch bemerkt, daß es hier Viele gibt, die Albert Róth für unschuldig und das Opfer unglücklicher Zufälle hält.

Offener Sprechsaal.

MOLL'S FRANZBRANNTWEINSALZ

ein als schmerzstillende Einreibung bestbekanntes u. bewährtes Hausmittel gegen Gichtreizen und Erkältungskrankheiten aller Art. I Flasche K. 2.-. Centrale bei Apoth. A. MOLL, k. u. k. Hofliefer., Wien, I., Tuchlauben 9. — In den Provinzen depots verlangt man MOLL'S Präparat.

\*) Die diese Nummer ist die Redaktion nicht verantwortlich.

Die Bor- und Lithium-hältige Heilquelle  
**SALVATOR**  
 bewährt sich bei Nieren- und Blasenleiden, Gicht,  
 Zuckerharnruhr und catarrhalischen Affectionen.  
 Hauptniederlage Budapest: L. ÉDESKUTY.

**Eladóhelyiségnek alkalmas, szépen kiállított világos pincehelyiség**

körülbelül 350 m<sup>2</sup> területű, villanyvilágítással, vízvezetékkel, gőzfűtéssel felszerelve, Váci-körút 32. sz. házban 1909. évi november 1-ére kiadó. Bővebb értesítés ugyanott. Telefon 73-40.

**Robitscher** erzeugt Appetit und leichte Verdauung u.  
**„Tempelquelle“** regelt den Stoffwechsel.  
 Engros-lager für Ungarn: **JOSEPH HOFFMANN,**  
 Budapest, V., Balthorygasse 2.

**Költözködés** miatt főkönyvben levő egyszerezű és díszbutorokat csak e hó végéig mélyen leszállított árban eladunk.

**Fodor Mihály utódai**

Fiókja: IV., Kossuth Lajos-utca 4.

**Telegramme.**

**König Eduard bei Franz Joseph I.**  
 London, 18. August. (Privat-Telegramm.) „Truth“ meldet: Zwischen dem Kaiser-König Franz Joseph und König Eduard hat in den letzten Tagen ein Briefwechsel stattgefunden, welcher es ermöglicht, daß der König von England auf seiner Heimreise von Marienbad den Kaiser-König Franz Joseph besuche.

**Besuch des Zaren in Pola?**

Rom, 18. August. (Privat-Telegramm.) Hier ist das Gerücht verbreitet, daß der Zar nach seiner Begegnung mit dem König von Italien den Kaiser-König Franz Joseph in Pola besuchen werde.

**Der Besuch des Sultans beim Zaren.**

Petersburg, 18. August. Am 8. September wird das Czarenpaar sich nach Livadia begeben, wo es am 10. September eintrifft. Mitte September wird der Besuch des Sultans in Livadia erwartet.

**Besuch des Ershah beim Zaren.**

Petersburg, 18. August. Sicherem Vernehmen nach dürfte sich der ehemalige Schah Moohamed Ali dem Zaren vorstellen. Moohamed Ali soll am 31. August auf dem Schapshal'schen Landgute bei Feodosia eintreffen und die Absicht haben, den Zaren in Livadia zu besuchen, um ihm den Dank für das ihm gewährte Asyl auszusprechen.

**Die Kämpfe der Spanier in Marokko.**

**Gefangennahme und Erschießung des Generals Martinez.**

Madrid, 18. August. Der spanische General Martinez ist mit vierzig Infanteristen von den Kabylen gefangen genommen worden.

Der Oberkommandirende General Marino ließ anfragen, unter welchen Bedingungen die Gefangenen freigegeben würden. Der Kabylenhauptling antwortete: „Ihr kommt zu spät. Wir haben Mangel an Lebensmitteln und müssen daher unsere Gefangenen erschießen.“

Da die großen Sandstürme im Rifgebiete, die in den letzten Tagen jede größere Aktion lahmgelegt hatten, aufgehört haben, ist für heute ein großer entscheidender Vorstoß von Seiten der Spanier geplant. Die Kabylen, die fast uneinnehmbare Stellung besitzen, begannen gestern mit den Angriffen gegen die spanischen Vorposten. Die Stimmung in Madrid ist in Erwartung der Ergebnisse feierhaft. Die Spanier, die durch das Schicksal des Generals Martinez sehr erbittert sind, haben geschworen, keinen Pardon zu geben. Das Kriegsministerium hält 12,000 Mann bereit, die sofort als Verstärkung nach Melilla abgehen können.

London, 18. August. (Privat-Telegramm.) Nach den hier vorliegenden Nachrichten

aus Madrid wird der Vormarsch der spanischen Truppen in Melilla amtlich noch abgelehnt, doch heißt es bestimmt, daß derselbe heute Früh gegen 4 Uhr begonnen hat. General Marino rückte an der Spitze von 12,000 Mann gegen Nador aus, 4000 Mann wurden östlich und weitere 4000 westlich von Melilla gelandet. Allgemein wird geglaubt, daß sich nun Alles mit einem Schlage zum Guten wenden wird. Sollte man sich in dieser Hoffnung täuschen, so wäre ein bedenklicher Rückschlag unvermeidlich.

**Der Generalstrike in Schweden.**

Berlin, 18. August. Aus Stockholm wird dem „Lokal-Anzeiger“ berichtet: Die Nichtorganisierten schwanken. Die Aufforderung der Landes-Centralorganisation an die Landarbeiter, sich den Streikenden anzuschließen, hat wenig Gehör gefunden. Kaum 1000 unter den 800,000 landwirtschaftlichen Arbeitern haben die Arbeit eingestellt. Andauernd werden Arbeitermeetings angeordnet, da die Streikführer, vor Allem der Reichstagsabgeordnete Branting, das geistige Oberhaupt der schwedischen Sozialdemokraten, die sinkende Stimmung der Arbeiter zu emuntern suchen. Die Ordnung ist nach wie vor musterrhaft, Unruhen werden nicht gemeldet.

Göteborg, 17. August. Vormittags kam es bei der Ankunft von arbeitswilligen Webern in Krokstad zu lärmenden Kundgebungen seitens Streikender. Zwanzig Verhaftungen wurden vorgenommen. Weitere Ansammlungen ausständiger wurden von der Polizei verhindert.

Kiel, 18. August. (Privat-Telegramm.) Die „Volkzeitung“ meldet aus Stockholm: Der Staatsnotar Dr. Cederborg, der der Vergleichsvermittler der Regierung in Arbeiterkonflikten ist, hat einen Monat Urlaub erhalten, um im Generalstrike Vermittlungsversuche zu machen. Er sprach gemeinsam mit dem sozialistischen Bürgermeister Lindhagen beim Leiter des Generalstrikes Abgeordneten Lindquist vor, um nach der Möglichkeit eines Vergleiches zu fragen. Lindquist erklärte, daß in dieser Frage die Regierung den Anfang machen müsse. Auch die liberalen und konservativen Blätter, wie „Månada“, das von den Redakteuren gesetzt wird, sowie „Dagens Nyheter“ treten warm für die Vermittlung ein.

Konstantinopel, 18. August. (Privat-Telegramm.) Die beiden Söhne des verstorbenen Sultans Murad V., Selad Edin und Sulejman Effendi, haben den türkischen Staatschatz um 6 1/2 Millionen Francs sub titulo nicht ausgezahlter Jahresrenten belangt. Die türkische Regierung erklärt demgegenüber, daß sie die Ansprüche der beiden Söhne Murad's V. wohl anerkennt, daß sie aber die rückständigen Jahresrenten erst dann flüssig machen könne, wenn sie die Kronherrschschaft belastenden Schulden des früheren Sultans getilgt haben werde.

Paris, 18. August. (Fondsborse.) Die Tendenz der heutigen Börse war fest. In den fremden Renten verzeichnete man bemerkenswerthe Kursbesserungen, die mit der vertrauensvollen Auffassung der politischen Lage im Zusammenhange standen. Industrieaktien verkehrten vorwiegend fest und höher, desgleichen Bank- und Bahnpapiere. Südafrikanische Minen waren behauptet. Schlußstimmung fest.

Newyork, 18. August. (Schlußnotizen.) Baumwolle: in Newyork loco 12.80 (12.80), per September 12.26 (12.30), per November 12.24 (12.28), in New-Orleans loco 12 7/16 (12 5/16); Petroleum: Stand White in Newyork 8.25 (8.25), Stand White in Philadelphia 8.20 (8.20), Refined in Cases 10.65 (10.65), Credit Balances at Oil City 1.58 (1.58); Schmalz: Western Steam 12.25 (12.10), Rohe u. Brothers 12.40 (12.30), Mais per September 74 1/2 (73 1/2), per Dezember 66.75 (66.—), per Mai —.— (—.—), rother Winterweizen loco 113 1/2 (111.75), Weizen per September 108 1/2 (108.25), per Dezember 106 3/4 (105.—); per Mai —.— (—.—), per Juli —.— (—.—); Getreidefracht nach Liverpool 1.50 (1.50); Kaffee: Fair Rio Nr. 7 7 3/4 (7 3/4), per September 6.45 (6.45), per November 5.25 (5.25); Mehl Spring Wheat clears 5.10 (5.10); Zucker: 3.58 bis —.— (3.58 bis —.—); Zinn: 29.97 bis 30.07 (29.90 bis 30.—); Kupfer: 12.65 bis 12.80 (12.65 bis 12.90). Weizen unregelmäßig, Mais fest.

Chicago, 18. August. (Schlußnotizen.) Weizen per September 102 (99 3/4), per Dezember 98 1/2 (96 3/4); Mais per September 66 1/2 (65 1/2), Schmalz per September 11.85 (11.70), per Oktober 11.80 (11.65), Speck short clear 11.68 (11.68), Vort per September 21.55 (21.50). Weizen unregelmäßig, Mais fest.

Die eingeklammerten Ziffern sind bezu- gegen- genen Vergleichspunkte.

**Der Kapitalist.**  
**Der Saatensland.**

Heute Nachmittags 2 Uhr hat der Ackerbau-minister auf Grund des vom 15. d. datirten Ausweise der landwirtschaftlichen Berichterstatter die fünfte ziffermäßige Schätzung über die Getreidernte veröffentlicht. Der amtliche Bericht sagt im Allgemeinen Folgendes:

Laut der Ernteschätzung vom 15. d. ist nachstehender Ertrag zu erwarten:

	Schätzung 15. August 1909	Schätzung 1. August 1909	Vorjähriger Ernte-Ertrag
	Millionen Meterzentner		
Weizen	33.51	34.02	41.42
Roggen	12.44	11.87	12.19
Gerste	15.53	14.56	12.26
Safer	13.61	13.—	10.18
Mais	42.49	—	37.12
Kartoffeln	46.23	—	37.95

Für die Einheimungs- und Druscharbeiten war die Witterung in den letzten Tagen sehr günstig, miemohl in einigen Theilen des Landes auch in den jüngsten Tagen genügender, ja sogar stellenweise reichlich Regen fiel. Nur im Süden, in den Theilen jenseits des Királyhágó und in der Theilgegend wäre noch Regen nothwendig, damit die Hackfrüchte in ihrer weiteren Entwicklung nicht gehindert werden.

Der Ernteertrag der Futterarten ist nicht überall befriedigend, nachdem der Regen verspätet eingetreten ist. Auch die Weiden sind stellenweise bereits kahl. Die Weingärten versprechen ein verschiedenartiges Erträgniß. Großen Schaden verursachte die Peronospora und stellenweise auch der Mehlthau. Die Obstbäume stellen stellenweise eine genügend befriedigende Ernte in Aussicht. Sie und da wird der Ertrag in Äpfeln, Birnen und Zwetschen sogar zufriedenstellend sein, trotz alledem wird aber die Obstlese im ganzen Lande nur ein schwaches Resultat ergeben.

Als allenfalls erfreuliches Zeichen kann die Thatfache verzeichnet werden, daß der Ausfall an Weizen durch die gute Ernte in Safer und Roggen und die Refordernten in Gerste, Mais und Kartoffel wenigstens zum Theile hereingebracht wird.

In Folgendem verzeichnen wir die in den einzelnen Getreidesorten, Hackfrüchten u. zu erwartenden Erträgnisse nach den einzelnen Distrikten des Landes geordnet.

**Weizen.**

Einfuhr und Drusch sind im ganzen Lande beendet. Die allenthalben angestellten Druschproben haben sehr divergirende Resultate ergeben, doch ist man im großen Ganzen mit der Schüttung durchaus nicht zufrieden. Der Landesdurchschnitt per Katastralschicht hat sich auf 5.84 Mztr. reduziert, was ein **Gesamtergebniß von rund 33.500,000 Meterzentner** Weizen bedeutet gegen 41.40 Millionen Meterzentner des Vorjahres.

Ueber den Landesdurchschnitt, d. i. mehr als 5.84 Mztr. per Katastralschicht erwarten die Komitate: Bars, Eptó, Nyitra, Trencsén, Turóc, Baranya, Fejér, Somogy, Sopron, Tolna, Vas, Bekpém, Zala, Vács-Bodrog, Eszográd, Abauj-Torna, Bereg, Ung, Szabolcs, Szilágy, Temes, Torontál, Alfó-Fehér, Brassó, Fogaras, Hárómfél, Kisküküllő, Kolozs, Nagyküküllő, Szeben, Torda-Aranyos und Udvarhely, zusammen 32 Komitate, ein Erträgniß von 5 Mztr. bis 5.84 Mztr. per Katastralschicht die Komitate Arva, Bozsony, Győr, Moson, Pest, Borjod, Sáros, Szepes, Zemplén, Bihar, Máramaros, Szatmár, Ugocsa, Arad, Esanád, Krassó-Szörény, Esik, Hunyad und Szolnok-Doboka, zusammen 19 Komitate, und schließlich weniger als 5 Mztr. per Katastralschicht die Komitate: Egergom, Gont, Nógrád, Zólyom, Komárom, Heves, Jás-Nagynun-Szolnok, Gömör, Bekés, Hajdu, Bektercze-Naszód und Maros-Torda, zusammen 12 Komitate.

**Roggen.**

Das Einführen und das Dreschen ist nahezu im ganzen Lande bereits beendet und das Ergebnis befriedigt im Allgemeinen, und zwar nicht nur quantitativ, sondern auch qualitativ. In einzelnen Landestheilen ergaben die Druschproben sogar eine Schüttung über alles Erwarten. Mit Roggen waren angebaut 1.860,475 Katastralschicht. Der Landesdurchschnitt per Katastralschicht stellt sich auf 6.68. Das bedeutet einen **Gesamtertrag an Roggen von 12.44 Millionen Meterzentner**, während das Vorjahr nur 12.19 Millionen Meterzentner ergeben hatte.

Gegenüber dem Landesdurchschnitt erwartet man das beste Ergebnis, d. i. 6.68 Mztr. und darüber per Katastralschicht in den Komitaten Nyitra, Bozsony, Baranya, Fejér, Somogy, Sopron, Tolna, Vas, Bekpém, Zala, Vács-Bodrog, Eszográd, Temes, Bereg, Ung, Szabolcs, Torontál, Brassó, Esik, Fogaras und Kisküküllő, zusammen 21 Komitate; ein Erträgniß von 5.50 Mztr. bis 6.68 Mztr. per Katastralschicht erhoffen die Komitate Bars, Egergom, Eptó, Trencsén, Zólyom, Győr, Komárom, Moson, Pest, Gömör, Sáros, Szepes, Zemplén, Bekés, Bihar, Hajdu, Máramaros, Szatmár, Szilágy, Ugocsa, Esanád, Alfó-Fehér, Hárómfél,

Kolosz, Nagyküllö, Szeben, Torda-Uranyos und Udvarhely, zusammen 29 Komitate, während die Komitate Arva, Nógrád, Turóc, Kun-Szolnok, Abauj-Torna, Borsod, Krassó-Szörény, Bektercze-Nasód, Hunyad, Maros-Torda und Szolnok-Doboka, zusammen 10 Komitate, nur mit weniger als 5-50 Mztr. per Katastraljoch eingekelt werden können.

**Gerste.**

Das Ergebnis der Druschproben ist bereits aus allen Theilen des Landes bekannt und dasselbe ist qualitativ überaus befriedigend, während hinsichtlich der Quantität hier und da immerhin Klagen auftauchen. So viel ist aber bereits sicher, daß wir heuer mit einem kräftigen Quantum guter Exportgerste rechnen werden können. Das mit Gerste angebaute Areal umfaßt 2.001.593 Katastraljoch. Als Landesdurchschnitt kann heute ein Ertrag von 7-70 Meterzentner per Katastraljoch angelegt werden, was ein Gesamtertrag von 15-15 Millionen Meterzentner Gerste bedeutet, welches die 12-26 Millionen Meterzentner des Vorjahres um nahezu 3 1/2 Millionen Meterzentner übersteigt.

Im Verhältnis zum Landesdurchschnitt rechnet man auf das beste Erträgnis, das ist auf mehr als 7-70 Meterzentner per Katastraljoch in den Komitaten Bars, Nyitra, Pozsony, Baranya, Fejér, Győr, Komárom, Moson, Sopron, Tolna, Vács-Bodrog, Eszengrád, Bihar, Szabolcs, Arad, Csánád, Temes, Torontál und Brassó, zusammen in 19 Komitaten; auf ein Erträgnis von 6 Meterzentner bis 7-70 Meterzentner per Katastraljoch in den Komitaten Egergom, Hont, Siptó, Nógrád, Trencsén, Turóc, Jolyom, Somogy, Vas, Bekpém, Zala, Heves, Jás-Nagykun-Szolnok, Pest, Abauj-Torna, Bereg, Borsod, Gömör, Sáros, Szepes, Ung, Zemplén, Bekés, Hajdu, Szatmár, Szilágy, Krassó-Szörény, Alsó-Fehér, Csik, Fogaras, Hárómföld, Kisküllö, Szeben, zusammen in 27 Komitaten, und schließlich ein Ergebnis von weniger als 35 Meterzentner per Katastraljoch in den 14 Komitaten Arva, Heves, Borsod, Bekés, Bihar, Szatmár, Bektercze-Nasód, Hunyad, Kolosz, Maros-Torda, Nagyküllö, Szolnok-Doboka, Torda-Uranyos und Udvarhely.

**Hafer.**

Auch in Hafer sind Einfuhr und Drusch beendet nur in den Gebirgsgegenden sieht man hier und da noch einige wenige stehende Haferstaaten. Die Druschproben haben allenthalben befriedigt und auch die Qualität ist eine schwere; man findet viel 47 und 48 Kilogramm schweren Hafer. Die mit Hafer angebauten 1.919.619 Katastraljoch ergaben bei einem Landesdurchschnitt von 7-09 Meterzentner per Katastraljoch ein Gesamterträgnis von 13-61 Millionen Meterzentner Hafer, gegen 10-18 Millionen des Vorjahres. Wir haben also auch bei Hafer einen Ueberschuß von nahezu 3 1/2 Millionen Meterzentner gegen das Vorjahr.

Gegenüber dem Landesdurchschnitt haben die beste Erziehung, d. i. mehr als 7-09 Meterzentner per Katastraljoch die Komitate: Bars, Egergom, Nógrád, Nyitra, Pozsony, Baranya, Győr, Komárom, Moson, Somogy, Sopron, Tolna, Zala, Vács-Bodrog, Eszengrád, Bihar, Hajdu, Szabolcs, Szilágy, Arad, Csánád, Temes, Torontál, Brassó, Fogaras, Hárómföld, Kisküllö, Nagyküllö und Torda-Uranyos, zusammen 29 Komitate; auf 6 bis 7-09 Meterzentner per Katastraljoch glaubt man rechnen zu können in den Komitaten: Siptó, Turóc, Fejér, Vas, Bekpém, Heves, Jás-Nagykun-Szolnok, Pest, Abauj-Torna, Bereg, Borsod, Ung, Bekés, Szatmár, Ugoča, Krassó-Szörény, Alsó-Fehér, Csik, Hunyad, Kolosz und Udvarhely, zusammen 21 Komitate, und schließlich auf weniger als 6 Meterzentner per Katastraljoch ist die Erziehung angelegt in den Komitaten: Arva, Hont, Trencsén, Jolyom, Gömör, Sáros, Szepes, Zemplén, Maramaros, Bektercze-Nasód, Maros-Torda, Szeben und Szolnok-Doboka, zusammen 13 Komitate.

**Mais.**

Die Entwicklung der Maispflanze hat überall dort, wo in den letzten vierzehn Tagen Regen niedergingen, weitere Fortschritte gemacht, und in diesen Landestheilen bieten die mit Mais angebauten Felder sehr gute Aussichten. Dagegen ist in jenen Landestheilen, die ohne Niederschläge geblieben sind, ein leichter Rückfall eingetreten. Alles in Allem kann jedoch gesagt werden, daß wir heuer einer ganz befriedigenden Maccolla in Mais entgegensehen. Angebaut waren mit Mais 4.366.827 Katastraljoch. Laut den eingelaufenen Schätzungen darf man ein Erträgnis von 9-73 Meterzentner pro Katastraljoch als Landesdurchschnitt annehmen, was ein Gesamtergebnis von 42-49 Millionen Meterzentner Mais bedeuten würde, gegen 37 Millionen Meterzentner des Vorjahres. Auch die heutige Maisernte übersteigt mithin die des Vorjahres um volle 5 1/2 Millionen Meterzentner.

Ueber den Landesdurchschnitt, d. i. mehr als 9-73 Meterzentner per Katastraljoch, dürften einheimischen Komitate Hont, Nyitra, Pozsony, Jolyom, Baranya, Fejér, Győr, Komárom, Somogy, Sopron, Tolna, Bekpém, Zala, Vács-Bodrog, Eszengrád, Abauj-Torna, Borsod, Zemplén, Arad, Bihar, Csánád, Temes, Torontál, Brassó, Csik und Kisküllö, zusammen also 26 Komitate; von 8 Meterzentner bis 9-73 Meterzentner per Katastraljoch wird die Maccolla ergeben in den Komitaten Bars, Egergom, Nógrád, Trencsén, Moson, Vas, Heves, Jás-Nagykun-Szolnok, Pest, Bereg, Gömör, Sáros, Ung, Bekés, Hajdu, Maramaros, Szabolcs, Ugoča, Krassó-Szörény, Fogaras, Hunyad und Szolnok-Doboka, zusammen 22 Komitate; schließlich haben einen

Ertrag von weniger als 8 Meterzentner per Katastraljoch zu verzeichnen die Komitate Szatmár, Szilágy, Alsó-Fehér, Bektercze-Nasód, Hárómföld, Kolosz, Maros-Torda, Nagyküllö, Szeben, Torda-Uranyos und Udvarhely, zusammen 11 Komitate.

**Kartoffel.**

Das Erträgnis an Kartoffeln ist besonders in jenen Landestheilen befriedigend, die in den letzten zwei Wochen mit Niederschlägen bedacht worden waren. Im ganzen Lande betrug das mit Kartoffeln bebaute Areal 1.024.543 Katastraljoch. Der Landesdurchschnitt pro Katastraljoch wird mit 45 Meterzentner angesetzt. Das ergibt ein Gesamterträgnis von 46-23 Millionen Meterzentner Kartoffel gegen kaum 38 Millionen Meterzentner des Vorjahres. Die so sehr wichtige Kartoffelernte weist also heuer ein bedeutendes, nahezu 9 Millionen Meterzentner betragendes Plus gegen das Vorjahr auf. Die beste Erziehung, d. i. mehr als 45 Meterzentner per Katastraljoch, erwartet man in den Komitaten Egergom, Hont, Siptó, Nógrád, Nyitra, Turóc, Jolyom, Baranya, Fejér, Győr, Komárom, Somogy, Sopron, Tolna, Vas, Bekpém, Zala, Vács-Bodrog, Szepes, Maramaros, Arad und Brassó, d. i. zusammen in 22 Komitaten; ein Erträgnis von 35-45 Meterzentner per Katastraljoch in den Komitaten Bars, Pozsony, Trencsén, Moson, Eszengrád, Jás-Nagykun-Szolnok, Pest, Abauj-Torna, Bereg, Gömör, Sáros, Ung, Zemplén, Hajdu, Szabolcs, Szilágy, Ugoča, Csánád, Krassó-Szörény, Temes, Torontál, Alsó-Fehér, Csik, Fogaras, Hárómföld, Kisküllö, Szeben, zusammen in 27 Komitaten, und schließlich ein Ergebnis von weniger als 35 Meterzentner per Katastraljoch in den 14 Komitaten Arva, Heves, Borsod, Bekés, Bihar, Szatmár, Bektercze-Nasód, Hunyad, Kolosz, Maros-Torda, Nagyküllö, Szolnok-Doboka, Torda-Uranyos und Udvarhely.

**Rüben, Futtergewächse und Tabak.**

Rüben. Sowohl Zucker- als auch Futterrüben haben ihren vortrefflichen Stand nur dort erhalten können, wo es in den letzten vierzehn Tagen Niederschläge gab. Immerhin läßt sich aber doch heute schon sagen, daß die Landwirthe alle Ursache haben werden, mit dem Erträgnis an Rüben zufrieden zu sein.

Futterstoffe. Rothklee und Luzerne haben in Folge der letzten Trockenheit eine nur schwache zweite Mahd ergeben. Auch Futterwicke und Futtermais konnten sich nur schwach entwickeln, doch läßt sich im großen Ganzen sagen, daß das Erträgnis an Futterstoffen dasjenige des Vorjahres beinahe übersteigt. Dem Uebelstande, daß Weiden und Wiesen in Folge der Trockenheit nur schwachen Grasmwuchs zeigen, wird dadurch abgeholfen, daß das Vieh nunmehr schon auf die abgeernteten Felder getrieben wird.

Das Ergebnis an Tabak war im großen Ganzen zufriedenstellend.

**Gartengewächse, Wein und Obst.**

Die Gartengewächse, wie Kraut, Bohnen, Linsen, Erbsen haben im Allgemeinen im ganzen Lande befriedigt. Hans und Flachs werden bereits geerntet und ist man mit dem Resultat gleichfalls zufrieden. Ein weniger erfreuliches Bild bieten derzeit die Weingärten, da man in vielen Weingebenden des Landes nur auf ein schwaches und auch qualitativ nicht befriedigendes Ergebnis rechnet. Eine Ausnahme machen die um den Balaton gelegenen Komitate, ferner die Gegend von Peresz und Bilagos, sowie einige siebenbürgische Komitate. Die Maccolla in Obst ist im Allgemeinen schwach. Verhältnismäßig am besten gelungen sind Marillen und Pfirsiche, während Äpfel, Birnen, Nüsse und Pflaumen nur eine geringe Ernte liefern werden.

Budapest, 18. August.

**(Vom Geldmarkt.)** Auf den internationalen Märkten hat der Zinsfuß nur sehr geringe Veränderungen erfahren und blieb Geld anhaltend leicht erhältlich. Bei uns hat sich Geld im Hinblick auf den Ultimo etwas versteift, da der Getreidehandel bedeutende Beträge absorbiert. In Folge dessen ist die Rate bei uns etwas gestiegen. Bemerkenswerth ist der Umstand, daß sowohl von Paris wie von London aus Pensionsofferte vorlagen, doch kam es zu keinen größeren Abschlüssen, weil die Devisenversorgung etwas angezogen hat.

**(Vom Getreidemarkt.)** Weichende Preise hatten bisher eine Reduktion des fremdländischen Angebotes im Gefolge und billigere Preisgebote ließen die Cigner reservierter werden. Höhere Preise konnten hinwieder mit Rücksicht auf die bestehenden Verhältnisse nur schwer oder nur für greifbare Waare durchgesetzt werden. Es macht sich aber in den letzten Tagen wieder stärkeres fremdes Offert fühlbar, wobei die Cigner auf die hohen Forderungen weniger bestehen. Die Mühlen können daher ihren Bedarf, trotz des ganz geringen inländischen Angebotes, leicht decken und der Mangel desselben übt auf das Geschäft auch keinen weiteren besonderen Einfluß. Es scheint übrigens, daß das mangelnde heimische Angebot nicht nur auf eine Reserve der Produzenten, sondern auch darauf zurückzuführen ist, daß die Ernte in einzelnen

Gegenden thatsächlich ganz schwach ausgefallen ist. Dabei bezahlen die Provinzmühlen Preise, welche weit über die hiesige Parität kalkulieren. Wenn nun auch vielleicht der Standpunkt der Landwirthe in einzelnen Gegenden begreiflich erscheint, bleibt es doch fraglich, ob sich dieser Standpunkt der Allgemeinheit angesichts des Umstandes, daß unser Markt relativ der der höchsten Preise Europas ist und den besten Absatz für die Balkanprovenienzen bietet, sowie mit Rücksicht darauf, daß uns vom Import des russischen Weizens, wo eine glänzende Ernte erwartet wird, nur eine kleine Preismarge trennt, behaupten wird können und ob die ablehnende Haltung der heimischen Produzenten von Nutzen sein wird. — Die heute erscheinende amtliche Ernteschätzung weist wohl für Weizen einen geringen Rückfall auf, doch dürften dem Konsum zum großen Theil die wesentlich besseren Ziffern der Nebenartikel Ersatz bieten. — Im heutigen Verkehr gab sich übrigens ziemlich Reserve kund, wie sich die Spekulation überhaupt zu größeren Transaktionen schwer auftraffen will. Man richtet sich eher nach den ausländischen Märkten, wo aber nur geringe Preisschwankungen vorkommen und außer Abgabekluft wenig Impulse vorliegen. Nordamerika hat eine Rekorderte zu erwarten, und wenn diese in den Zahlen der sichtbaren Bestände noch nicht voll zum Ausdruck kommt, so wird dies der verspäteten Ernte zugeschrieben. Russlands Erzeugung wird als glänzend geschildert, die Qualitäten sind dabei besonders zufriedenstellend, und auch Deutschland meldet raschen und günstigen Fortschritt der Erntearbeiten.

**(Ungarische Allgemeine Kreditbank.)** Die Direktion der Ungarischen Allgemeinen Kreditbank hat in ihrer heute abgehaltenen Sitzung die per 30. Juni 1909 abgeschlossene Semestralbilanz festgestellt, welche mit einem Gewinn von 3.998.665 K. 30 S., beziehungsweise nach Abzug des vorjährigen Gewinnvortrags von 346.113 K. 60 S. mit einem Reingewinn von 3.652.551 K. 70 S. schließt. Unter Berücksichtigung der Differenz des Gewinnvortrags ist das Ergebnis des ersten Semesters um 148.883 K. 79 S. günstiger als im Vorjahre.

Das Gewinn- und Verlustkonto des ersten Semesters setzt sich aus den folgenden Posten zusammen:

Erträgnisse: Gewinnvortrag vom Jahre 1908 346.113 K. 60 S. (+ 34.947 K. 79 S.), Zinsen 3.536.674 K. 61 S. (- 246.159 K. 9 S.), Provisionen 977.192 K. 20 S. (+ 160.479 K. 14 S.), Konfortialgewinne 415.241 K. 67 S. (+ 299.451 K. 60 S.), Gewinn an Effekten 262.811 K. 83 S. (- 24.892 K. 48 S.), Gewinn an Dividen und Komptanten 75.931 K. 79 S. (- 19.451 K. 66 S.), Gewinn an Waaren 57.004 K. 13 S. (+ 4259 K. 31 S.), Miethzins 48.722 K. 34 S. (+ 10.271 K. 5 S.), Totale: 5.719.692 K. 17 S. (+ 218.905 K. 66 S.) — Lasten: Gehälter 520.414 K. 18 S. (+ 28.127 K. 95 S.), sonstige Personalauslagen 440.608 K. 76 S. (+ 19.743 K. 12 S.), Spesen 470.567 K. 76 S. (+ 40.749 K. 31 S.), Verlust an Forderungen 45.381 K. 74 S. (- 3311 K. 11 S.), Steuern 244.054 K. 43 S. (- 50.235 K. 19 S.), Totale: 1.721.026 K. 87 S. (+ 35.074 K. 8 S.). Reingewinn: 3.998.665 K. 30 S. (+ 183.831 K. 58 S.)

Die Ergebnisse der Konfortialgeschäfte, soweit dieselben am 30. Juni verrechnet waren, sind nach entsprechenden Rücklagen in diesem Abschluß inbegriffen.

Das erste Semester zeigt eine neuerliche Entwicklung des laufenden Geschäftes, obzwar dasselbe von den ungünstigen Zinsfußverhältnissen nachtheilig beeinflusst wurde. Das Kommissionsgeschäft der Waarenabtheilung hat einen schönen Fortschritt aufzuweisen und die Filialen haben sich befriedigend entwickelt. Die bei den Gehältern, sonstigen Personalauslagen und Spesen sich zeigende Mehrausgabe findet ihre Erklärung in der Gehaltsaufbesserung der Angestellten, sowie in der durch die Entwicklung des Geschäftes bedingten einigen Vermehrung des Personals. Die Effekten sind nach bisheriger Gepflogenheit zu den Kostenpreisen, daher bedeutend unter dem Tageskurs in die Bilanz eingestellt. Die als Basis der untenfolgenden Konfortialgeschäfte dienenden Gesellschaften entwickeln sich überwiegend gut. Die am 30. Juni 1909 noch bestehenden und unverrechneten Konfortialgeschäfte sind die folgenden:

4perzentige Ungarische Kronenrente vom Jahre 1908, 4perzentige Oesterreichische Kronenrente vom Jahre 1908, 4perzentige Wiener Stadtanleihe vom Jahre 1908, 4perzentige Rumänische Anleihe vom Jahre 1908, 3 1/2perzentige und 4perzentige Deutsche Reichsanleihe und Preussische Consols vom Jahre 1909, Mineralöl-Raffinerie-Aktiengesellschaft und die mit derselben zusammenhängenden sonstigen Petroleumunternehmungen, Aktiengesellschaft für elektrische und Verkehrsunternehmungen, „Hungaria“ Vereinigte Dampfmühlen-Aktiengesellschaft, Holzexploitations-Aktiengesellschaft, Aktiengesellschaft für landwirthschaftliche Industrie, Landes-

**Bagerhäuser-Aktiengesellschaft, Magnesit-Industrie-Aktiengesellschaft, Urifany-Filthaler ung. Kohlenbergwerks-Aktiengesellschaft, Rattundrud-Industrie- und Textil-Handels-N. G. Jakob Fürst u. Söhne, Ganz'sche Elektrizitäts-Aktiengesellschaft, Landwirtschaftliche Spiritus-Industrie- und Handels-Aktiengesellschaft, „Pannonia“ Hanf- und Flachindustrie-Aktiengesellschaft, Ungarische Baumwoll-Industrie-Aktiengesellschaft, „Danubius“ Schiffbau- und Maschinenfabriks-Aktiengesellschaft, „Mundus“ Aktiengesellschaft der Vereinigten Ungarischen Bugholzmöbelfabriken, „Mundus“ Aktiengesellschaft der Vereinigten Oesterreichischen Bugholzmöbelfabriken, Oesterreichische Berg- und Hüttenwerks-Aktiengesellschaft, „Cosmanos“ Vereinigte Textil- und Druckfabriken-Aktien-Gesellschaft, Holzverkohlungsindustrie-Aktiengesellschaft in Konstanz, Società per lo Sviluppo delle Imprese Elettriche in Italia, Marokko-Staatsbank, schließlich Syndikate einiger Lokalbahnen, sowie andere kleinere Syndikatsgeschäfte und mehrere Beteiligungen an Geschäften, welche gemeinschaftlich ausländischen Freunden abgeschlossen wurden.**

In derselben Direktionsitzung wurde der bisherige Oberbuchhalter-Stellvertreter Sigmund Carló zum Oberbuchhalter der Bankabtheilung ernannt.

**\*(Wom österreichischen Zuckermarkte.)\***

Aus Wien wird uns telegraphisch: Das Komitee der vereinigten österreichischen Zuckerraffinerien hat heute zum Verkaufe und zur Besteuerung per August 1909 1 Prozent des Kontingents freigegeben und dabei die Preise im Einklang mit den bestehenden Rohzuckerpreisen um 2 K. erhöht. Die Preise betragen sonach 75 K. 75 H. ab Fabrik, 76 K. ab Troppau, 76 K. 25 H. ab Prag, 76 K. 75 H. ab Wien für 100 Kilogramm-Waasis, Raffinade Großbröte.

**\*(Zahlungsschwierigkeiten.)\***

Aus Wien wird uns telegraphisch: Die Schuhfabrikfirma Berger u. Wertheimer, Wien, Neubaugürtel, suchte um ein dreißigtägiges Moratorium an. Die Passiven betragen 120,000 K. — Die Schuhwaarenexportfirma M. Rosenbaum ist insolvent. Die Waarenschulden betragen 80,000 K., die Geldschulden 30,000 K.

**\*(Die Szolnoker Theißbrücke.)\***

Wie aus Szolnok auf Grund der Mitteilung der „Tiszavidéki Ujság“ gemeldet wird, hat Finanzminister Wekerle erklärt, zur Errichtung der neuen Eisenbahnbrücke bei Szolnok zwei Millionen Kronen beizutragen.

**\*(Zuckerung des Mostes.)\***

Die Fachsektion der Soproner Weinhandler hat beschlossen, mit Rücksicht auf die zu erwartende schwache Qualität der diesjährigen Weinleseung im Wege der Soproner Handelskammer beim Ackerbauminister um die Erlaubniß zur Zuckerung des Mostes anzusuchen. Die Weinhandler haben sich an den Landesverein der Weinbauer behufs Unterstützung ihres Ansuchens gewendet.

**\*(Elektrische Gründung in Konstantinopel.)\***

Aus Konstantinopel wird uns telegraphisch: Unter der Führung der Berliner Deutschen Bank wurde hier eine Elektrizitäts-Aktiengesellschaft mit einem Stammkapital von 12 Millionen Francs gegründet, welche in Konstantinopel und Umgebung elektrische Bahnen erbauen wird.

**\*(Kongreß der russischen Zuckerindustriellen.)\***

Aus Petersburg wird telegraphisch: Auf Anregung der Kiener Zuckerfabrik des Grafen Brodsky wird im September ein russischer Zuckerindustriellenkongreß zusammentreten, auf dem über die Gründung einer Zuckereportgesellschaft Beschluß gefaßt werden wird.

**\*(Die Ausfuhr Serbiens)\***

erreichte im Jahre 1908 einen Werth von 77.749,078 Francs gegen 81.491,262 Francs im Jahre 1907. An der Ausfuhr waren im Jahre 1908 (und 1907) insbesondere die nachstehend bezeichneten Länder mit folgenden Werthen — in 1000 Francs — theilhaftig: Amerika 1985,8 (2,8) — Oesterreich-Ungarn 21.501,4 (12,932,3) — Belgien 16.133,7 (13.010,8) — Bosnien 65,2 (103,1) — Bulgarien 1860,0 (1994,6) — Griechenland 224,1 (59,7) — Egypten 760,0 (1037,1) — England 498,7 (2337,4) — Italien 3490,0 (4898,6) — Deutschland 14.018,9 (32.925,8) — Rumänien 3004,1 (1187,6) — Rußland 23,8 (3133,7) — die Türkei 10.968,1 (4379,3) — Frankreich 3042,7 (2704,4) — Montenegro 9,4 (1,1) — Schweiz 90,7 (317,8).

**\*(Kroatisch-serbischer Landes-Zimterkongreß.)\***

Aus Bukovar wird uns geschrieben: Nach Art der Wanderversammlungen deutscher, österreichisch-ungarischer Bienenwirthe besteht schon seit acht Jahren auch in Kroatien und Slavonien ein größerer Landes-Bienenzüchterverein unter dem Namen kroatisch-serbischer Landes-Zimterkongreß. Dieser tagt am 30. d. in Ruma (Slavonien), wo gleichzeitig eine Landes-Bienenzucht-ausstellung der serbischen Zimtergenossenschaft (Srpska

peolarska zadruga u Rumi) stattfinden wird. Die ersten heimischen kroatisch-serbischen Zimter werden in der in Ruma stattfindenden Zimterversammlung interessante Vorträge mit erläuterten Erklärungen abhalten. Auch die böhmischen Zimter haben ihre Anwesenheit dort zugesagt. Der ungarische Handelsminister hat für die Teilnehmer dieses Zimterkongresses Fahrgewährung gewährt, und zwar auf allen Linien der kön. ungar. Staatsbahnen mit der Gültigkeitsdauer vom 25. d. bis 8. September. Fahrlegitimationskarten sind beim Herrn E. Kamenar, Realschuldirektor und Kongreßkassier in Bukovar, oder beim Erzpriester Marfus S a u l a, Zimtervereinssekretär in Ruma, anzusprechen.

**\*(Ungarische Hypothekbank.)\***

Die Verlosung der unverzinslichen Prämien-Obligationen dieser Bank wird am 25. d., 1/24 Uhr Nachmittags, in den Banklokaltäten im Weiszein eines kön. Notars stattfinden.

**London, 18. August. (F o n d s b ö r s e.)**

Der Verlauf der heutigen Börse war nicht besonders lebhaft, die Tendenz wies aber einen festen Charakter auf, wodurch neben den englischen Werthen insbesondere fremde Fonds im Kurse stiegen. Amerikaner schwächten sich gegen Schluß und namentlich nachbörslich ab. Minen waren ruhiger, Kupferaktien eher fest veranlagt. Die Börse schloß fest.

**London, 18. August. (Schluß.)**

Englische Consoles 84 3/8, 4prozentige Rupien 62 1/2, japanische Rente 90 1/2, Spanier 95 1/2, 4prozentige ungarische Goldrente 95 1/2, Platzdiskont 1 1/2, Silber 23 1/2, Südbahn 4 3/8, Italienische Rente 103 1/4, Wiener Wechselkurs —, Chartered 175, East Rand 5.25, Randfontein 2.65, Randmines 9.87, De Beers 15 7/8, Canada Pacific 191. — Fest.

**Newyork, 18. August. (F o n d s b ö r s e.)**

Der Markt eröffnete auf Deckungen in angeregter Haltung, wurde aber im Verlaufe in Folge Realisirungen schwächer. Angriffe der Baissiers auf die führenden Spezialpapiere des Eisenbahnmarktes bewirkten eine weitere Verstimmung. Der Schluß war schwach. Aktienumsatz 1.070,000 Stück.

**Newyork, 18. August. (F o n d s b ö r s e.)**

Kabel-Telegramm. (Schlußkurs.) Zeitgeld 2 1/4% (2 1/4%), Taggeld 2 1/2% (2 1/2%), Wechsel auf London (60 Tage) 485.5 (485.10), Cable Transfers 486.85 (486.85), Wechsel auf Paris (60 Tage) 517 1/2 (517 1/2), Wechsel auf Berlin (60 Tage) 95 3/16 (95 3/16), Silber Bullion 51 (51 1/2), Northern Pacific 8 3/8 bond 74 1/4 (74 1/2), Atchinson Topoka and Santa Fé Com. 119 1/4 (120 3/8), Baltimore & Ohio Com. 118 (118 3/4), Canada Pacific 156 (185 3/8), Chesapeake and Ohio 81 3/8 (82 1/8), Chicago & Great Western Com. — (—), Chicago Milwaukee & St. Paul Com. 157 3/4 (159 3/4), Denver & Rio Grande Com. Shares 49 (49 3/8), Erie Common Shares 36 (37 1/4), Illinois Central 157 3/4 (158 3/4), Louisville & Nashville 159. — (158 1/4), Missouri Kansas and Texas Common 41. — (41 1/2), Missouri Pacific 74 1/4 (74 3/4), Newyork Central Railway 144 1/4 (146 1/2), Newyork Ontario and Western 49 1/2 (49 3/4), Norfolk and Western Common Shares 94 1/2 (94 3/4), Northern Securities Com. — (—), Pennsylvania 141 (142 3/4), Philadelphia and Reading Com. 161 3/8 (164 3/8), Rockland Company 40 (40 3/4), Southern Pacific 135 1/2 (—), Southern Railway Com. 32 (32 3/4), Union Pacific 211 1/4 (214 3/4), Wabash Preference 54 1/2 (45 1/2), Amalgamated Copper Com. 84 5/8 (86 1/2), American Sugar Ref. Com. 131 (131 1/2), Anaconda Mining Comp. 48 1/2 (49), United States Steel Corp. 76 7/8 (77 3/8), United States Steel Pref. 125 1/4 (126). Umsatz 1.070,000 Stück.

Die eingekammerten Ziffern sind der Kurs des vorhergegangenen Geschäftstages.

**Schiffsverkehr.**

Aus Fiume wird der „Bud. Kor.“ telegraphisch: Von den Dampfern der kön. ung. Seeschiff-fahrts-N. G. „Adria“ sind Dienstag „Libor“ von Fiume nach Rouen, Mittwoch „Széll Kálmán“ von Santos nach Rio de Janeiro abgegangen.

Hamburg-Amerika-Linie. Die Hamburg-Amerika-Linie meldet: Nordamerika: Dampfer „Albano“ von Galveston kommend, 15. August, 6 Uhr 40 Min. Nachm. Eastbourne passirt; Dampfer „Badenia“ nach Boston und Baltimore, 15. August, 6 Uhr 30 Min. Nachm., Dover passirt; Dampfer „Cincinnati“, 15. August, 2 Uhr 45 Min. Morgens in Newyork; Dampfer „Graf Waldersee“ nach Newyork, 15. August, 4 Uhr 45 Min. Nachm., von Boulogne; Dampfer „Hamburg“, 14. August, 5 Uhr Nachm., von Newyork über Azoren und Neapel nach Genua; Dampfer „Kaiserin Auguste Victoria“ von Newyork kommend, 15. August, 1 Uhr Nachm., Dover passirt; Dampfer „Moltke“ von Genua nach Newyork, 15. August, 6 Uhr Nachm., von Neapel; Dampfer „Präsident Grant“ von Newyork kommend, 15. August, 4 Uhr Morgens, auf der Elbe; Dampfer „Bhenania“ nach Philadelphia, 15. August, 8 Uhr 15 Min. Morgens, Cuxhaven passirt; Dampfer „Wandalia“ nach Newyork, 14. August, 3 Uhr 30 Min. Nachm. in Boston.

**Effektenbörsen.**

Budapester Effektenbörse. 18. August. An der V o r b ö r s e blieb der Verkehr trotz der ruhigen

ausländischen Berichte unverändert freundlich und auch die Spekulation beteiligte sich weiter lebhaft an dem Geschäft. Im weiteren Verlauf wurde der Verkehr stiller, doch erfolgte gegen Schluß auf günstige Auslandsmeldungen bei neuangeregter Geschäftslust ein starkes Anziehen aller Kurse. Beide Kredit-, Staatsbahn-, Lombarden-, Eskompte- und Hypothekbank erzielten höhere Kurse, Rima blieben behauptet. Auf dem L o k a l m a r k t waren Drafsche-, Salgóköhle- und Adria-Aktien lebhaft und höher gefragt. Auch beide Straßenbahnaktien wurden lebhaft gefragt, doch konnten Stadtbahn schließlich ihren erhöhten Kurs nicht voll behaupten. In der M i t t a g s b ö r s e war der Verkehr bei freundlicher Tendenz weit ruhiger. Der Verkehr war nicht bedeutend, doch blieben die Kurse gut behauptet. Auf dem L o k a l m a r k t blieben Adria- und Ganz-Eisenaktien lebhaft gefragt. Namentlich reger Verkehr war auch in Salgó-Danubius- und Elektrischen Stadtbahnaktien. Geschäft war auch in Straßenbahn-, Drafsche-, Nordungarischen Kohlen- und Szentlörinczer Aktien. Ungarische Zuckerindustriaktien waren etwas niedriger.

An der V o r b ö r s e wurden behandelt: Ungarische Kreditbankaktien zu 759.25 bis 760.25, Oesterreichische Kreditaktien zu 650.50 bis 649.75, Eskompebankaktien zu 483, Vaterländische Bankaktien zu 281 bis 282, Budapest Straßenbahn-Aktien zu 579 bis 581, Budapest Stadtbahn-Aktien zu 277 bis 278, Staatsbahn-Aktien zu 741 bis 742, Salgótarjener Aktien zu 585 bis 587.50, Drafsche'sche Aktien zu 550 bis 553, Rimamurányer Eisenwerksaktien zu 600 bis 598.50, Lombarden zu 112.50 bis 112.75, Adria-Aktien zu 413 bis 415.

An der M i t t a g s b ö r s e kamen in Verkehr: Salgótarjener Kohlenbergbau-Aktien zu 585 bis 588, Danubius-Aktien zu 330 bis 330.75, Szent-Lörinczer Ziegelei-Aktien zu 425 bis 428, Neustifter Ziegelei-Aktien zu 340.

Auf Lieferung wurden geschlossen: Ungarische Kreditbankaktien zu 760 bis 759.50, Ungarische Eskompebankaktien zu 482.50 bis 483, Oesterreichische Kreditaktien zu 651 bis 650.50, Rimamurányer Eisenwerksaktien zu 599 bis 600.50, Budapest elektrische Stadtbahn-Aktien zu 580.25 bis 580, Budapest elektrische Stadtbahnaktien zu 277 bis 278, Oesterreichisch-ungarische Staatsbahn-Aktien zu 743 bis 742, ungarische Kronenrente zu 92.75, Lombarden zu 113, Vaterländische Bankaktien zu 284 bis 282.50.

Zur E r l ä u e r u n g s z e i t notierten: Oesterreichische Kreditaktien zu 650.75.

P r ä m i e n g e s c h ä f t: Kursstellung in österreichischen Kreditaktien auf morgen von 4 K. bis 5 K., auf acht Tage von 8 K. bis 10 K., per Ultimo September von 24 K. bis 26 K.

An der N a c h b ö r s e war die Tendenz fest, der Verkehr beschränkte sich jedoch größtentheils auf Oesterreichisch-ungarische Staatsbahnaktien, deren Kurs sich auf Wiener Arbitragekäufe um 2 bis 3 Kronen erhöhte. Der Schluß blieb freundlich. Es notierten: Oesterreichische Kreditaktien zu 650.75 bis 651.25, Staatsbahnaktien zu 743.75 bis 745.25, Salgó-Aktien zu 589. — Zum Schluß blieben: Oesterreichische Kreditaktien zu 651.25, Staatsbahn zu 745.25.

Wiener Effektenbörse. 18. August. Nach der regeren Geschäftstätigkeit der letzten Tage hat der Verkehr der heutigen B ö r s e in ruhigere Bahnen eingelenkt. Die freundliche Grundtendenz des Marktes wurde durch den Verlauf der parlamentarischen Verständigungskongferenz sowie durch die Erholung der Newyorker Börse unterstützt. Dagegen legten die Ungewißheit über die weitere Gestaltung der Kretafrage und die Befürchtung, daß sich bei der Niederholung der Flagge Zwischenfälle ergeben könnten, sowie das Anziehen des Geldpreises in der arrangementweisen Versorgung einige Zurückhaltung nahe. Größerem Interesse begegneten Staatsbahnaktien im Hinblick auf die nähergerückte Betriebsübernahme seitens der Staatsverwaltung. Die S c h l u ß k u r s e der heutigen M i t t a g s b ö r s e waren folgende:

**(A m t l i c h e s T e l e g r a m m.)**

4p. ung. Goldrente . . . . .	118.40	Deffert. Kreditbank . . . . .	649.50
ung. Kronenrente . . . . .	92.70	Anglo-Osterr. Bank . . . . .	309. —
Goldrente . . . . .	142.50	Unionbank . . . . .	554.50
Grundrentl. . . . .	—	Bankverein . . . . .	537.75
ung. Kreditbank . . . . .	758. —	Deffert. Länderbank . . . . .	457.75
ung. Prämienlose . . . . .	200.25	Deff.-ung. Bank . . . . .	1766. —
Eskompebank, ung. . . . .	480. —	Deff.-ung. Staatsbahn . . . . .	744. —
Rajsaus-Derberger-Bahn . . . . .	—	Stadtbahn . . . . .	112.75
Rima-Murányer . . . . .	598.75	Elbethalbahnen . . . . .	—
ung. Kommerzbank . . . . .	—	Donaudampfschiff-Ges. . . . .	1010. —
ung. Industrie . . . . .	—	Alpine-Osterr. Bank . . . . .	685.25
ung. Hypothekbank . . . . .	—	Zakalattien . . . . .	870. —
Djibah-Prioritäten . . . . .	—	20 Francs-Stücke . . . . .	19.08
4-2p. österr. Papierrente . . . . .	95.80	Minidulaten . . . . .	11.34
4-2p. öst. Silberrente 95.75-99.20	—	Londoner Wechsel . . . . .	239.90
4p. österr. Goldrente . . . . .	117.10	Deutsche Wechsel . . . . .	117.98
Deffert. Kronenrente . . . . .	95.80	Polstbüttel . . . . .	469.50
1860er Rote . . . . .	181.50	Oesterreichische Rote . . . . .	500. —
1864er Rote . . . . .	292. —	Rürtenlose . . . . .	184.75
Kreditlose . . . . .	—		

**MUSCHONG-BUZIASFÜRDÖ**  
**BUZIASER-PHÖNIX-MINERALWASSER**

Bei Nieren- und Blasenleiden, bei chronischen Katarrhen des Nierenbeckens, bei Harnruhes- und Harnstein-Bildungen, und bei katarrhaliſchen Krankheiten der Luftwege und den Ausscheidungsorganen ausgezeichnet bewährt.

Privat-Telegramm.

Table with 2 columns: Item name and price. Includes items like '1860er Lose', 'Kreditaktien', 'Südbahn', etc.

Nach Schluß der Mittagsbörse blieben: Oesterreichische Kreditaktien 650.50, ungarische Kreditaktien 758.50, Anglobankaktien 300.50, etc.

Ausländische Effektenbörsen.

Berlin, 18. August. (Fonds Börse.) Während der heutigen Eröffnung konnte die Flüssigkeit des Geldstandes die ungünstigen Berichte von den Eisen- und Kohlenmärkten paralytisieren. Auch die Erhöhung der amerikanischen Roheisenpreise und die Festigkeit der Westbörsen und Wiens trugen zur Festigkeit bei, zumal auch Newyork nicht ungünstig tendierte.

Berlin, 18. August. (Schluß.) 4 1/2 Prozentige Papierrente —, 4 1/2 Prozentige Silberrente 96.25, 4 Prozentige Oesterreichische Goldrente —, 4 Prozentige ungarische Goldrente 96.50, Oesterreichische Kreditaktien 204.80, ungar. Kronenrente 92.90, Südbahn 21.60, Oesterreichisch-ungarische Staatsbahn 159.—, russische Banknoten 216.45, Wiener Wechselkurs 85.35, 4 Prozent. neue russische Anleihe 86.25, italienische Rente —, Diskontokommandit 189.25, akg. Elektrizität Edison 237.—, Dynamit Trust 170.50, Selenkirkener 187.50, Harpener 195.30, Laurahütte 183.40, unisizirte Türken 93.90. — Schwankend.

Berlin, 18. August. (Nachbörse.) Oesterr. Kreditaktien 205.—, Südbahn 21.60, Oesterreichisch-ungarische Staatsbahn 159.25. — Ziemlich fest.

Frankfurt, 18. August. (Abendverkehr.) Oesterreichische Kreditaktien 204.80, Oesterreichisch-ungarische Staatsbahn 159.20, Südbahn 21.40, Deutsche Bank —, Diskontokommandit 189.10, Dresdener Bank —, Berliner Handelsgesellschaft —, Selenkirkener 187.85, Harpener 195.85, Hibernia —, Laurahütte —, italienische Rente —, ungarische Goldrente —, ungar. Papierrente —. — Fest.

Hamburg, 18. August. (Schluß.) 4 1/2 Prozentige Silberrente 98.90, Oesterreichische Kreditaktien 205.10, 1860er Lose 163.50, Oesterreichisch-ungarische Staatsbahn 158.75, Südbahn 21.70, italienische Rente 104.50, 4 Prozentige Oesterreichische Goldrente 99.60, 4 Prozentige ungarische Goldrente 95.35. — Fest.

Paris, 18. August. (Schluß.) Dreiprozentige französische Rente 98.15, Oesterreich. Goldrente 101.80, ungar. Goldrente 97.35, fünfprozentige bulgarische Obligationen vom Jahre 1896 503.—, 3 1/2 Prozentige italienische Rente —, Lomb. Eisenbahn-Prioritäten 283.—, fünfprozentige Marokkaner 517.—, vierprozentige 1890er rumänische Anleihe —, 4 Prozentige konf. amort. Rumänen 93.40, vierprozentige amort. Rumänen 1905 —, fünfprozentige Russen 1906 103.30, viereinhalbprozentige Russen v. J. 1909 97.15, vierproz. Serben 1907 —, vierprozentige spanische Exterieur 96.85, 4 Prozentige unisizirte Türken 94.30, Türkenlose 175.75, türkische Tabakaktien 395.—, Oesterr. Bodenkreditanstalt 1210, Oesterr. Länderbank —, ungar. Hypothekbank 471.—, Banque de Paris 1652, Banque Ottomane 714.—, Oesterreichisch-ungarische Staatsbahn 795.—, Südbahn 119.—, Meridionalbahn —, Orientbahnen —, Waggon Akt. —, Hartmann Maschinen 575.—, Rio Tinto 1970, Sucrerie d'Egypte 34.—, Tula 339.—, Thomson Houston —, Ural-Alai Kohlen 162.—, Chartered 46.75, De Beers 402.—, East Rand 133.50, Jagersfontein 175.50, Fransvaal Consols —, Fransvaal Land Company 79.75, Wechsel auf Amsterdam (kurz) 203.18, Wechsel auf deutsche Plätze (kurz) 123.15, Wechsel auf Wien (kurz) 103.87, Wechsel auf Belgien (kurz) 1/2, italienischer Geldwechsel (kurz) 1/2, Wechsel auf die Schweiz (kurz) 1/2, Check auf London 1/2, Privatdiskont 1/2. — Fest.

Getreidebörsen.

Budapester Getreidebörse. 18. August. Effektiver Weizen tendierte bei entsprechendem Angebot und ebensolcher Kaufkraft der Mühlen ruhig. Es wurden circa 40,000 Meterzentner prompte Waare zu unveränderten, Lieferungsangebote zu 5 H. billigeren Preisen umgesetzt. — Tageszufuhr in Weizen 35,696, Abfuhr 4168 Meterzentner. — Roggen (neu) ist 5 H. billiger und notirt per prompt 9 R. 70 H. bis 9 R. 75 H. Parität Budapest. — Futtergerste (neu) tendiert unverändert und erzielt 7 R. 45 H. bis 7 R. 50 H. per Kasse, Parität hier. — Hafer ist behauptet. Ab hier ist 7 R. 50 H. bis 7 R. 80 H. per Kasse machbar. — Mais zog 5 H. an und erreicht per prompt ab Budapest 7 R. 75 H. bis 7 R. 80 H. per Kasse.

Der Terminmarkt setzte zu den gestrigen Schlusskursen ein, fiel aber später bei mäßiger Betheiligung successive zurück. Futtermittel erhielten sich ziemlich unverändert und dürften die Ziffern des Nachmittags erschienenen Regierungsberichts erst morgen berücksichtigt werden. Der Report per April hat sich mäßig erweitert.

Die Preise verstehen sich per fünfzig Kilogramm.

Bekauft wurden: Weizen Theiß: 500 Mtr. 79.5 zu 14.70, 100 Mtr. 78.5 zu 14.60, 300 Mtr. 78.5 zu 14.60, 200 Mtr. 78 zu 14.70, 200 Mtr. 78 zu 14.65, 200 Mtr. 78 zu 14.65, 150 Mtr. 77 zu 14.70, 200 Mtr. 77 zu 14.55. — Serbischer: 3000 Mtr. 77 zu 13.70. — Pester Boden: 150 Mtr. 78 zu 14.55. — Banater: 500 Mtr. 78 zu 14.45, 4000 Mtr. 77.5 zu 14.37 1/2, 300 Mtr. 76.8 zu 14.20, 500 Mtr. 76 zu 14.40. — Zimnony: 2000 Mtr. 77.5 zu 14.700 Mtr. 77.5 zu 13.95. — Besereker: 1000 Mtr. 77.7 zu 14.50. — Weissenburger: 100 Mtr. 77 zu 14.40. — Magazinswaare: 1500 Mtr. 78 zu 14.75. — Rumänischer: 750 Mtr. 81 zu 14.40, 10,000 Mtr. 80 zu 14.37 1/2, 5000 Mtr. 80 zu 14.35, 7200 Mtr. 79.5 zu 14.25. — Roggen: 800 Mtr. zu 9.77 1/2, 200 Mtr. zu 9.77 1/2, 350 Mtr. zu 9.70, Alles per Kasse, Parität. — Hafer: 100 Mtr. zu 7.75, 100 Mtr. zu 7.60, 100 Mtr. zu 7.55, 200 Mtr. zu 7.70, 100 Mtr. zu 7.65, 100 Mtr. zu 7.40 (dumpfig), Alles per Kasse. — Gerste: 100 Mtr. zu 7.45, per Kasse, Parität. — Mais: 400 Mtr. zu 7.85, per Kasse, Parität.

Auf dem Terminmarkt wurden Vormittags gehandelt (per fünfzig Kilogramm): Weizen per Oktober zu 13.76, 13.71, 13.77, 13.69, 13.73, 13.71; Weizen per April zu 13.89, 13.87, 13.94, 13.85, 13.90, Roggen per Oktober zu 9.88, 9.79, 9.81; Mais per September zu 7.86, 7.82; Mais per Mai zu 7.15, 7.14, 7.20; Hafer per Oktober zu 7.46, 7.50. — Mittags um halb 2 Uhr schließen (per fünfzig Kilogramm): Weizen per Oktober zu 13.70 Geld, 13.71 Waare; Weizen per April (1910) zu 13.87 Geld, 13.88 Waare; Roggen per Oktober zu 9.81 Geld, 9.82 Waare; Hafer per Oktober zu 7.47 Geld, 7.48 Waare; Mais per August zu 7.78 Geld, 7.74 Waare; Mais per September zu 7.83 Geld, 7.84 Waare; Mais per Mai (1910) zu 7.16 Geld, 7.17 Waare; Rohkorns per August zu 13.80 Geld, 13.90 Waare.

Gekündigt wurden: 17,000 Mtr. Mais, 1500 Mtr. Korns zur Uebernahme per 23. August.

Heute wurden folgende Liquidationskurse festgesetzt:

Mais per August . . . R. 7.78  
Rohkorns per August . . R. 13.80

Die amtlichen Getreidenotierungen der hiesigen Kornhalle sind per 100 Kilo Weizen:

Table with 2 columns: Item name and price. Includes 'Theiß', 'Pester Boden', 'Weissenburger'.

Table with 2 columns: Item name and price. Includes 'Wacstaer'.

Table with 2 columns: Item name and price. Includes 'Roggen, Ia, neu', 'Roggen, Mittel, neu', 'Gerste Ia, neu', etc.

Table with 2 columns: Item name and price. Includes 'Termin', 'Weizen per Oktober', 'Weizen per April 1910', 'Roggen per Oktober'.

Table with 2 columns: Item name and price. Includes 'Mais per September', 'Mais per Mai 1910', 'Hafer per Oktober', etc.

Schiffsfracht auf Grund der vom 9. bis 14. August vorgefallenen Schläffe. Die Frachtsätze verstehen sich per 100 Kilogramm inklusive Transportsteuer und Affekuranz. Nach Győr ist der Frachtsatz 28 Heller höher. Nach Budapest von Pancsova 65-68, Ujvidék 57-60, Bezdán 47-50, Kaloča 41-44, Dunaföldvár 41-44, Szentes 81-84, Szeged 67-70, Benta 65-68, Titel 63-66, Mitroviča 81-84, Temesvár 97-100, Nagyberekere 67-70.

Wiener Fruchtbörsen vom 18. August. (Privat-Telegramm.) Vom Auslande liegen keine anregenden Berichte vor, Budapest meldet etwas schwächere Notierungen, und die Tendenz auf dem hiesigen Plage spricht sich daher auch ruhiger aus. Weizen und Roggen sind behauptet. Mais ist um 5 H. höher zu bewerten, Dagegen hat Hafer unter dem reichlichen Angebot gut 5 H. eingebüßt. Die geschäftliche Thätigkeit ist fast auf allen Gebieten belanglos.

Berlin, 18. August. (Produktenmarkt.) (Schluß.) Weizen per September 218.25, per Dezember 214.75, Roggen per September 175.75, per Dezember 174.50, Hafer per September —, per Dezember —, Mais September —, per Dezember —, Rübsöl per Oktober 52.90, per Dezember 53.10, Spiritus 70° Nm. loco Konsumsteuer —. — Weizen matt, Roggen flau. Hafer und Mais träge, Del flau. — Wetter: Heiß.

Breslau, 18. August. (Produktenmarkt.) Weizen loco, alter 23.80, neuer —, gelber Weizen loco, alter 23.70, neuer —, Roggen loco, neuer 17.60, Hafer loco 16.90, neuer —, Korns loco 23.50, Mais 17.25, per 100 Kilo.

Paris, 19. August. (Produktenmarkt.) Weizen per August 23.40, per September 23.10, per September-Dezember 23.40, per November-Februar 23.55 —, Roggen per August 16.—, per September 16.50, per September-Dezember 16.60, per November-Februar 16.85. — Mehl per August 32.85, per September 31.50, per September-Dezember 31.20, per November-Februar 30.70. — Rübsöl per August 63.—, per September 63.25, per September-Dezember 63.—, per Januar-April 63.50. — Spiritus per August 41.50, per September 42.—, per September-Dezember 40.75, per Januar-April 40.75. — Rohzucker 80° bis 90° 29.75, 80° bis 85° Brutto und darüber 30.35 — Weißer Zucker per August 33 1/2, per September 33 1/2, per Oktober-Januar 29 1/2, per Januar-April 30 1/2. — Raffinade 60.50 bis 61.—. — Weizen fest, Roggen ruhig, Mehl fest, Rübsöl, stetig, Spiritus, Rohzucker, weißer Zucker und Raffinade fest. Wetter: Trübe.

Getreide- und Mehlverkehr.

Das königliche ungarische statistische Centralamt veröffentlicht den folgenden Ausweis über die vom 16. August, Abends 6 Uhr, bis 17. August, Abends 6 Uhr in Budapest mittels Eisenbahn und Dampfschiff eingelangten und von hier versendeten Getreidemengen und beim Budapester Hauptzollamt vorgemerkten Getreide- und Mehlmengen:

Table with 4 columns: Item name, Quantity, Total, and Price. Includes 'Weizen', 'Roggen', 'Gerste', 'Hafer', 'Mais', 'Korn', 'Rübsöl', 'Totaie'.



Sichtbare Getreidevorräthe. Laut den an das landesstatistische Centralamt ein- gelangten offiziellen Berichten gestaltete sich der Verkehr in den öffentlichen Lagerhäusern und genossenschaftlichen Getreidelagern in der Zeit vom 7. August bis 14. August folgendermaßen:

Table with columns: Weizen, Roggen, Gerste, Hafer, Mais, Weiz, Kleie. Rows: Borrath am 7. August, Einlagerung vom 9. August bis 14. August, Borrath am 14. August.

Produktenmärkte.

Produktengeschäft. Schweinefett wurde zu 168 K. per 100 Kilogramm gehandelt. Amtlich notirten (per 100 Kilogr.): Budapest Schweinefett, Stadtwaare zu K. 169.— Geld, K. 170.— Waare. Sped: Budapest Stadtwaare, vierstücker K. 145.— Geld, K. 146.— Waare, Budapest Stadtwaare, dreistücker K. 149 Geld, K. 150 Waare. — Pfaffen: bösnische, 1908er 100stücker K. 36.— Geld, K. 38.— Waare, bösnische 120stücker K. 30.— Geld, K. 32.— Waare, bösnische 130stücker K. 28.— Geld, K. 29.— Waare, ohne Garantie der Stückzahl K. 23.— Geld, K. 24.— Waare, serbische 100stücker K. 33.— Geld, K. 35.— Waare, serbische 120stücker K. 26.— K. Geld, 27.— Waare, serbische 130stücker K. 22.— Geld, K. 23.50 Waare, ohne Garantie der Stückzahl K. 18.50 Geld, K. 19.50 Waare. — Pfaffenmehl: bösnisches K. 48.— Geld, K. 50.— Waare, serbisches K. 40.— Geld, K. 42.— Waare.

Budapest, 18. August. (Spiritus.) Rohspiritus notirt Budapest loco K. 2.50 Geld, K. 53.50 Waare.

Wien, 18. August. (Spiritus.) Heute ist in promptem Kontingentspirituss wieder ein Geschäft noch Preisänderung von 55 K. 60 H. bis 56 K. 20 H. zu verzeichnen.

Prag, 18. August. (Privat-Telegramm.) (Nachmittagsbörse.) Rohzucker auf der Basis eines Zuckergehaltes von 88 Prozent franko Aufschlag zur sofortigen Lieferung 26 K. 50 H. bis 26 K. 60 H., Oktober-Dezember 23 K. 15 H. bis 23 K. 25 H. — Tendenz: Fest.

Hamburg, 18. August. (Privat-Telegramm.) (Nachmittagsbörse.) Rohzucker u. d. Hamburg zur sofortigen Lieferung 11 M. 80 Pf. bis 11 M. 82 Pf., per Oktober 11 M. 25 Pf. bis 10 M. 27 Pf., per Dezember 10 M. 12 Pf. bis 10 M. 15 Pf., per Januar-März 10 M. 30 Pf. bis — M. — Pf. — Tendenz: Ruhig.

Röln, 18. August. Rüböl loco Nm. 59.—

Centralmarkthallen-Preise. (Bericht von Hermann Geisheit u. Komp., Lebensmittel-Kommissionäre in

der Centralmarkthalle.) In Folge des bevorstehenden St. Stephanstages ist im Allgemeinen für sämtliche Artikel der Marktverkehr lebhaft und wurden besonders von Fleischwaaren für Kälber und bessere Sorten Rindfleisch, ferner für Geflügel und Eiern höhere Preise bemittelt. Die Zufuhren waren mäßig und wird voraussichtlich für diese Woche ein regeres Geschäft erwartet. Die heutigen Preise sind: Prima-Rindfleisch von 1 K. bis 1 K. 30 H., minderes Rindfleisch von 70 H. bis 90 H.; Kälber, lang gewogen, ohne Gewichtsschlag, von 1 K. 4 H. bis 1 K. 24 H., lebende Kälber von 76 H. bis 90 H. per Kilogramm; Schweine und Schweinefleisch von 1 K. 12 H. bis 1 K. 24 H. per Kilogramm. — Eier. Prima Bäcksafer von 79 K. bis 80 K., Theilwaare von 78 K. bis 79 K., Siebenbürger von 76 K. bis 78 K., per Kiste zu 1440 Stück. — Geflügel. Bad- und Brathendel von 1 K. 40 H. bis 2 K. 40 H., Alles per Paar und Qualität, geschlachtete Fetzgänse von 1 K. 60 H. bis 1 K. 74 H. per Kilogr. — Wild. Hasen 3 K. bis 3 K. 60 H. per Stück, Rebhühner von 2 K. 80 H. bis 3 K. 40 H. per Paar, Reh von 1 K. 70 H. bis 1 K. 80 H., Wildschweine von 90 H. bis 1 K. 20 H., Firsche von 80 H. bis 90 H. per Kilogramm. — Milchprodukte. Prima Theobutter von 2 K. 40 H. bis 2 K. 70 H., Rohbutter (Landbutter) von 1 K. 70 H. bis 2 K. — H., Topfen von 14 H. bis 20 H., Alles per Kilogramm. — Kartoffel von 4 K. bis 4 K. 40 H. in Waggonladung per 100 Kgr. — Obst. Birnen 10 H. bis 20 H., Pfirsche von 40 H. bis 60 H., Ringlotten von 20 H. bis 30 H., Strudeläpfel von 14 bis 20 H., Trauben von 40 bis 60 H., Pfaffen 12 bis 16 H. per Kilogramm. Melonen 16 K. bis 40 K. per 100 Stück.

Wasserstand.

Table with columns: Ort, Centimeter, Datum. Lists water levels for various locations like Schärning, Donau, Wien, etc. on 18. August.

Erklärung der Zeichen:

— unter Null; + über Null; < gestiegen um; > gefallen um °C Temperatur nach Celsius; \* Eiswasser; ? unbestimmt.

Witterungsbericht der k. u. k. meteorologischen Anstalt vom 18. August 1909, 7 Uhr Morgens.

Im Südosten Europas ist das Wetter überwiegend heiter und trocken, ansonst kam Regen vor. Die Temperatur ist im Allgemeinen hoch. — In Ungarn herrscht heiteres, überwiegend trockenes, sehr warmes Wetter. Die Temperatur erreichte zumeist 30 Gr. C. Das Maximum mit 34 Gr. C. war in Szeged, das Minimum mit 8 Gr. C. in Votfalva und Arvadalfalva. Prognose: Es ist sehr warmes Wetter und im Osten sporadisch Gewitterregen zu erwarten.

Table with columns: Station, Temperatur Celsius, Windrichtung u. Stärke, Bewölkung, Niederschlag in mm. Lists weather data for various stations like Ungvár, Kősmárk, Ó-Gyalla, etc.

Gestern betrug in Budapest das Temperaturmaximum 31, das Minimum hingegen 19 Gr. C.

MEGLEPŐ SZINTE CSODALATOS GYÓGYEREDMÉNYEK! PAPTAMÁSI LITHIUM GYÓGYVIZ. Advertisement for lithium water with text: 'zel gyomor-vege, hólyag és bélbántal...' and 'FŐRANTAR: WAHLKAMPF ÉS GÖRÖG BUDAPEST, U. ZOLTÁN-UTCA 11. SZÁM.'

Budapester Börse. 18. August. Table with columns: I. Ung. Staatsanleihe, II. Andere Anleihen, III. Pfandbr. u. Oblig., IV. Renten, V. Spartassen. Lists various financial instruments and their prices.

VI. Verf.-Gesellsch., VII. Mühlen, VIII. Bergw. u. Ziegelei, IX. Eisen- und Maschinen-Fabriken, X. Diverse Untern. Table listing various companies and their stock prices.

XI. Schiffbau, XII. Verkehrs-Unt., XIII. Leje, XIV. Saluten, XV. Devisen (vista). Table listing shipping, transport, and exchange rates.

Liquidations-Kurse vom 18. August. Table listing liquidation prices for various companies and assets.

Viehmärkte.

Rébánya, 18. August. (Original-Telegramm.) Bericht der Vorkenvehändler in Rébánya. Vorrath am 16. August 28,816 Stück. Am 17. August wurden aufgetrieben — Stück, abgetrieben wurden 221 Stück, demnach verblieb am 18. August ein Stand von 28,595 Stück. — Wir notiren: Mastschweine: Ungarische Prima: Alte schwere von — K. — H. bis — K. — H., mittlere von — K. — H. bis — K. — H., junge schwere von 1 K. 40 H. bis 1 K. 42 H., mittlere von 1 K. 42 H. bis 1 K. 44 H., leichte von — K. — H. bis — K. — H. — Ungarische Bauernwaare: schwere von — K. — H. bis — K. — H., mittlere von 1 K. 42 H. bis 1 K. 44 H., leichte von 1 K. 44 H. bis 1 K. 46 H. — Die Tendenz war unverändert.

Budapest, 18. August. (Hauptstädtlicher Schweine-markt.) Von gestern zurückgeblieben 99 Stück Schweine, 24 Stück Frischlinge, Nachtrieb 23 Stück Schweine, — Stück Frischlinge, der heutige Auftrieb betrug 1524 Stück Schweine, — Stück Frischlinge, zusammen 1646 Stück Schweine, 24 Stück Frischlinge. Verkauft wurden 1508 Stück Schweine, 12 Stück Frischlinge, un-

verkauft zurückgeblieben 138 Stück Schweine und 12 Stück Frischlinge. Man bezahlte: Fetteschweine: alte, über 350 Kilogramm schwere von 1 K. 9 H. bis 1 K. 12 H., 280 bis 350 Kgr. schwere von 1 K. 9 H. bis 1 K. 18 H., Ausschub von — K. — H. bis — K. — H., junge, über 300 Kilogr. schwere von 1 K. 32 H. bis 1 K. 49 H., mittlere von 220 bis 300 Kilogr. schwere 1 K. 30 H. bis 1 K. 52 H., leichte bis 220 Kilogr. schwere 1 K. 30 H. bis 1 K. 52 H., Frischlinge von — K. — H. bis — K. — H. Fleischschweine: über 300 Kgr. schwere von — K. — H. bis — K. — H., leichte von 140 Kilogr. bis 300 Kilogr. — K. — H. bis — K. — H., Frischlinge, inländ., von 1 K. 28 H. bis 1 K. 30 H., ausländische von — K. — H. bis — K. — H., Spanferkel von — K. — H. bis — K. — H. Alles per Kilogramm Lebendgewicht. — Der Markt war mittelmäßig, die Preise sind unverändert.

London, 18. August. Privat-Telegramm. (Metallbörse.) Die heutigen Schlusskurse sind für Kupfer 59 3/4 per Kasse, 60 1/2 per drei Monate; Zinn 131 1/2 per Kasse, 137 1/4 per drei Monate; Blei 12 1/2, Zink 22 1/8.

Budapester Todtenliste.

— Vom 18. August. — Frau Joseph Solv, 36 J., VII., Nefelejtcgasse 21. Ladislaus Kásonyi, 65 J., IX., Ernógasse 19. Johan Bohner, 57 J., VI., Hungariastraße 90. Maria Tábor, 31 J., VIII., Golyagasse 5. Stephan Donka, 52 J., VII., Arénatrasse 52. Gustav Berger, 29 J., VII., Ráföcyltrasse 26. Jidor Edinger, 42 J., isr. Spital. Géza Klein, 49 J., III., Gátargasse 2. Hermann Horn, 78 J., III., Börsdvarerstraße 42. Frau Johann Reif, 55 J., VI., Szingasse 14. Stephan Szöke, 41 J., I., Késgolygasse 5. Joseph Thaler, 18 J., III., Solymárerstraße 26. Johan Dswald, 46 J., III., Komotteried 8051. Albertin Dofszán, 28 J., VIII., Dreystraße 26. Barbara Jakab, 50 J., IX., Szpetenyagasse 52. Franz Kechenfen, 54 J., III., Rajosgasse 167. Sophie Szalaya, 22 J., zugereist. Martin Löwenberger, 49 J., VII., Almárgasse 8.

Eigentümer:

„Hungaria“ Buchdruckerei und Verlagsgeschäft Sigmund Brödy.

Verantwortlicher Chefredakteur: Dr. Ludwig Brödy.

Druckerei: „Hungaria“ Buchdruckerei und Verlagsgeschäft.

Grosse Aktiendampfmühle

sucht zum ehebaldigen Eintritte tüchtigen, erfahrenen

Weizenmagazineur.

Offerte mit Angabe von Referenzen und der Gehaltsansprüche, sowie mit Photographie unter „J. P. 3125“ an Gaasenstein & Vogler, Budapest, Dorottya-utca 9.

Bureaueröffnungs-Anzeige.

Hierdurch beehre ich mich, meinen Freunden und Bekannten ergebenst anzuzeigen, dass ich mich als Patentanwalt in

Budapest, VII., Erzsébet-körut 13, Telefon 172-74,

niedergelassen und dort mein Bureau eröffnet habe.

Dipl. Ing. Béla Gusztáv, Patentanwalt.

Butor

Üzletálatalkítás miatt az összes raktáron lévő fényezett és matt butorok minden modern stylen olcsó árban kiárusítatnak.

Friedmann és Varga

mübutor-gyárosok, VI., Semmelweis-utca 8. sz. (Vármegye-utca sarok). 15535



Hygienischer Kinderwagen begutachtet auf der Ausstellung des Universitätsprofessors und Direktors der Universitätskinderklinik am St. Anna Kinderhospital Herrn Hofrath Prof. Dr. Theodor Fischer, ausgezeichnet gewesen in der hiesigen „Ausstellung des Vereines „Gänge Hingehung“ unter der Leitung des Herrn Direktors Hofrath Prof. Dr. Theodor Fischer, wird erzeugt in der bestbekanntesten Kinderwagenfabrik von L. Baumann, Wien, VI., Millergasse 6, welche über hiesige Bezeichnung, wie auch elegant ausgestattete Kataloge von hygienischen sowie auch allen anderen Arten Kinderwagen franco und gratis versendet.

Erste k. k. priv. Donau-Dampfschiffahrts-Gesellschaft

Der billigste und bequemste Ausflug von Budapest nach Bacz und Nagh-Maros.

Am 20. und 22. August a. c. finden bei günstiger Witterung Sonderfahrten ab Budapest mit Verhütung von Duda nach Bacz und Naghmaros sowie retour laut folgendem Fahrplan statt: Abfahrt von Budapest-Beisblyas um 8:00 Vormittag und 2:30 Nachmittag

Table with columns for destination (Bacz, Nagymaros), departure times, and fares. Includes details for children and return fares.

Diese Sonderfahrten werden durch einen großen, mit allem Komfort ausgestatteten Salondampfer ausgeführt, so daß das reisende Publikum an Bord des Dampfers auch gegen etwaiges schlechtes Wetter geschützt ist.

Advertisement for Budapest-Elisabethstädter Bank Akt.-Ges. featuring a lottery with 2 million Kr. prize, 36 monthly payments of 4.50 Kronen, and 25 convertible mortgage bonds.

Advertisement for Phoenix Automobile Works, Budapest, VI., Váci-ut 141, advertising 2-stroke 16/20 and 40-hp motorized omnibuses.

Advertisement for Möbl. Zimmer gesucht (Furniture room sought) by a private official, located at 15. September d. J. fauber.

Advertisement for Dr. Garai, a specialist in secret and skin diseases, located at Budapest, VI. ker., Andrassy-ut 24. szám.

Advertisement for Deményi & Co., Budapest, VI., Königsgasse 76, featuring funnel-free Hungary-speaking machines.

# Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“

Auskünfte werden ertheilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inzeratenscheines ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourkarte nöthig. (Telephon 26-10) Jedes Wort kostet pro Einschaltung 5 (fünf) Heller, das Titelwort, sowie jedes fettgedruckte Wort 10 (zehn) Heller. Kleine Anzeigen bis zehn Worte 5\* (fünfzig) Heller

**Am 21. August (Samstag) erscheinen wegen des St. Stephan-Nationalfeier-tags keine Morgenblätter.** Unsere Nummer vom 20. August, welche 2 Tage, Freitag und Samstag, aufsteigen wird, empfiehlt sich für Inserationszwecke ganz besonders.

### Geld

**Pénzfelleggel** bizományba beraktározunk butort, lakberendezést, árutegutányosabban felelősséggel. Balassa, Teréz-körút 19. Telefon. 11403

**Verkaufsscheine** von Brillanten, Gold, Silber kaufe oder löse jebe aus und bezahle die besten Preise. Schiller Izidor, Juwelier, Sip-ut- cza 8. 15161

**Verkaufszettel.** Brillanten, Juwelen kaufe zu höchsten Preisen. Singer Jakab, Juwelier, Király-utca 91. Cse Izabella-utca. 15206

**Katonatiszteknek, közhivatalnokok-nak** olesó, gyors szemlyhitelt — tisztviselőkölesont szerzek, katonai házassági óvadékra 50%-os törlesztéses kölesont, előjegyzés és étetbiztosítás mellőzé- sével 8 nap alatt. Előze- tes költség ninesen. Fel- világosítás díjtalan. Kauf- mann Kálmán, Thököly- ut 10. 32943

**Waar-Vorshuf** auf bei uns eingelagerte Möbel, Klaviere u. sonstige Waaren. Auch von der Provinz. Uebernehmen, Möbeltransporte und Loko- lieberbedlungen. Solldöste Bedienung. Ungarische Hand- dels-, Expeditions- und Ein- lagerungs-Kommandit-Gesell- schaft, Budapest, VI. Königs- gasse 76, gegenüber dem Königs-Theater. Telefon 119-05. 11401

**Mit Geldvorschuß** lagere ich ein Möbel, Klavier, Wagen, Nähmaschinen usw. Braun Gáspár, Einlagerungsinstitut, Budapest, Kertész-u. 33. Telefon 46-76. 11417

**Zálogcédulákat,** brili- liánskövet, aranyat, ezüst- ékszeret veszek. Róna, Te- rézkörút 32, II. 14. 14143

### Obst.

**Defferttrauben,** edelste Sorten, 5 Kilo 3.50 Kr., Zudermelonen, edle Sorten, 5 Kilo-Postkorb 2 Kr., Bahn- sendung 25 Kilo für 7 Kr. verendet Szilágyi, Wein- gartenbesitzer, Kiskörös. 32589

**Defferttrauben,** Chaffelas, Mustateller Kr. 2.80 per Postkorb, Kaiserbirnen, Stru- del- und Deffertäpfel für Kr. 2.—, Zuckerkorn- und Wasser- melonen, Paradeis, Gurken, Paprika, Kraut für Kr. 1.50. Wiederverkäufer Vorzugs- preise. Obstexport, Osongrád. 16018

**Csemegeszőlő,** prima chasselas-szölöt szállit 5 kg-os postadobozokban 3 kor., őszibarackot 250 fillér utánvéttel Klein Mór, Soltvadkert gyü- mölészkiwitele. Nagyobb vételnél árengedmény. 10302

**Chasselas** 200 méter- mázsa prima, peronos- sporamentes szőlő, ladq Szilárd, Budapest, Váci- körút 7. 14154

**Czukordinye,** nemes fajok, postán 5 kiló 2 ko- rona 40 fillér, vasuton 25 kiló 11 korona. Gó- röginye vasuton 25 kiló 6 korona 50 fillér. 13885

**Csemegeszőlő** postán 5 kiló 3 korona 60 fillér, 10 kosár vételnél vasuton 3 korona utánvéttel. Kitünő fehér bor 34, kitünő siller 32, kitünő vörös bor 48 korona 100 literen- ként itteni pinézemből utánvéttel. Czim: Kormos Mihály szőlősgazda, Gyön- gyös. 32561

### Dienst u. Arbeit.

**Safnermeister** übernimmt alle Safnerarbeiten, alte und neue. Foris József, Izabella-utca 39. 32839

**Befehres** Mädchen oder Frau wird gesucht zur Führung eines kleinen Haushaltes. Zu- treffen Nachmittags. József- körút 71-73, III. 56. 35518

**Lakástakaritást,** sikálást, beeresztést, ab- laktisztitást olesón vállal Strasser Lakástisztítási vállalat, Aggeteleki-u. 4. I. 5. Telefon 107-43. 35506

### Sommerwohnung.

**Utónyaralás,** 3 korona naponta étkezéssel, für- dövel, uricsaládnál. Mé- szárosné, Baracska (Fehér- megye). 32573

**Deutscher Korrespondent,** der auch ungarisch kann, findet Stellung. Anfangsgehalt 100 Kronen monatlich. Offerte unter „Information 561“ an die Exp., 32561

### Lebensmittel.

**Kraut** 100 Stück 6-8 fl.; Wassermelonen 6-10 fl. pro 100; Zudermelonen 10-15 fl. pro 100, durchwegs edle Sor- ten. Paprika und Gurken pro 100 30-60 Kreuzer. Berandt bei Einwendung eines Guldens Angabe von belie- biger Sorte. Obstexport in Osongrád. 15854

**Tafelöl-Import und Ex- port,** fein, hochfein und su- perfeinst, franko jeder Bahn- und Schiffsstation liefert in Kamen und Fässer die Küstenländische Handelsgefell- schaft Fiume (Corfo). 15944

**Hochprima Weine,** jebe und Schiller, liefern in Leih- fässern für 24 Kronen Brü- der Klein, Weingartenbesit- zer, Császártöltés (Pest-m.). 15850

**Sortenwein,** Eighbau, hochprima, weiß und Schiller, fl. 12 in Leihfässern. David Spizer, Weingartenbesitzer, Császártöltés (Pest-megye). 32651

## Luster! STERN HENRIK

VI., Nagymező-utca 28. sz. vis-á-vis dem „Fővárosi Orfeum“.

empfehlte sein reichsortirtes vergrößer- tes Lager von billigster bis feinsten Aus- führung in Gas- und elektr. Lustern.

Uebernimmt Auf- u. Abmontirun- von aller Art Beleuchtungskörper zu billigsten Preisen.

Galvanisirungen, Gaskocher billig.

Telephon 76-87. Telephon 76-87.

Magyar királyi államvasutak.

28000/909. számhoz.

## Verseny tárgyalási hirdetés.

A magyar királyi államvasutak kolozsvári üzlet- vezetősége a nagyváradi új fűtőház villamos világi- tási berendezésének szállítására ezennel nyilvános pályázatot hirdet.

A szállítandó tárgyak mennyisége és minősége, valamint a vonatkozó feltételek az ezen szállításra vonatkozó „Szállítási feltételek“-ben, „Műszaki leírás“- ban, „Költségszámítás“-ban, „Lampaelosztási kimuta- tás“-ban, tervvázlatokon s a 122291/1896. sz. „I. Al- talános feltételek, anyagok és leltári tárgyak szállit- ása iránt“ füzetben vannak feltüntetve.

A szabályszerűen kiállított, „alírt és ivenként egy koronás bélyeggel ellátott ajánlatok, lepecsételt sértetlen és „Ajánlat 20478/09. sz.-hoz Nagyvárad fűtőház villamos világi tási berendezésére“ felirással ellátott borítékban elhelyezve és mellékletekkel fel- szerelve, legkésőbb 1909. évi augusztus hó 31-én déli 12 óráig a magyar királyi államvasutak kolozsvári üzletvezetőségének titkári hivatalánál (Magyar- utca 1. sz., I. em. 25) nyújtandók be vagy oda posta útján beküldendők.

Az ajánlat végösszegének öt százaléká bánat- pénz gyanánt készpénzben vagy állami letételekre alkalmas értékpapirokban az ajánlatoknak fent jelzett benyújtási határideje előtti napon déli 12 óráig a magyar királyi államvasutak kolozsvári gyűjtőpénz- tárnál leteendő.

A versenytárgyalás a magyar királyi államvas- utak kolozsvári üzletvezetőségénél 1909. évi augusztus hó 31. napján fog megtartatni s azon az ajánlattevők vagy azok igazolt helyettesei jelen lehetnek.

A szállításra vonatkozó „Szállítási feltételek“, „Műszaki leírás“, „Költségszámítás“, „Lampaelosztási kimutatás“, vázlatrajzok, valamint a 122291/1896. sz. „I. Altalános feltételek anyagok és leltári tárgyak szállit- ása iránt“ az ajánlatok benyújtására kitűzött napig, naponként a hivatalos órák alatt a magyar királyi államvasutak kolozsvári üzletvezetőség IV. osz- tályában megtekinthetők, illetőleg 5 koronáért be- szerezhetők, vagy kívánatra az 5 korona előzetes beküldése mellett posta útján megküldetnek.

Kolozsvár, 1909. évi július hó 18-án.

**Az üzletvezetőség.**

Utánnomás nem díjazatik.

## Gelegenheits-Möbel!

Wegen Uebersiedlung sind billig zu verkaufen **Schlaf- und Speisezimmer-, Salon- und Herrenzimmermöbel.**

**Dósa Kálmán,**

Budapest, IV., Károly-körút 24.

P. realista gratis.

Separate Kreditabtheilung.

## GRATIS

u. franko versenden wir bisfred unferen Preiscurant über

## + GUMMI +

und aerschiedene Schuzmittel. „Nakira“ gefehl. gefchlügte Herren-Gummi-Spezialität per Dbd. 12 Kr., bei 3 Dugend 20% Rabatt. „UTERUS SPRAI“ neuester hgg. Damenartikel

**Gummi-schblasen** per Dbd. 2, 4, 6, 8, 10, 12 Kr. Musterkollektion 12 Stück 4 Kr. Post. colun. von 3 Kronen. Irrigatoren von Kr. 3 aufwärts. Bilets auf Eisenbahn- u. 2 Kron.

## MAGYAR ORVOSI MÜSZERTAR

Budapest, VII., Rákóczi-ut 32 vis-á-vis dem Rochus- u. Hof-Ashten wir auf die genau Adresse u. 27 das reiche Kreuz

## VADASZ

### Fegyverek



saját gyárimány elismert márka.

## FEGYVEREK



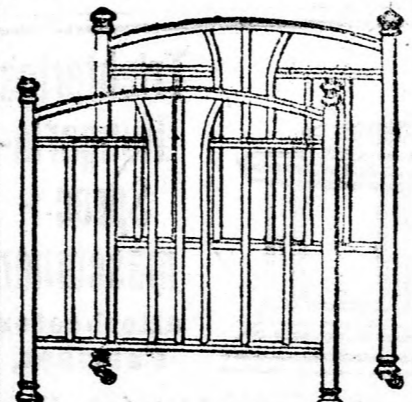
revolverek, flobercek, pisztolyok csak egy havi szletro.

Nowotny I. prágal gyár budapesti telepe. VI., Nagymező-utca 21. Kérjen árjegyzéket

## RÉSZLETRE

Billiger, dauerhafter u. geschmackvoller als jedes andere Fabrikat sind

## METALLMÖBEL



aus vierkantigen Mannesmann-Röhren, Messing u. Nickel, galv. oder lackirt, für Ein- richtung von Schlaf- zimmern, Hotels, Spitalern, Sana- torien.

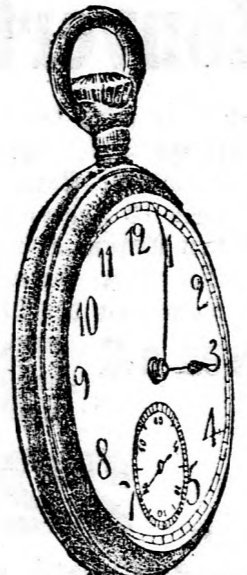
Alleinverkauf für Un- garn in Budapest

V., Mörleg-utca 2

bei

**S. L. Urban.** Generalvertreter der Mödinger Metallmübel-fabrik, G. m. b. H.

Proiscourant g. als und franko. Für Wiedervorkäufer, Hot. Ibesitzer grösseren Rabatt.



## Billiger und besser

als überall kaufen Sie bei

## Carl Meyer

Uhren und Juwelensport

**Aussig Nr. 112 (Böhmen).**

Größtes und ältestes Versandhaus der Monarchie für Uhren, Gold- u. Silber- waaren nur besserer Qualitäten.

Verlangen Sie meinen Prachtkatalog gratis und franko.

Nr. 102. Nickel-Roskopf-Anker-Rem-Uhr Kr. 3.—. Nr. 101. Dieselbe mit Charmir gute Strapazir-Uhr Kr. 4.50. Nr. 136. Echt silb. Remontoir-Uhr. gutes Werk, solides Geh. Kr. 8.40. Nr. 153. Dieselbe mit Doppelmantel Kr. 12.—. Nr. 223. Echt silb. Damen-Remontoir-Uhr Kr. 8.90.

Tausende Anerkennungs-schreiben aus allen Ländern. — 3 Jahre Garantie, Umtausch gestattet oder Geld retour, daher kein Risiko!

Mein Katalog ist präzise und deutlich. Meine Waaren bereiten dem Besteller niemals eine Enttäuschung, sondern übertreffen alle, selbst die höchst. Erwartungen.

Versand nur per Nachnahme oder Voreinsendung des Betrages.

## Wichtig für Bruchleidende!



Die sensationellste Erfindung auf dem Gebiete der Bruchbehandlung ist laut Gutachten der hervorragendsten in- und ausländischen Professoren und Aerzte das von **Wilhelm Molnar** erfundene und bei der Pariser Hgg. Ausstellung 1907 mit der goldenen Medaille, Ehrenkreuz und Diplom ausgezeichnete

## BRUCHBAND!

welches, einzig in seiner Art, allen Klagen bei den bisher in Verwend- ung stehenden mit einem Schläge ein Ende macht. Preise: Einseitig von fl. 6-8. Doppelseitig von fl. 13-16. Kinder-Bruchbänder um die Hälfte billiger. — Gewöhnliche Bruch- bänder einseitig von fl. 2.50 bis fl. 5.—. Doppelt von fl. 5 bis 10. Großes Lager in allen Gattungen: Suspensorien, Verbanden, Nabel- bandagen, Geradhalter, Krampfad- er-Gummistümpfen, Irrigatorien und Reiner-Sprizen, Luftpöster, als auch sämtliche Artikel zur Krankenpflege zu den billigsten Fabrikpreisen bei

## Molnar Wilmos,

K. u. k. Hofapotheker Nr. 28.

Spezialist in Bandagen, Gummiswaren u. Artikeln zur Krankenpflege.

Bestellungen werden unter größter Diskretion gegen Nach- nahme oder vorherige Einwendung des Betrages effectuirt.

Preiscurant gratis und franko.

Gegründet im Jahre 1888.

# Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“

Auskünfte werden ertheilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Interatenscheines ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourkarte nöthig. (Telephon 26-10.) Jedes Wort kostet pro Einschaltung 5 (fünf) Heller, das Titelwort, sowie jedes fettgedruckte Wort 10 (zehn) Heller. Kleine Anzeigen bis zehn Worte 50 (fünfzig) Heller.

**Am 21. August (Samstag)** erscheinen wegen des **St. Stephan Nationalfeiertags keine Morgenblätter.** Unsere Nummer vom 20. August, welche 2 Tage, Freitag und Samstag, aufliegen wird, empfiehlt sich für Insertionszwecke ganz besonders.

## Kauf u. Verkauf.

**Gebrachte u. neue feuerfeste und einbruchsfeste Kassen** offerirt billigt **Budapester Kassen-Niederlage, Budapest, 5. Bezirk, Göttergasse 6.** 15319  
**Bronzeleuchter zu billigen Preisen** in Lackberendézési kiállítás IV., **Semmelweis-(Ujvilág)-utca 21.** (Im ganzen Hause.) Telephon 17-77. 10692  
**Browning, Pieper** és Clement ismételt pisztolyok 20 frtért **Sternberguél, Dob-utca 24. sz.** 13142

**Rasche Demolierung** der zweistöckigen Häuser **Veres Pálné-utca 3, Irányi-utca 21,** werden prachtvolle Dachstühle, Dippelholz, Dachziegel, Mauerziegel, Kreuz-Salonthüren, Fenster l. II. Stock hoch, fast neues Rothmarmor-Stiegenhaus, 500 gleiche Parquetten, (Amerikaner) billig verkauft. Näheres auf dem Demolirungsplatz. 9477

**„Efinoil“** (gefehlisch gefärbt). Bestenwertigstes **Automobil-Öl** für größte Touren. Rauch- und geruchfrei. Verlässliches Motor-Öl und Dynamo-Öl. Alleinige Erzeuger **Esaki & Co., Budapest, VI., Lázárgasse.** 15318

**Karambol** und Wendebillard, Marmorische, Thonetstühle, Luster, China- und Alpacagegegenstände billigt. **Veigy, Akácza-utca 55.** 32343

**Karambol, Wendebillard, Marmorische** Kamberins, Thonetstühle, Holzische, Weinpult, Marmorpult, China-silber, Alpacagearräthe, schöne **Spejzer-Einrichtung** billigt. **Winter, Trommelgasse 2.** 32855

**Einpänner gesucht** für Vormittag. Adresse in der Exp. 35458

**Sztanoj Miklós** billard és kávéház berendézési vállalkozó. Budapest, VII., ker. Miksa-utca 11. Ajánlja az új modern Sztanoj-mantinel-billardokat, melyek általánosan raktáron vannak, ugymint elefántesont golyókat és a legújabb Cristaly utánzatti golyókat, valamint a Sztanoj rendszerű dákkókat és billardkrétát. Árjegyzék kívánatra díjmentesen küldetik. 31603

**Postfakt** aus wasserdichter Leinwand, ohne Naht, in verschiedenen Dimensionen billigt abzugeben bei: **L. Freyburger & Sohn, Wien, XX/1.** 15966

**Wiefenhen, gepreßtes** gesundes, trodenes, verkaufte preismäßig. **May Schlänger, Judia, Szynien.** 32979  
**Majom, intelligens, mókázó, kicsi** és egy konzertgrammofon eladó lemezzel. Ifj. Cserna, Muzzeum-körút 35. 35496

**Komplete Brantwein-Einrichtung** sammt Standstischen sind billig zu verkaufen. **X., Maglódi-ut 5. sz.** 35491

**Genetische Kassen,** gebraucht und neu, amerikanische **Bureaumöbel** billigt bei **Hirsch & Comp., Budapest, Alkotmány-utca 19.** 12463

**A Wulf-cirkusz** fonyos löszerszámai, nyergei, a volt népszínház diszletei, szinpad ruhák, csizmák, cipők, diszkardok, pajzsok, egy egész zenekarnak való fuvóhangszerek, dobok, egy vendéglöben kitünően használható bürzenekar, továbbá egy nyitott és egy zárt gummikerekű kocsis, a zárt kocsis villanyvilágítással, kettős és egyes löszerszámmal jutányos áron eladó. Ertekezhetni egész nap az **Amerikal park igazgatójánál.** 15339

**Lancaster** kétesövű vadászfegyver, hibátlan, 15 frtért **Sternberguél, Dob-utca 24.** 18143

**Kaffeehaeinrichtung.** Wendebillard, Karambolische, Thonetstühle, Weinpult, Garntensessel, Luster, Eßbesteck, China-silber, Holzische verkauft **Braun, Sip-utca 14.** 11416

**Münzen und Medaillen** Antike Ausgrabungsobjekte in Gold, Silber, Bronze u., einzelne gute Stücke, ganze Sammlungen und Funde werden zu höchsten möglichen Preisen gegen Baar angekauft, auch schriftl. Offerte sofort erbeten. Derzeit gesucht: ganze u. halbe Goldkronen (Bereinsmünze) des **R. Franz Josef I.** Hebernahme von Auktionen. Unser bedeutendes Lager halten wir den **S. S. Sammlern** bestens empfohlen. **Brüder Egger, Decid. Sachverständige** des k. u. k. Obersthofmarschallamtes u. des k. k. Handelsgerichts, Wien, I. Opernring 7. Mezzanin. 15849

**Motorkerékpár,** teljesen új, elsőrangú gyártmány, 4 1/2 HP, oldalkocsival, olcsón eladó. **Selmeczi és Társa, Teréz-körút 26.** 35422

**Weinfässer** in jeder Größe, neue und wenig gebrauchte, Weinpresse, Weinnühle, Weinpumpen billig zu verkaufen bei dem Pächter der hauptsächlichsten Felsenkeller in Steinbruch, Endstation der elektr. Bahn, Kápolna-tér. Telephon 53-92. 13137

**Weinfässer,** mehrere tausend Hektoliter, jede Größe, hochprima, neue und einmal gebrauchte, liefert allerbilligst **Klein Mór, Fässergröbhandler, Munkács, Sugár-ut 14.** 32998

**Pénzszekrényeket,** újat és használtakat, legolcsóbban ajánl **Spitzer és Testvére, Budapest, V., Bálvány-utca 3** (ezelött Gozsdu-udvar). 32957

**Kétesövű lankaszter** hibátlan 15 frt, Toplever zárral, visszaugró kakasokkal 17.50 valódi Pieper 32 frt, hammerless 35 frt. Winchester, drilling stb. finom fegyverek, Browning pisztolyok és revolverek potom árban kapható **Feldmann I.-nél, Budapest, Nádor-utca 3.** Nem megfelelőért pénz visszsa. 11437

**Decimalwaage,** 2000 bis 3000 kg. Tragfähigkeit, gebraucht, zu kaufen gesucht. **Kondor Rezső, Schloffermeister, Peterbigasse 11/a.** 35504

**Elegáns** Eszterházi-kocsi új gazdaságban eladó. **IX., Remete-utca 26.** 35498

**Für Amateure** und Photographen **Glaspplatten,** fertige Aufnahmen von Budapest und Umgebung billig zu haben. **Külső kerepesi-ut und Mexikói-ut 3, I. 21.** 32988

**Elite kávéház** összes berendézése, valamint 6 drb. Concert billiard asztal kisebb tételekben is jutányosan eladó. **Rákóczi-ut 20.** 11439

## Möbel.

**Mahagoni-Schlafzimmer,** geschliffenen Flügel, Toilet 160 Gulden, **Palissander** Kredenz, Säulen-Kasten, modern, Tisch, sechs Lederstühle 250 Gulden. **Lázár-utca 3.** 11407

**Mahagoni** - Bücherkasten, Schreibtisch, Lederfauteuil 120 Gulden, englische Ledergarnitur 140 Gulden. **Lázár-utca 3.** 11408

**Herrschaftsmöbel** kaufe und verkaufe **Mahagoni-Saloneinrichtungen, Herrenzimmer, Messingmöbel, Wertheimtassen, Porzellan-Einrichtungen, Küchenmöbel, Klein** Gyözy, Szondy-utca 35. 31996

**Herrschaftsmöbel, Kaufen,** verkaufe **Mahagoni, Schlaf- und Spejzimmer, Herrenzimmer, Salon- u. Messingmöbel, Klaviere, Perjer und Smyrna-beute, Herrenzimmer, orientalische Teppiche, Luster, Teppiche u. Petroleumlampen u. Nagy és fia** lakberendézési kiállítás **Semmelweis-(Ujvilág)-utca 21.** Telefon 17-77. 10693

Mit größter Sorgfalt verfertigte feine **Möbel** eigener Erzeugung verkaufen wir noch einige Ausstellung Zimmer solange der Vorrath reicht, unter Herstellungskostenpreisen. **Vukovics, Tischlerfabrik-Altien-Gesellschaft, IV., Váci-utca 63.** 9450

**Messingbett, Drahtmatratze** 32 Gulden, viele Teppiche zu verkaufen. **Lázár-utca 3.** 11409

**Herrschaftsmöbel, Kaufe** und verkaufe **Schlafzimmer, Spejzimmer, Saloneinrichtungen, Messingmöbel, Wertheimtassen, Küchenmöbel, Porzellan** Almásy-tér 17. 11823

**Magyar vas-és rézbuntorgyár, Peterdy-u. 4,** Telefon 76-02, szállít igen szolid kivitelben összeszukható vaságyat matracczal 20 kor-ért, elegáns vas gyermekágyat 25 kor-ért, remekszép, tiszta rézágyat 80 kor-ért, ugyanily gyermekágyat 70 kor-ért, vaskeretű sodronyágybetétet 12 kor-ért, fakeretű 7 kor-ért. **Értéktár Róth Nándornál, Bécsi-u. 5.** Telefon 80-80. Árjegyzék ingyen és bérmentve. Kértek a címre vigyázni. 10696

**Auf** Ejtation gekaufte alte und neue **Mahagoni, Palissander, Kirschens, Eßens, Zavor-Schlafzimmer, Spejzimmer, Herrenzimmer, englische Ledergarnituren, Saloneinrichtungen, Perjer- und Smyrnateppiche, Luster, Kandleinrichtungen, amerikanische Schreibtische** allerbilligst. **Anceel és Társa, Dob-utca 22.** 11413

**Möbel, Größtliche** Tischler- und Tapezierermöbel in geschmackvoller, moderner stilgerechter Ausführung, sind zu mäßigen Preisen sowohl gegen Baar als auch Ratenzahlung erhältlich. **Sárkányi I., Möbelindustrieller, Budapest, VII., Erzsébet-körút 26.** 9484

**Möbel, Großer** Gelegenheitskauf. Wegen Umgestaltung meines Geschäftes verkaufe ich sämtliche am Lager befindlichen Möbel um jeden annehmbaren Preis. **Steinberger Manó, Teréz-körút 40.** 11415

**Visszamaradt** mahagoni lakberendézés olcsón eladó. **Felső erdősor 43, Rosenthal műasztalosnál.** 32903

**Möbelverkauf** zu vortheilhaftester **Ratenzahlung** und gegen Kassa im **Möbel-lager Gyár-utca 13** und **Hunyadi-tér 3.** 9383

**Butorok, tömörkeményfa,** igen olcsón, mindennemű, készpénz és részlete kapható **Bokornál, Baross-utca 67, elöljáróság.** 12470

**Előszobaszekrények** (jobb minőségű), mindenféle legmoderner **konyhabutorok** külön nagy raktárai. **Lapides M., portál- és bolterendézési asztalos, V., Gróf Zichy Jenő-utca 22, Hájós-utca mellett. Alapítva 1885.** Telefon 88-47. 32760

**30% Erparni! Régi buntorsalon,** Budapest, Ferencziek-tér 3, félemelet. **Kauf, Verkauf** von Herrschafts- und bürgerlichen Wohnungseinrichtungen, **Mahagoni- und Palissander-Möbeln, Herrenzimmer, orientalischen Teppichen, Luster.** Telefon 82-13. 32995

**Englische Ledermöbel-Industrien** veredphotographisches Album für 50 S. **Szűcs, Tapezierer, József-körút 14.** 32997

**Möbelfredit** neuen Systems, **Möbel** bester Ausführung, gegen Baar oder an bei **Bankinstitut** zahlbaren Raten, im **Möbellager Balázs u. Co., Budapest, Révay-u. 3.** Der Werth der gekauften Möbel wird von **Bankinstitut** bezahlt, der Käufer schuldet der Bank u. können in Folge dessen **Baarpreise** berechnen. Dieser **Bankredit** verpflichtet weder zur **Anteilhaftigkeit**, noch zu sonstigen **Ausgaben.** 32994

**Hälöszobák,** ebédők helyszüke miatt olcsón eladotnak. **Reich Mór, Garay-utca 4.** 32959

## Gesundheitspflege.

**Damen** finden **Rath** und Hilfe, sowie Aufnahme zur Geburt bei einer ausgebildeten diplomirten, intelligenten Hebamme mit langjähriger **Klinikpraxis. Antich Etis, VII., Baross-tér 12, I. St. 12/a, vis-à-vis dem Centralbahnhof.** 32441

**Damen** finden beste Aufnahme zur Geburt bei intelligenter diplomirter Hebamme unter **Distretion. Wollner Emma, VII., Wesselenyi-utca 28, II. St. 12, Etiegenhaus.** 11400

**Haarentfernung** (für Damen) von Gesicht und Armen 5 Minuten, schmerzlos, stauender Erfolg. **Pariser kosmetische Ausstellung** Goldmedaille prämiirt. **Broving** verkauft distret mit Gebrauchsanweisung, Unschädlichkeit, Erfolg garantiert. **Charlotte Pollat, Andrassy-ut 38 I. St. Nachahmung gewarnt!** 32154

**Szülésznő** hosszas klinikai gyakorlattal, kényelmes lakásban szülőnöket fogad. Teljes titoktartás. **Rákóczi-ut 62, I. 9.** 35513

**Réthy** név látható a valódi pemetefü czukorka minden egyes darabkáján. 15503

**Damen** besseren Standes von hier aus auswärtig finden Aufnahme zur Geburt bei intelligenter diplomirter Hebamme mit großer **Praxis. Distretion. Mme. Stern, Liszt Ferenc-tér 14, III. em., neben Andrassystraße.** 32996

**Damen** finden **Rath** und Hilfe, sowie Aufnahme zur Geburt bei einer diplomirten Hebamme mit langjähriger **Klinikpraxis. Distretion. Mme. Bárdos, Dálnok-utca 27, I. 26. Nähe Westbahnhof.** 33000

**Tüchtige Wiener** Maschinisten empfiehlt sich. **Váci-körút 39, I. 2a.** 32989

## Maschinen.

**Gebrachte** Benzinmotore von 1 bis 16 HP., vollkommen fabrikmäßig hergerichtet, unter vollster Garantie sofort preiswürdig zu verkaufen bei **Ulrich Róbert és Társa, Budapest, VI., Szabolcs-utca 4.** 9471

**Elektromotoren** nyersolajmotoren s ipari gépek olcsón kaphatók. **Strigl és Gärtner, Budapest, Gyár-utca 1. Árjegyzék ingyen.** 11816

**Neue Gas- u. Petroleum-motore,** sowie **Benzin-Lokomobile** liefert unter vollster Garantie und günstigen Zahlungsbedingungen die **Motorfabrik Ulrich Robert & Co., Budapest, VI., Szabolcs-utca 4.** Gebrachte, jedoch vollkommen fabrikmäßig hergerichtete Motore stets am Lager. **Preiscurante gratis.** 9391

**Gasmotor, Fabrikat** Langen & Wolf, 8 HP., ist wegen Aufklaffung der Senferzeugung zu verkaufen. **Siegfried Gehler, Köbánya.** 16022

## Allgemeiner Verkehr.

**Beobachtungen, Recherchirungen,** velitate Aufträge, allerlei Informationen, jederlei heikle Kommissionen in Ehe-, Familien-, Geschäfts- und Privatangelegenheiten besorgt verlässlichst **Bokor, Erzsébet-körút 52.** Telephon 84-61. 32351

## Musikinstrumente und Musikalien.

**Grammophon, sehr** stark, für 25 Kronen, **Doppelplatten** von 1 Krone bis 3 Kronen. **Dohány-utca 30, Garai.** 11432

**Klaviere** kauft man am besten und billigsten in dem seit 63 Jahren bestehenden **Klavieralon** von **Anton Jul. Eder, Párisi-utca 1. sz.** 15348

**Pianino,** fast neu, vorzüglich gut und schön, billigt zu verkaufen. **Mária-utca 29, II. St. 2.** 15349

**Grammophonentgenhümer!** Die 6 Kronen funteln neuen Doppelplatten, 26centimeterige verende zu 3 Kronen. Nichtkonvenirende werden retourenommen. **Plattenverzeichnis** versendet gratis und franto die **Plattenfabrikcentrale Budapest, Baross-tér 15, II. 4.** 10293

**Rebal-Cymbal,** schwarz, elegant, sehr gut, billigt zu haben in **Eder's Klavieralon, Párisi-utca 1.** 15351

**Kurzes Klavier,** fast neu, 240 fl. **Kreuzaitiges** **Pianino** 200 fl., ferner neue Klaviere verkaufen allerbilligt wegen **Räumung** unseres Geschäftes **Reiter u. Winkelmann, Erzsébet-tér 10, Ede Doaktér.** 15810

**Klavier, kurz,** fast neu, sehr gutes und schönes Instrument, sehr preiswürdig abzugeben. **Népszínház-utca 18, III. 38.** 15350

**Klavier, Bösendorfer,** kurz, sehr gut, ist billig zu verkaufen. **IV., Kronprinzgasse 9, I. Csaport.** 35492

**Bösendorfer, Ehrbar,** wenig benützt, freuzaitig, um den halben Preis. **Neue Klaviere** von 280 fl. aufwärts mit schriftlicher Garantie. **Ehall Márton, Klavier-niederlage, Andrassy-ut 15.** 14155

**Grammofon** lemezek 6 koronás, vadonatúj, 3 korona legújabb felvételek. **Grammofon** kitünő minőségű 25 korona, javítások jutányosan vidékre is, lemezjegyzék. **Donner, Dob-utca 19.** 32958

**Stuhlflügel,** fast neu, zu verkaufen. **Üllői-ut 109/b, III. 29.** 35500

## Konkurse.

**Gyöngyösmelleken** rabbihelyettes kerestetik. Ez állás szeptember 1-én betöltendő. metszöi és előimádkozói teendőket végeznie kell. Fizesés 850 korona, lakás kerttel. Uti költség csak a megválasztottnak lesz megfizetve. **Ajánlatok Krausz Vilmos urnak küldendők. 16016**

**Tüchtiger Vorbeter** für **מים נוראים הבעלי** wird gesucht. Bewerber mit angenehmer Stimme und gutem Lebenswandel wollen sich an unterfertigten Vorstand bis spätestens 31. d. M. melden. **Reisepesen** werden nur dem Acceptirten vergütet. **Gehalt** 200 Kronen. **Wolf Ede, Präses, Nagyröcze, Gömör-megye.** 16005

## Konkurs.

In der aut. orth. israel. Kultusgemeinde zu **Oszlány, (Rom. Bars)** ist die Stelle eines **שוחט וכור וקורא**

der auch guter **תפילה** u. **פאקטור** auf **ה' ו' ר' ז'** sein muß, per sofort oder längstens bis 15. Oktober zu besetzen. Bewerber müssen ungariſche Staatsbürger sein und von 3 orth. Rabbinern die hierzu erforderlichen Befähigungsjugnisse besitzen. **Jahresgehalt** 900 (neunhundert) Kronen, freie Wohnung, ein Theil der **ה' ו' ר' ז'** und die üblichen Nebenemolumente. **Reisepesen** bis zu 30 Kronen werden nur dem Acceptirten vergütet. Nur Berufene werden zum Probetortrag zugelassen. Die entsprechenden Dokumente auch über Alter und Familienstand sind zu senden an **Oszlány, 17. August 1909. Moriz Weiss, Präses.** 16024

## Pál ázat.

A kassai izraelita anyahitközség sosharonis és jomkipurra rocharonis előimádkozót alkalmaz. Fizesés megegyezés szerint. **Ajánlatok** mielőbb, de legkésőbb f. hó 25-ig nyújtandók be. **Kassai izraelita hitközség.** 16029

# Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“

Auskünfte werden ertheilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inseratenscheines ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourmarke nöthig. (Telephon 26-10.) Jedes Wort kostet pro Einzeilung 5 (fünf) Heller, das Titeltwort, sowie jedes fettgedruckte Wort 10 (zehn) Heller. Kleine Anzeigen bis zehn Worte 50 (fünfzig) Heller.

**Am 21. August (Samstag)** erscheinen wegen des **St. Stephan-Nationalfeiertags keine Morgenblätter.** Unsere Nummer vom 20. August, welche 2 Tage, Freitag und Samstag, aufliegen wird, empfiehlt sich für Insertionszwecke ganz besonders.

**Unterricht.**

**Parlamentari Gyorirak által vezetett magyar-német gyorsiró iskola.** Gépírás és magyar-német level zsekkönyv. A teljes kiképzés díja havi 10 kor. Szükség eseté külön kereskedelmi szaktanfolyam (könyvvel s.b.) az országos Magyar Gyorsiró Egyesület hivatalos tanfolyama. (Alapított a Markovits Ivan 1883.) Nyitvazept. 1-től júl. 1-ig. Biztos állásbiztosítás. **Társasági iskola** a Gabelberger szakköznevelő iskola (Kisrét) Liszt Ferenc-ter 10, előbb Gyár-u. 4). Csinnre vigyázzunk! Az egyesületnek más iskolája nincs A szakköznevelő iskolákkal és a hirdetéseket utánzó újabb tanfolyamokkal nincs összeköttetésben. Telefon 64-68. Beiratások egész nap. 31898

**Gyorsirási, gépírás, kereskedelmi, helyesírás tanfolyamok okleveles tanerők vezetésével.** Markovits iskolában, **Üllői-ut 23.** Telefon 101-44. Gépírás, állásbiztosítás díjtalan. 32263

**Egy okleveles gyermekoktató** éves bizonyítványokkal egy négy éves fiúcskához jó fizetés felvételt. Személyes bemutatkozások Hűvösvölgy Holtzspach, Orvadász szálloda 14. számú szobában délután 4 órától 6 óráig. 32921

**Deutsche Bonne** wird gesucht, ll., Rózsahegy-utca 5, Füredi. 35468

**Polgári iskolai internátus** Szentendrén van. Kérjen prospektust. 10272

**Pótvizsgálatokra,** póterettségre, bármilyen vizsgálatra előkészít „Szünidő tanfolyam“, Garay-utca 5, ll. 12/a. 13049

**Diplomirter** isz. Lehrer wird aufgenommen per sofort zu 2 Knaben der ll. Bürgerchulklasse, ein Knabe der IV. und ein Knabe der ll. Normalklasse. Solche, die jetzt abjournirt haben, bevorzugt. Gehalt monatlich 40 K. Offerte an Wilhelm Zänger, Rózsahegy-Sikava. 15999

**Ungarinen,** Nord- und Süddeutsche, Französinen, Engländerinnen, Alle mit den besten Referenzen, sowie Kindererzieherinnen, Bonnen, Kammerfrauen, Handfrauen empfinden wärmstens Nichts ohne Gerjon Anna, Budapest, Erzsébet-körut Nr. 52. 15345

**Magán építő-ipariskola,** előkészítő tanfolyam, közműves, ács, kőfaragó-és építőmesteri vizsgához biztos sikerrel. Vázlatok, tervezések, felülvizsgálásokat, becsléseket és statisztikai számításokat elfogad Vági József műépítész, igazgató, Budapest, VIII., Baross-ter 17. a keleti pályaudvarnál. 12480

**Kereskedelmi tanfolyamok** Kecskeméten. Szóbeli és levélszerű hatályos oktatás, 1 éves és 4 hónapos szakzerű kiképzés. Hatósági segély. Alapítva 1898-ban. **Mindezen tanítvány állásban!** 15840

**Kitűnő** ellátás tanári felügyelettel havi 80 és 100 korona. Fininternátusban, Budapest, Nagymező-utca 21. Prospektus. 14100

**Soroksári magán polgári iskola nyilvánossági joggal felruházva,** kiváló tan-testület. Államérvényes bizonyítványok. Vidéki gyermekek jobb házaknál (már havi 30 koronáért és feljebb) gondos ellátást nyerne. Pestről villamos közlekedés, tanuló bérlettel. Házi tanító megalakítás. Növendékek csak korlátolt számban vételnek fel. Bővebb felvilágosítással szolgál az igazgató. 13102

**Nevelőnőket, ovónőket, tanítónőket, bonneokat, valamint óraadókat, nyelvés zeneismerettel legmegbízhatóbban ajánl Fekete Adolf** elsőrangú tanerők ügynése, Váci-körut 16. Telefon 117-69. 14043

**Erzieherinnen, Kindererzieherinnen, Bonnen und Stundenerzieherinnen** jeder Nationalität empfinden und placirt gewissenhaft **Franziska Sarago** vorm. S. Schleininger, Váci-körut 64, ll. 15. 31784

**Engen Márton's Knabeninternat, Budapest, Andrassy-ut 95, (Cottage),** für Pensionäre und externe Zöglinge. Mäßige Preise. Prospekt. 35451

**Polsternere am Meere,** Englands Riviera. Höheres Zögterpensionat „Roethill“, Geogr. 1799. Prospekt d. Vorst. Nij Temple und Fräulein Dreysharff. Reiseanmeldung im September. 32980

**Norddeutsche** ges. Alters, schöner Aussprache, wünscht Placement in feiner christl. Familie — die den Winter womöglich im Süden verbringen — zu jungen Mädchen oder älterer Dame als Gesellschafterin u. s. w. Gefl. Offerte erbeten unter „M. R. 981“ an die Exp. 32931

**Bonne** zu einem 11jährigen Mädchen mit deutsch-ungarischer Sprache wird für Nachmittagsstunden gesucht. Großmann, Király-utca 70. 32964

**Professeur** français, traducteur, accepte leçons, conversation, correspondance. Cugnet, Váci-körut 21. 32965

**Deutsche Bonne** bittet Vormittagsstelle. Briefe unter „Lange Zeugnisse 973“ an die Exp. 32973

**Deutsches Mädchen** wird zu vier kleinen Kindern gesucht, muß auch das Hauswesen besorgen. Gross Albert, Zrinnyi-utca 9, iroda. 32966

**Okk. isz. tanító** vidékre keresetik 2 polg. és 1. elemi osztályt végző gyermek mellé. Német és héber tanítás is megkívántatik. Fizetés egy tanévre ut. ellátáson kívül 500 korona. Ajánlatok „S. A. igazgató“ jellege alatt a kiadóba kéretnek. 32967

**English lady** by birth gives lessons for beginners aut advanced pupils. Please coll ewenings from 7-8. Erzsébet-körut 50, ll. 14. 14152

**Gyerekklassika** Gymnasien wird ein älterer, tüchtiger, intelligenter, der deutschen Sprache vollkommen mächtiger Hauslehrer (38.) bei gutem Honorar gesucht. Unterricht im Lesen und Schreiben. Vorzugstellen zwischen 4-5. Erzsébet-körut 3, ll. 4. 35523

**Erzieherin** wird aufgenommen zu einem Mädchen und außer Haus befindlichen zwei Knaben, um die Kinder für ll., III. Elementarstufe zur öffentlichen Prüfung vorzubereiten. Referentent, die im Unterricht, Deutschen und Jüdischen perfekt sind, sollen Offerte, Zeugnisse und Gehaltsansprüche sammt Photographie an Josef Stern, Bajsa, Bácska, einschicken. Vorprechen hier bei iß. Stern Sándor, Lipót-körut 20. Vormittag 8-9. 16019

**Jüdi** höchst intelligente Fräulein suchen Stelle zu Kindern. Gefl. Anträge unter „M. G.“ VIII. B., Szizony-utca 10, l. St. Th. 7. 32960

**Deutsche Bonnen** mit guter Bezahlung sucht dringend, deutsche Erzieherinnen, perfekt französisch, englisch und Klavier empfinden, jeder Art Bekräftigte placirt **Regina Kalmár**, Rákóczi-ut 6. 9491

**Ungarischen, deutschen, französischen, englischen, italienischen** u. Unterricht ertheilen vollkommen (auch nach der Berlitz-Methode) gegen bescheidenes Honorar, verfertigen Uebersetzungen: **Professoren, Andrassy-ut 95, Parterre 1.** 35507

**Suche** nach Terno (Romifut Sáros) einen jungen Mann, ledig, zu 6 Kindern, der die Fähigkeit besitzt, den Unterricht in **עברית**, die Normalklassen, wie auch die erste Bürgerchule zur öffentlichen Prüfung vorzubereiten. Derselbe muß streng religiös sein, geprüfter Lehrer bevorzugt. Jahresgehalt 600 K. und ganze Verpflegung. Diebezügliche Schriften sind an Gluck & Willner, Nagyjáros (Rom. Sáros), zu richten. 35451

**Dipl. Erzieherin, 38.** wird per 15. September gesucht. Nur welche die Bürgerklassen sowohl in deutscher als ungar. Sprache perfekt unterrichten und die Kinder zur Prüfung vorbereiten können, so auch in Handarbeit tüchtig sind, mögen Offerte mit Zeugnisfotos und Photographie an Berger Lajos, Baranya-Vörösmart, zu richten. 16023

**Két gyermekem** mellé falura, 6 éves leány, 4 éves fiú, keresek szerény igényű, komoly nevelőnőt, t. i. tanítónt. Német nyelv tudása szükséges. Bemutató Váci-körut 66, III. em. 28, délbén 11-1-g. 33001

**Zur Matra** der Mittelschulen, zur Einjährigfreiwilligen-Vorbereitung, zu Privatprüfungen bereitet vor gegen mäßiges Honorar. Professor, Andrassy-ut 95, Parterre 1. 35488

**Erzieherin** wird zu einer orth. isz. Familie gesucht für vier Mädchen, drei in der Bürgerklasse und eines Normalklasse. Dieselbe muß der deutschen Sprache in Wort und Schrift mächtig und im hebräischen Lesen bewandert sein, auch wird tüchtige Handarbeit gefordert. Gehalt für ein Schuljahr 500 K. nebst freier Station. Offerte und Zeugnisfotos sind zu richten an Simon Spitzer, Sopron-Egill. 15879

**Deutsche Mutterstvertreterin** zu 2 größeren Mädchen sucht dringend, diplomirte Erzieherinnen mit Sprach- und Musikkenntniß empfinden und placirt **Jolan Sagar**, Koronaherzeg-utca 3. Telephon 172-53. 9493

## Ko st, Quartier.

**Für 2 Personen** Gastzimmer, reparirt, Gasbeleuchtung, Badezimmer, ausgezeichnete isz. Verpflegung bei kinderloser Witwe. Csengety-utca 24, l. 8, Treppenhauseingang. 35476

**Benston Refler,** Lipót-körut 32, l. Vornehmes Familienheim. Mäßige Preise. 35462

**Teljes** ellátást kaphat mérsékelt fizetésért egy középiskolai tanuló egy jobb isz. családnál gymnázium és reáliskola közepében. Van zongora, ugyszinté alkalom az angol, francia és német nyelvekbeni gyakorlásra. Bővebbet Aradi-utca 69, a fűszeresnél. 32955

**Két** diák kóser ellátást kaphat gyermektelen hárszárnál jutányos ár mellett. Király-utca 7, l. 14. 15353

**Fürjorgliche** Verpflegung erhält braver Schulfraue aus besserem Hause bei intelligenter isz. Familie, nahe den Schulen. Badezimmer, Klavier zur Verfügung. Erzsébet-körut 38, ll. 1. 35515

**Intelligens** uri családnál egy fiatal deákfiu teljes ellátásra elfogadatik. Fűrdőszoba és zongorahaszánalat. Podmaniczky-utca 71, III. 2. 35516

**Két** kis fiu vagy leányka gondos művelést és otthon nyerhet polgári tanítóntól. Liszt Ferenc-ter 8, III. 1. 9495

## Geschäfte.

**Női divatüzlet** (confectio) más vállalat miatt sürgösen kevés pénzzel a legforgalmasabb körut átvehető. Ajánlatok „Jó üzlet 912“ jellegre a kiadóba. 32912

**Uebernehmer** gesucht für gutes Manufakturgeschäft in größerer Provinzstadt. Erste Anträge unter „Niter Posten 008“ an die Exp. 33008

**Wirthshaus-Greisler,** neben einer großen Verfehrlandstraße, wo schon ein neues Dorf angegliedert ist; auch für Fleischhauer ist selbes geeignet, neben der Gemeindefchule, auch viele Herrschaften wohnen dort, isz wegen Familienangelegenheiten für 18.000 K. sofort zu verkaufen. **Kostyak Andras,** Albert-Irsa, Pusztá-Dános, Pest m. 32984

**Spezereigeschäft,** auf frequentester Straße der Hauptstadt gelegen, welches Eigenthümer 32 Jahre beßigt, Jahreskonsum 240.000 K., mit Delitatez, Trafik und Getränkegeschäft verbunden, isz wegen Zurückziehung vom Geschäft mit guten Konditionen zu verkaufen. Näheres durch Gold, Agentur, Wesselenyigasse 51. 11441

**Trafik,** welche pro Jahr 3000 Gulden reinen Nutzen abwirft, isz mit eleganter Einrichtung billig zu übergeben. **Kaffehalle,** großer Kaffeegeschäft, welches monatlich 300 Gulden reinen Nutzen abwirft, isz mit reichlichem Inventar billig zu verkaufen. Die Bierbrauerei liefert 5000 Kronen vor auf dieses Geschäft. Näheres durch Gold, Agentur, Wesselenyigasse 51. 11442

**Trafik,** 30jähriger Posten, welches jährlich 8000 Kronen rein trägt, isz wegen Todesfall zu übergeben. Näheres László Lipót, Rákóczi-ut 32. Telephon 101-84. 35511

**Jóforgalmu** fűszer- és festékkereskedés, régi saroküzlet, elköltözés miatt eladó. Breitner István, Budapest, III., Korona-ter. 32993

**Imperial sajtgyár,** évente 6000 frt. tisztán jövedelmez, haláleset miatt sürgösen eladó. Vörösmarty-utca 40. 32983

**Legfinomabb** angol francia női, férfikelmék, öszji, téli gyermekcheviot maradékban kapható Hevesi, Király-utca 16, első udvar. 32118

**Fräulein** gibt Stunden im Schnittzeichnen und Nähen. Uebernimmt auch englische Kostüme, Pringekleider und Blousen. K. A., Rákóczi-ut 30, ll. 5. 35461

## Miethung u. Vermiethung

**Nagyobb** fűszerüzlet-helyiség november elsejére kiadó. 9 év óta fennáll, Ferencz József-laktanyához közel, Fogarasi-ut 18 Bővebbet házfelügyelőnél. 35405

**Bolthelyiségek.** Bathány-téri vásárcsarnoknál nagyobb szerű kávéháznak, drogériának, cukrászdnak, fűszer, csemege- és divatárúüzletnek, **áruházaknak** alkalmas helyiségek november 1-ére kiadók. Fő-utca 52. 10306

**Fabriklokalitáten,** Werkstätten, größere, kleinere, Dampfmaschinen, zu vermieten. Näheres Weiß Gyula, Café „Rör“, Nachmittag 2-4 Uhr. 35509

**Fabrikshaus,** außer Betrieb, mit Maschinen ausgerüstet, sehr gut gelegen, große Arbeitsställe, Kanzeien, Wohnungen, Stallung, sofort zu beziehen, preiswerth zu verkaufen, auch zu vermieten. Näheres ertheilt Weiß Gyula, Café „Rör“, Nachmittag 2-4 Uhr. Agenten verbeten. 35510

**Raktár** földszintes nagy udvarral, gép, automobil vagy áruberakározásra igen alkalmas, november 1-ére kiadó. Nádor-utca 39 (kuria mellett). 35521

**Intelligente** Frau sucht in Offizierskafino-Menage oder in ein Institut Posten. Besteht vorzüglich zu kochen und gute Eintheilung. Adresse in der Exp. zu erfragen. 9494

**Intelligente** Witwe, isz., sucht Stelle als Haushälterin, Aufschreiberin, Geschäftsleiterin. Offerte unter „Gemüthlich 985“ an die Exp. 32985

**Deutsche** Witwe in schönsten Jahren, mit Kind, welches verjort ist, sucht Posten als Erzieherin, Reisebegleiterin, Empfangsdame oder Hausrepräsentantin mit Kaution, hat auch Geschäftstimm. Gefällige Anfragen erbeten: József-körut 51, l. 7. 32990

**Perfekte** Maschinenschreiberin geht auf Stunden, halbe Tage, auch zur Aushilfe mit eigener Schreibmaschine. Unter „Fleißig 30“ an die Exp. 35493

## Kompagnou.

**Suche** kommerziellen Kompagnou. Zähllicher Verdienst 20.000 Kronen. Glasmaier, VI., Diós-utca 2. 14078

**Kompagnou** wird gesucht zu einem Großfuhrwert mit 10.000 Kronen. Mitwirkung nöthig. Garantirt 100 Kronen per Woche Nutzanteil. Näheres bei László Lipót, Rákóczi-ut 32. Telefon 101-84. 35512

**Adasvétel** és lakás-közvetítő irodámhoz csekély befektetéssel szakmabeli társat keresek. Mosolygó, Margit-körut 7. 33007

## Bekleidung.

**Czipők,** férfi box, chevreaux 10 korona, női chevreaux 9 korona. Postai rendelések eszközöletnek. **Reich,** czipész, Budapest, Király-utca 53, postával szemben. 11405

**Von Herrschaften abgelegte elegante Frühjahrs-Auzüge, Ueberzieher, Frack- und Salon-Auzüge,** Alles in bestem Zustande u. mäßigen Preisen zu haben. **V. Bezirk, Elisabethplatz 12 und Váci-körut 4. l. Stod.** Dasselbst werden sehr feine Salon- und Frack-Auzüge zu Ballen und sonstigen Gelegenheiten ausgeliehen. Stadtpeße in großer Auswahl schon jetzt auf Lager. 15347

**Wittwer,** 48 J. alt, ev., Detonomie- und Ziegelfabrikbesitzer, wünscht Bekanntschaft zwecks Ehe mit einer Witwe oder älterem Fräulein mit 40-50.000 K. Mitgift. Gefl. Anträge unter „R. B. 699“ an die Exp. 32699

**Házasságokat** legmagasabb körökig valóban diskreéten és díjtalanul közvetít a „Házasulandók Ujsága“, Budapest, Szentkirályi-utca 49. Kérjen mutatványszámot. 11419

**Intelligenter** junger Mann wünscht Bekanntschaft behufs Ehe mit hübschen, das einige tausend Kronen Mitgift beßigt. Konfession Nebenache. Anträge unter „Glückliche Zukunft 467“ an die Exp. 85467

**Miethung u. Vermiethung**

**Nagyobb** fűszerüzlet-helyiség november elsejére kiadó. 9 év óta fennáll, Ferencz József-laktanyához közel, Fogarasi-ut 18 Bővebbet házfelügyelőnél. 35405

**Bolthelyiségek.** Bathány-téri vásárcsarnoknál nagyobb szerű kávéháznak, drogériának, cukrászdnak, fűszer, csemege- és divatárúüzletnek, **áruházaknak** alkalmas helyiségek november 1-ére kiadók. Fő-utca 52. 10306

**Fabriklokalitáten,** Werkstätten, größere, kleinere, Dampfmaschinen, zu vermieten. Näheres Weiß Gyula, Café „Rör“, Nachmittag 2-4 Uhr. 35509

**Fabrikshaus,** außer Betrieb, mit Maschinen ausgerüstet, sehr gut gelegen, große Arbeitsställe, Kanzeien, Wohnungen, Stallung, sofort zu beziehen, preiswerth zu verkaufen, auch zu vermieten. Näheres ertheilt Weiß Gyula, Café „Rör“, Nachmittag 2-4 Uhr. Agenten verbeten. 35510

**Raktár** földszintes nagy udvarral, gép, automobil vagy áruberakározásra igen alkalmas, november 1-ére kiadó. Nádor-utca 39 (kuria mellett). 35521

**Intelligente** Frau sucht in Offizierskafino-Menage oder in ein Institut Posten. Besteht vorzüglich zu kochen und gute Eintheilung. Adresse in der Exp. zu erfragen. 9494

**Intelligente** Witwe, isz., sucht Stelle als Haushälterin, Aufschreiberin, Geschäftsleiterin. Offerte unter „Gemüthlich 985“ an die Exp. 32985

**Deutsche** Witwe in schönsten Jahren, mit Kind, welches verjort ist, sucht Posten als Erzieherin, Reisebegleiterin, Empfangsdame oder Hausrepräsentantin mit Kaution, hat auch Geschäftstimm. Gefällige Anfragen erbeten: József-körut 51, l. 7. 32990

## Korrespondenz.

**Büßige,** gebildete Norddeutsche gibt Konversationsstunden. Briefe unter „Charaktervoll“ an die Exp. 11438

**Continental** Verühigen Sie mich, Paradies wartet Sie. Bewunderer. 35503

**Mortimer,** Komm schon jurid. Urlaub bereits beendet. Jetzt kommt das fortwährende Murren. Gruß aus der Ferne. Ott. 70701

**Mit hübschen** Mädchen bis zu 20 Jahren wünscht Bahnbearbeiter und Referentienant ehrbare Bekanntschaft. Anträge, womöglich mit Photographie unter „M. M. 100“ an die Exp. 80100

**Büßiges Fräulein** wird von 35jähr. Lehrer, vermögend, in einer kl. Stadt, als Gattin gesucht. Schreiben mit auffällenden Angaben unter „Erziehung 400“ an die Exp. 80400

## Heirathsausträge.

**Wittwer,** 48 J. alt, ev., Detonomie- und Ziegelfabrikbesitzer, wünscht Bekanntschaft zwecks Ehe mit einer Witwe oder älterem Fräulein mit 40-50.000 K. Mitgift. Gefl. Anträge unter „R. B. 699“ an die Exp. 32699

**Házasságokat** legmagasabb körökig valóban diskreéten és díjtalanul közvetít a „Házasulandók Ujsága“, Budapest, Szentkirályi-utca 49. Kérjen mutatványszámot. 11419

**Intelligenter** junger Mann wünscht Bekanntschaft behufs Ehe mit hübschen, das einige tausend Kronen Mitgift beßigt. Konfession Nebenache. Anträge unter „Glückliche Zukunft 467“ an die Exp. 85467

# Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Donnerstag, den 19. August 1909.

Neues Pesther Journal

Seite 17

## Király Színház.

### Táncos huzárok.

Operett 3 felvonásban. Irta: Rajna Ferencz. Zenéjét Szép Ernő versére szerzette: Szirmai Albert

Hubert Egon Király  
Von Flügen Szirmai  
Ton Saaburg Csizsér  
Canisius Papir  
Merma Erdei  
Vea Petrass  
Dürrenstein Pásztor  
Erna, a felesége Nyáráiné  
Hertha Harsmuth  
Grolocker dr. Raeko  
Ede, suszerinas Ötvös

Kezdete fél 8 óraker.

## Fővárosi nyári színház.

Először:

### Don Quijote.

Operette három felvonásban. Irta: Liptai Károly és Garrai Béla.

Kezdete fél 8 óraker.

## Magyar Színház.

### Forradalmi nász.

Színház három felvonásban. Irta: Sophus Michaelis. Fordította Homonnai Albert.

Alaine Ernest  
Du Bartas  
Copin abbé  
Leontine  
Jeromos mester  
Prosper  
Montaloup  
Davout  
Marc-Arron  
Jean Lasque

Forgács Tarnai  
Thuróczy  
Fenyvesi  
Forrai  
Réthey  
Rátkai  
Vágó  
Papp  
Csontos  
Körmeny

Kezdete fél 8 óraker.

## Fővár. városligeti színház

### Az erdészleány.

(Förster-Christl.)

Operett 3 felvonásban. Szövegét írta: Buchbinder Berná. Zenéjét szerző Jarno György.

II. József császár K. s.  
Leoben gróf Andorffy  
Jozefine comtesse Mezei  
Agatha báróné Láng E.  
Lango János Bihari  
Jutka Küry  
Walperl Péter Szalay  
Minka Lendvay  
Földessy Ferencz Csapó  
Koloniczky gróf Szerdahelyi  
Routern Kollér  
Sternfeld gróf Pilszky

Kezdete fél 8 óraker.

## Urania Színház.

### Shakespeare.

Kezdete fél 8 óraker.

## Nationaltheater, Königl. ungar. Oper, Lustspieltheater und Urania-Theater halten Ferien.

Repertoire des Ungarischen Theaters. Freitag, 20. August, „Sasfók“. Samstag, 21. August, „A szabi nők elrablása“. Sonntag, 22. August, Nachm., „A szerencsés fia“, Abends „Hivatalnok urak“.

Repertoire des Königtheater. Freitag, 20. August, Nachm., „Jánoska“, Abends „Az elváltasszony“. Samstag, 21. August, „Jánoska“. Sonntag, 22. August, Nachm., „Jánoska“, Abends „Táncos huzárok“.

Repertoire des Hauptstädtischen Stadttheater. Freitag, 20. August, Nachm., „A Smokk-család“, Abends „Az erdészleány“. Samstag, 21. August, „A Smokk-család“. Sonntag, 22. August, Nachm., „Az erdészleány“, Abends „A Smokk-család“.

Repertoire des Hauptstädtischen Christentheater. Freitag, 20. August, Nachm., „János világ“, Abends „Don Quijote“. Samstag, 21. August, „Don Quijote“. Sonntag, 22. August, Nachm., „A madarász“, Abends „Don Quijote“.

## FŐVÁROSI ORFEUM

Waldner L., Direktor. VI., Nagymező-utca 17.

Durchschlagender Erfolg des Augustprogramms.

16 Attraktionen.

Beginn der Vorstellung 8 Uhr.  
Vorverkauf von 10-1 und 3-6 Uhr an der Tageskasse.  
Im Kaffeehaus, Wintergarten Konzert bis 5 Uhr Früh  
der Musikkapelle Vörös Elek.

## Amerikanischer Park

Telefon 4-49. Direktor: A. FRIEDMANN.  
Geöffnet von 6 Uhr Nachm. bis 4 Uhr Früh.  
Heute, Mittwoch, den 18. August

aus Anlass des Geburtstages Sr. Majestät  
auf dem prachtvoll dekorierten und illuminierten Territorium

## grosses Fest.

Auf der grossen Variétébühne: Festvorstellung.

FRED MARION und das ganze sensationelle Programm  
im Moulin Tabarin-Rouge: ADRÉA. Die Kunst in der Nacktheit und noch 20 erstklassige Tanzproduktionen.  
Konzert d. Honvédkapelle unt. Leitung d. Kapellmeisters BACHÓ.  
Fontaine lumineuse. Die Vorstellungen werden auch bei ungünstiger Witterung abgehalten.  
Eintrittskarten fürs Territorium 60 Heller, nach 9 Uhr 1 K.  
Ermässigte Karten in allen Tabaktrafiken erhältlich. Die fürs Tabarin Moulin-Rouge u. für das grosse Variété gelösten Karten sind auch für das Territorium gültig.

## Jardin de Paris

VII., Erzsébet királyné-ut 1.  
Telefon 167-25. Anfang 9 Uhr.

Grandioser Erfolg des neuen  
August-Programms.

Ab 16. bis 25. August kurzes Gastspiel von  
**!Annie Dirkens!**

Wiens berühmte Operetten-Primadonna.  
Vormerkungen zu diesen Vorstellungen werden täglich von 5 bis 8 Uhr Abends an der Kassa des Jardin de Paris entgegengenommen.

60 HP. félstabil gőzgép, Hőcker-féle gyártmány, alig három hónapig használva, üzembeszűntetés miatt

**eladó**

Kérdőzködések ROHEIM KÁROLY és FIAI  
céghez, V., Erzsébet-tér 2. szám alá intézendők.

## FOLIES CAPRICE

### Sommer-Etablissement Arenastrasse 84.

Direktion: Leitner & Keleti. Oberregisseur: Alex. Rott.  
Telephon 14-22.

Beginn der Vorstellung um 9 Uhr. Heute! „EINE FEINE FAMILIE.“ 10 1/2 Uhr! Vorher! Posse v. Louis Taufstein. Regie: A. Rott. 1/10 Uhr!

„Vissza a másvilágról“  
Bohózat, irta: Cagliostro. Rendező: Rott Sándor.  
Karten erhältlich im Folies Caprice Sommer- und Winterloka e, sowie bei Sopronyi, Grosstrafik, Rákóczi-ut 1. — Nach 12 Uhr bis 5 Uhr Früh Auftreten der weltberühmten Gesangs- und Tanzattraktionen.

## ROYAL ORFEUM

### ERZSÉBET-KÖRÜT 31. TELEFON 110-22

Freitag, den 20. August, Abends 8 1/2 Uhr  
ERÖFFNUNGS-VORSTELLUNG mit vollständigem neuem Programm. — Die süßen Grisetten. Der Palkovnik. Ein Griff. Ein Bett. Der Strohwitwer u. s. w.

Karten von Mittwoch an erhältlich bei der Tageskasse des Royal-Orfeums Vorm. 10-12, Nachm. 3-6. — Das Royal-Cabaret wird ebenfalls am 20. d. M. eröffnet mit aufsehenerregenden neuen Attraktionen.

## BUDAPESTI CABARET

### Teréz-körút 28. BONBONNIERE

### Eröffnungs-Vorstellung

unter der Direktion BÁLINT DEZSO

am ersten September.

Neues Programm. Neue Attraktionen. Eigene Küche.

## HÉBEL MIHÁLY

### kávéháza,

VI., Teréz-körút 19. szám,

esténként győri VÖRÖS MISKA

zenekara hangversenyez.

Für KRISTALIN unentbehrlich. Schon nach Damen ist blendend weiß, die Haut samtweich und bekommt der Körper einen angenehmen Duft. Kristalin ist fettlos und im Wasser leicht löslich. KRISTALIN Wirkung wird besonders gepoben durch den Gebrauch von Kristalin Pflanzenseife 4 K 1.—, Kristalin Pflanzenpulver K 1.—.

Zu haben in allen Apotheken, Droguerien und Parfümerien. Direkte Bestellungen sind zu richten an:

ALEXANDER A. OLINKIEWICH,  
H. Hauptmann 1. H., Apotheker, Chemiker, Professor der Chemie an der Militär-Akademie in Jassy. Budapest, VIII., Baross-utca 91.

## DIETRICH & KOMLÓS

dipl. Ingenieure  
Budapest, V., Nádor-utca 2.

Luftgas-, Acetylen- u. Brickett-  
Beleuchtungsanlagen System „SIRIUS“  
Beleuchtungsanlagen für Private u. Städte.  
Prospekte u. Kostenvoranschläge gratis.

## Heilbad Margaretheninsel.

Natürliche kohlensäurehaltige Schwefeltherme von 43.3 C. Wärme.

## Wasserheilstalt.

Eingerichtet auf moderner Basis nach dem heutigen Stande der Hydrotherapie.

Oxygenbäder nach Sarason. Bulling-Inhalatorium. Kohlensäure-Bäder. Schwedische Gymnastik.

Es ist den Kranken gestattet, sich durch eigene Aerzte behandeln zu lassen.

Prospekte sendet auf Wunsch die Badedirektion der Margaretheninsel in Budapest.

## EM. WAGNER'S

### Priv.

## ehr- u. Erziehungsanstalt

### in RÁKOSPALOTA bei Budapest

(Eisenbahn-, Post- u. Telegraphenstation. Telephonanschluss).

Das Institut besteht aus einem achtklassigen Obergymnasium u. einer vierklassigen Knaben-Bürgerschule.

Die Klassen- und Maturitätszeugnisse sind staatsgültig.

Die Anstalt liegt in einem 5 Katastraljoch grossen Park.

Gründlicher Unterricht und gute Verpflegung

Zöglinge können interne und externe sein.

Mit Prospekten dient bereitwilligst

die Direktion.

## Nervöse u. schwachbefähigte Kinder

erhalten bei mir fachgemäßen Unterricht und volle Pension.

## KELEMEN IGNÁCZ,

Heilpädagoge,

Budapest, X., Tisztviselőtelep, Rezső-tér Nr. 2.

## FÉNYES DEZSÓ tanár

### INTERNÁTUSA

Budapest, V., Lipót-körút 4. ♦ Fennáll 1887 óta.

Az intézet felvevő felsőkereskedelmi, polgári, reáliskolai és gimnáziumi tanulókat. Polgári ellátás. Korreptitívó. Szigorú felügyelet. Levelek az iskolai szünet alatt. „Szüneti internátus“ ozimén Duna-főfővárra intézendők. Prospektussal készséggel szolgál AZ IGAZGATÓ.

## Pensionat Maybaum

Internat für junge Mädchen guter Familien, die Wiener Lehranstalten besuchen sollen. Gediegene, mütterliche Aufsicht und Pflege. Französische und englische Konversation, Musik. Beste hygienische Wohnungsverhältnisse. Ausgezeichnete Küche. Prima Referenzen.

WIEN, IX., Liechtensteinstrasse Nr. 47.

## PENSION HIRSCHVOGL

SEMMERING, Hochstrasse 63.

12 bequem eingerichtete Zimmer, sonnige, windgeschützte südöstliche Lage mit herrlicher Terrasse und schöner Aussicht auf das Gebirgs-panorama. Geräumiges Familien-speisezimmer. In nächster Nähe Tennis-, Spiel- und Wintersportplätze. Vorzügliche Küche. Die Pension ist das ganze Jahr offen. — Telephon Nr. 24.

## Elsőrangú ezég

### leánykaruha osztályvezetőt

és irodai gyakornokot gép- és gyorsírás-sal keres. Ajánlatok „Udvari szállító“ jelige alatt Győri és Nagy hirdetési irodájához,

Erzsébet-körút 5, intézendők.

## „KRONOS“

allernueste u. beste bis jetzt existierende  
Petroleumglühlichtbrenner  
und komplette Lampen  
80-150 H. Kerzen.  
Einfach, keine Regulierung.  
!! Sofort Licht!!  
1 Liter Petroleum 16 Stunden!!!  
Wiederverkäufer überall gesucht.  
Hoher Rabatt. Alleinverkauf für Ungarn:  
**DEGEN JAKAB,**  
Budapest, IX., Közraktár-utca 28. sz.



## Vom König.

Gerade recht, zum Geburtstag des Königs, ist ein hübsches Werk unseres Wiener Mitarbeiters Eugen Baron d'Albon unter dem Titel „Vom Kaiser“ erschienen. Kein historisches Werk in dem Sinne, daß es die Geschichte der Regierung Sr. Majestät, das Wirken des Herrschers vor uns entwickeln würde, sondern eine umfassende Schilderung dieser großen Persönlichkeit an all ihrem Persönlichen, und damit nicht weniger ein geschichtliches Dokument. Aus den Tausenden von großen und kleinen Zügen, die hier zu einheitlicher Wirkung zusammengefügt sind, tritt vor unsere Augen das lebenswahre Konterfei der edlen Herrschergestalt.

Ob ein Tag aus dem Leben des Königs beschrieben wird, ob der Monarch als Soldat, als Jäger, als Regent oder im Familienkreise beim Christabend in Wallsee oder in Fischl und Schönbrunn, im Audienzsaal oder auf dem Manöverfeld geschildert wird, stets packt unsere Herzen die unmittelbare Wahrheit der Schilderung in diesen elf Kapiteln: „Aus einer längst entschwundenen Zeit“, „Ein Tag im Leben des Kaisers“, „Wie viel gibt der Kaiser aus?“, „Aus der Fischer Kaiserwilla“, „Der Kaiser und seine Minister“, „Bei der Audienz“, „Der Soldat“, „Auf der Jagd“, „In Schönbrunn“, „Ein Christabend in Wallsee“, „Vom Wiener Hofe“.

In recht lesenswerther Weise schildert d'Albon den Verlauf eines Tages aus dem Leben Sr. Majestät, den König im Verkehr mit den Ministern, als Soldat, auf der Jagd, während seines Aufenthalts in Schönbrunn und in der Fischer Kaiserwilla. Da erzählt er in einem Abschnitt des Büchleins: „Wie viel gibt der Kaiser aus?“, daß eine hohe Persönlichkeit sich in drastischer Weise dahin geäußert habe, der König könne, was seine absolut privaten Bedürfnisse anbelange, ganz gut mit den Bezügen eines Generalmajors auskommen. Anders freilich steht es mit jenen Ausgaben, die mehr oder weniger in das Kapitel „Repräsentationspflichten“ fallen. Man weiß, wie sehr der König darauf bedacht ist, daß seine Gärten, die er ja so selten zu besuchen pflegt und die alle dem Publikum zur Verfügung stehen, im besten Stande seien. Die Erhaltung sämtlicher Gärten erfordert eine Summe von 800,000 Kronen. Von diesem Betrage entfallen auf Schönbrunn, das ist auf die Schönbrunner Gärten, circa 300,000 Kronen, in welcher Summe die Menagerie, deren Erhaltung jährlich mehr als 200,000 Kronen beansprucht, nicht mitinbegriffen ist. Die Hofmuseen beanspruchen jährlich 600,000 Kronen, die Hofbibliothek eine weit über 100,000 Kronen hinausgehende Summe.

Der König ist Inhaber zahlreicher in- und ausländischer Regimenter, woraus die Notwendigkeit folgt, in jedem Augenblick etwa 50 verschiedene Uniformen parat zu halten; die Instandhaltung der Garderobe und der dazu gehörigen verschiedenen Waffen, Kartuschen, Kopfbedeckungen, respektive die fast fortwährend notwendigen Neuanschaffungen mögen in einem Jahre

wohl auch eine bedeutende Summe kosten. Der allergeringste Teil davon dürfte auf die Jagdkostüme des Königs, entfallen, der als Weidmann sehr konservativ ist und auf seinen Pirschgängen, für die ihm in den letzten Jahren die Politik nur herzlich wenig Zeit ließ, am liebsten das „alte Gewand“ trägt. Einen ganz besonders hohen Posten im Budget des Königs machen, wie der Autor erzählt, die Geschenke aus, die Sr. Majestät im Laufe des Jahres auf seinen Reisen in Oesterreich-Ungarn, bei Hochzeiten, bei Verwandten und ausländischen Fürstlichkeiten, bei Jubiläen einzelner Persönlichkeiten oder Korporationen macht.

Recht hübsch plaudert Baron d'Albon über die Ordenskollektion des Königs. Sie ist eine der größten der Welt. Fachleute behaupten, daß der König von England, der deutsche Kaiser und unser König unter allen gekrönten Häuptern die meisten Orden besitzen. Von bestehenden alten Orden fehlt in der Sammlung des Königs Franz Joseph bloß China. Der König, der im Alltagsleben die Campagne-Uniform unserer Generale trägt, legt dazu außer dem Goldenen Brieß die Kriessmedaille, das Offiziersdienstzeichen I. Klasse, die Medaille für 40jährige Dienste, das Militärjubiläumskreuz und als einzige ausländische Dekoration den russischen St. Georgs-Orden III. Klasse an. Diese fünf Dekorationen trägt der König Tag für Tag. Den Georgs-Orden, den er nach Santa Lucia erhalten hat, muß er, dem Statute dieses Ordens entsprechend, stets an seiner Brust gefestigt haben. Die Kriessmedaille und die übrigen Ehrenzeichen, die mit seinem Bildnisse geschmückt sind, trägt der König als die einzige Person in ganz Oesterreich-Ungarn anders als alle die vielen Besitzer dieser Medaillen. Während alle Inhaber dieser Ehrenzeichen den Kaiserkopf „nach außen“ tragen, erscheinen die Medaillen auf der Brust des Monarchen verkehrt angebracht: der „Kopf“ ist nach innen, während Adler oder Fürstentum nach außen gemendet ist. Zu festlichen Anlässen nimmt der König zu diesen, wie erwähnt, täglich von ihm getragenen Dekorationen die Sterne der Großkreuze sämtlicher österreicherisch-ungarischen Orden. Bei Fürstbesuchen werden zu den Medaillen und dem Ritterkreuz des Georgs-Ordens einer der beiden höchsten österreicherisch-ungarischen Orden, der Maria Theresien-Orden oder der St. Stephan-Orden, das Band mit dem Stern zum höchsten Orden des fürstlichen Gastes genommen.

Die Manövertage sind Sr. Majestät die angenehmsten des ganzen Jahres. Ein hoher Offizier, der den obersten Kriegsherrn bei den Manövern zu beobachten Gelegenheit hatte, erzählte: „Alles muß wie im Ernstfall sein. In Galizien gab es einmal bei einem Manöver den ganzen lieben Tag, und so war der König gezwungen, von einem Orte zum anderen volle zwei Stunden zu fahren. Als man Sr. Majestät einen gedeckten Wagen anbot, war er ordentlich entrüstet und böse und rief laut: „Wenn die Mannschaft im Regen steht, dann habe auch ich im Regen zu stehen.“ Wie gesagt, nichts darf bei einem Manöver daran erinnern,

daß es sich um so etwas wie ein Probeispiel handelt. Einmal nahm es daher der König furchtbar übel, daß ein in der Wiener Gesellschaft sehr bekannter General, der Bruder eines verstorbenen Staatsmannes, gegen das Ende des Manövers zu rauchen begann. Der kam schön weg. Der Monarch vermoppelte den unvorsichtigen Mann ganz gehörig. Freilich, wenn abgelaufen wird, nimmt der König zum Zeichen, daß nun Alles rauchen dürfe, selbst eine Cigarre aus dem Etui und zündet sie an. Aber das dauert immer eine gute Weile, denn so lange sich noch irgend etwas im Terrain rührt, reitet der König nicht weg. Oft ist schon die ganze Oberleitung verschwunden, aber Sr. Majestät ist noch da, und gewöhnlich ist er der Letzte im Terrain. . .“

Die Hofstafel findet, ganz wie im Kriege, in einem Zelte statt, das jenem nachgebildet ist, welches Erzherzog Albrecht vor Custozza benützte. Auch in Orten, wo entsprechende Lokalitäten vorhanden wären, wird in dem Zelte gespeist. Darauf hält der König sehr strenge. Das Ceremoniel wird nicht von einem Hofbeamten, sondern von einem Obersten des Generalstabs befohlen, die Sitze stellt der Kommandant des Hauptquartiers fest. Alle Anordnungen treffen Militärs.

Nach dem Essen zieht der König alle Teilnehmer ins Gespräch. Bei diesen Konversationen hat man Gelegenheit, das geradezu fabelhafte Gedächtnis des Königs zu bewundern. Vor vielen Jahren fand in Galizien ein Manöver statt: Alle, die irgendwie im Hauptquartier zu thun hatten, wurden dem Monarchen vorgestellt, unter Anderen ein junger, damals ziemlich rangkleiner Postbeamter. Der König fragte ihn, ob er viel zu arbeiten habe. Der Beamte erwiderte: „O, Majestät, ich hab' satrisch viel zu thun. . .“ Als vor zwei Jahren die Manöver in Schlesien abgehalten wurden, fügte es der Zufall, daß der kleine Postbeamte von Anno dazumal, jetzt ein würdiger K. K. Postsrath, abermals die Feldpost zu leiten und in dieser Eigenschaft die Ehre hatte, dem König vorgestellt zu werden. Dieser erkannte sofort wieder den braven Mann und sprach ihn mit den Worten an: „Haben Sie noch immer so „satrisch“ viel zu thun?“

## Allerlei.

(Die Heirath des Herzogs der Abruzzen.) Die „Newport World“ bringt neuerdings die Nachricht, daß König Viktor Emanuel nun doch seine Zustimmung zur Vermählung des Herzogs der Abruzzen mit Miß Elkins gegeben habe. Der König, so heißt es in der Meldung, wolle dem Herzog den Votschasterposten in den Vereinigten Staaten übertragen und ihn überdies bei seiner Bewerbung um Miß Katherine Elkins unterstützen. Der Herzog der Abruzzen wolle im Frühling des nächsten Jahres via Japan nach den Vereinigten Staaten kommen und für die Geographische Gesellschaft in Washington, Philadelphia, Newyork und Boston Vorlesungen halten. — Die englischen Blätter versichern, daß in informierten Londoner Kreisen von der Absicht des Königs, dem Herzog einen Votschasterposten zu übertragen, nichts bekannt sei. Auch die Meldung, daß König Eduard sich

## Am Abgrund.

Roman von Ernst Daudet.

Deutsch von Ludwig Wechsler.

So kam es denn, daß die unerwartete Rückkehr Robert's, die nach vierjähriger Trennung erfolgte, sie in einem Zustande antraf, daß sie ihm aus ihrer Liebe kein Hehl zu machen vermochte. Daraus zu schließen, daß sie ihn niemals würde vergessen können, war nicht schwer. Sie befand sich in einer unbeschreiblichen Erregung, da sie sich ihrer Unfähigkeit, ihm aus ihrem Seelenzustande ein Geheimniß zu machen, voll bewußt war, eine namenlose Freude über das unverhoffte Wiedersehen empfand und bei alledem vor den Folgen dieser Begegnung zitterte. Seine Erregung stand der ihrigen in nichts nach. Die Freude, sich endlich offen ausdrücken zu können, versetzte ihn in ein förmliches Entzücken; die Flamme, die aus seinen Augen brach, erhellte und erheiterte sein bisher düsteres, unbewegtes Gesicht, und indem er mit ausgebreiteten Armen auf sie zuing, sagte er:

— Meine süße, süße Lucie. . .

Sie war aufgelöst vor Wonne, als sie aus dem Blick und Ton des jungen Mannes die leidenschaftliche Zärtlichkeit der vergangenen Tage heraushörte, befaß aber immer noch Kraft und Muth genug, um sich seiner Umarmung zu entziehen, aber auch soviel Geistesgegenwart, um dem Geständnisse vorzukommen, das sie herbeisehnte und zugleich fürchtete.

— Ich muß das Vorgefallene tief bedauern, Robert, sprach sie. Ich hätte wirklich gehofft, daß Ihr Großvater einer Versöhnung zugänglich sein wird. Derart in dem Ausbruch seiner Gefühle behin-

dert, gelang es Dalassene nur mit arger Mühe, seine Enttäuschung zu verbergen, und ohne Widerspruch, ohne Klage folgte er der jungen Frau auf das Gebiet, auf das sie die Unterhaltung zu lenken wünschte, indem er mit einer gewissen ironischen Frechheit erwiderte:

— Mein Großvater gleicht der Mehrzahl aller Royalisten. Diese Leute haben absolut kein Verständnis für unsere Lage und vielleicht auch Sie. . .

— Ich schließe mich in nichts seinen Vorwürfen an, unterbrach ihn die junge Frau. Ich habe Ihr Verhalten tief beklagt, denn es trennte mich von Ihnen; allein es kommt mir nicht zu, Sie deshalb zu tadeln. Ihre Gefinnungen hätten mich sehr wenig gekümmert, wenn ich nur Ihre Frau geworden wäre und Sie mich geliebt hätten, wie ich Sie liebte!

Diese Worte gaben Dalassene deutlich genug zu verstehen, daß dieses tapfere kleine Herz noch immer ihm gehöre.

— Ich hätte Sie bis zu meinem letzten Athemzuge geliebt, wie ich Sie auch jetzt noch liebe, erklärte er gerührt.

Es hätte dieser Worte gar nicht bedurft, um Lucie zu überzeugen. Sie hatte niemals an ihm und seiner Liebe gezweifelt. Allein die Beteuerung seiner unveränderten Gefühle vermehrte ihre Verwirrung noch, und sie mußte ihre ganze Willenskraft aufbieten, um sich zu beherrschen.

— Ich stimme nur in einem Punkte mit Herrn von Maufrabre überein, begann sie wieder, und zwar bin ich gleich ihm der Ansicht, daß ich nach Chambéry nicht zurückkehren darf, so lange Sie dort weilen.

— Sie fürchten sich also vor mir?

— Vielleicht, aber jedenfalls nicht weniger wie vor mir selbst, gestand sie.

— Sie lieben mich also noch immer? Meiner

Treu, ich wußte es ja! rief er leidenschaftlich aus. Ich wußte, daß Sie mich nicht vergessen könnten, daß Ihr Herz für alle Zeiten mein bleibt!

Er zog sie, ihr an physischer Kraft weit überlegen, an sich, umschlang sie mit seinen Armen und bedeckte ihr Gesicht, ihre Stirne mit glühenden Küffen, während sie, unfähig sich zu wehren, seufzte:

— Ja, es wird immer für Sie pochen!

Sie verharrten wohl eine volle Minute in dieser Stellung und diese Minute unbeschreiblicher Seligkeit fesselte sie inniger und unlöslicher denn Alles an einander. Plötzlich machte sich Lucie, wie von panischem Schrecken erfaßt, aus seiner Umschlingung los, indem sie flehenden Tones sprach:

— Ich bitte Sie, mein Freund, entfernen Sie sich! Verlassen Sie das Haus! Ihr Großvater kann jeden Augenblick von neuem eintreten. Sie hörten vorher selbst seine Drohung, Sie den piemontesischen Behörden auszuliefern. Wenn er Sie hier antrifft, so führt er seine Drohung am Ende noch aus.

— Ich fürchte sie nicht, erklärte der junge Mann lächelnd. Wenn der König von Piemont die Hand an mich zu legen wagt, so entsendet der Konvent, der ihn bisher nur geschont hat, eine Armee gegen ihn, um mich zu befreien und die Schmach zu rächen, die ihm in meiner Person zugefügt wurde. Sein Königreich würde ebenso rasch erobert werden, wie das Königreich Savoyen. Dieser Gefahr wird sich der König nicht aussetzen.

— Wenn die Rücksicht auf Ihre persönliche Sicherheit Sie nicht veranlassen kann, sich zurückzuziehen, so thun Sie es wenigstens im Hinblick auf meine Ruhe und Ehre, beharrte Lucie. Ich habe einen Fehler begangen, als ich Sie empfang, und einen noch größeren, als ich Ihnen Gehör schenkte. Ich beschwöre Sie lieben Sie!

für die Heirath beim König von Italien einsetzen werde, entbehre bisher jeder Begründung.

(Die Affairen des Prinzen Georg.) Aus Belgien meldet man: Schon seit Monaten ist bekannt, daß Prinz Georg sich für eine Dame der Belgrader Gesellschaft, die Tochter eines Kaufmanns, lebhaft interessiert. Er benützte jede Gelegenheit, mit dieser Dame zusammenzutreffen, und soll besonders häufig mit ihr Zusammenkünfte im Weingarten ihres Schwagers, eines Belgrader Bankiers und Politikers, gehabt haben. Seit gestern ist nun das Gerücht verbreitet, Prinz Georg habe sich mit dieser Dame heimlich verlobt. Bisher fand dieses Gerücht jedoch keine Bestätigung. — Vor einigen Tagen erschloß sich der Kaffier des siebenten serbischen Infanterie-Regiments wegen eines in seiner Kasse festgestellten Defizits von 20,000 Francs. Wie nunmehr verlautet, soll sich in der Kasse eine vom Prinzen Georg ausgestellte Quittung über 5000 Francs, die er der Regimentskasse entlehnte, vorgefunden haben.

(Edison) hat nunmehr die Arbeiten bezüglich seiner neuen Betonhäuser, die ihn über ein Jahr beschäftigten, fertiggestellt und seine Erfindung soll nun in die Praxis umgesetzt werden. Edison ist es gelungen, ein Haus zu konstruieren, das ganz aus Beton besteht und das den Vortheil besitzt, binnen kürzester Zeit, d. h. binnen 48 Stunden, vollständig fertig gebaut werden zu können. Das Haus ist natürlicherweise ein Einfamilienhaus und soll nur eine Fläche von 70 Quadratmetern einnehmen, sechs Wohnräume, ein Bad, einen Keller mit Kessel, Waschküchen und Kohlenraum enthalten, wobei zu berücksichtigen ist, daß Alles ausnahmslos aus Beton gefertigt wird. Nach dem Plane des Erfinders soll das Betonhaus in erster Linie ein Haus für minderbemittelte Leute, etwa Arbeiterfamilien, sein, die dadurch in den Stand gesetzt werden, auf eigenem Grund und Boden in ihren eigenen vier Wänden für einen verhältnismäßig geringen Preis zu wohnen. Sobald ein ganzer Häuserblock errichtet wird, belaufen sich die Baukosten eines Hauses auf rund 1200 Dollars eine Summe, die für eine bessere Arbeiterfamilie in den Vereinigten Staaten unbedingt erschwinglich ist. Die Erfindung wurde von Edison einer Aktiengesellschaft übergeben, allein er hat die Bedingung gestellt, daß die Gesellschaft aus der Ausbeutung der Idee nur einen begrenzten Nutzen ziehen darf, so daß nach den Intentionen Edison's seine Erfindung der Volkswohlfahrt zugute kommt.

(Eine Skelett-Auktion) wurde dieser Tage in Santiago de Cuba veranstaltet. Zur Versteigerung kam eine umfangreiche Sammlung von Skeletten, Schädeltheilen und allerlei Reliquien aus dem Nachlaß eines kürzlich verstorbenen Millionärs Namens Dominguez. Die Sammlung enthielt die Gebeine berühmter amerikanischer und kubanischer Staatsmänner und Forscher. An der Auktion beteiligten sich auch eine Anzahl amerikanischer Museen. Es wurden hohe Preise erzielt; im ganzen brachten die Gebeine z. den Erben des Millionärs, auf deren Veranlassung sie versteigert wurden, 100,000 Dollars ein. Die Sammlung bestand aus 232 vollständigen Skeletten und 800 kleineren Einzelgegenständen. Den höchsten Preis erzielte das Skelett des Generalkapitäns Martinez Campos, welcher 1879 die Verwaltung Kubas an sich riß und eine Anzahl Maßnahmen von größter Tragweite erließ. Das älteste

Stück der Sammlung bildete der Schädel des Vortugiesen Cabral, des Entdeckers von Brasilien (1500). Zu den interessanten Objekten gehörten weiter die Knochenreste Shouten's, welcher 1616 mit Le Maire das Kap Horn entdeckte, und des Franzosen de Pages, der 1767 die Red River-Expedition leitete. Die Gebeine des kubanischen Staatsmannes José de la Concha wurden für die Universität in Philadelphia erworben. Die Sammlung enthielt auch Gebeine von Vorfahren des Millionärs, welche jedoch nicht unter den Hammer kamen, sondern auf den durch Pietät diktierten Wunsch der Erben in der Familiengruft beigelegt wurden.

(Ein fataler Tag.) Die Pariser und insbesondere die Pariserinnen zählen, so wenig sie es auch haben wollen, zu den Abergläubigsten unter den Großstädten der Welt. Wenn wie in letzter Woche der Freitag gar auf den 13. fällt, gibt es in Paris nicht viel Wagemuthige, die an solchem markanten Unglückstage eine Reise, und wäre es auch nur im Omnibus, wagen möchten. Das bringt sich in den Einnahmeziffern der Verkehrsinstitute unzweideutig zum Ausdruck. Die Einnahmen der Pariser Omnibuslinien sinken an jedem Freitag um ein Viertel der gewöhnlichen Tageslösung und an einem Freitag, der das fatale Datum des 13. trägt, gar um die Hälfte. Am Bahnhof Saint Lazare wurde am vergangenen Freitag etwa die Hälfte Fahrkarten weniger verkauft als an den vorangegangenen Tagen, und eine mehr oder weniger empfindliche Verkehrsminderung war auch für die anderen Pariser Bahnhöfe zu konstatiren, wobei obendrein zu bemerken war, daß das Gros der Reisenden von Ausländern, zumeist Amerikanern gebildet wurde, die frei von Aberglauben, in jedem Falle frei von dieser Spielart des Aberglaubens sind. Was das einen „fin Uhl“, ist freilich dem anderen „fin Nachtigall“. So bedeutet gerade der Freitag für die — Wagnisagerinnen und Karrenlegerinnen in Paris eine goldene Ernte.

(Türkischer Frühling.) Wie die Natur nach einem Frühlingsregen, so jäh und üppig entwickelt sich jetzt unter der neuen Staatsordnung die türkische Presse. Natürlich vor Allem in der Hauptstadt. Hier sind es, wie die „Revue du Monde Musulman“ berichtet, nicht nur Tageszeitungen, sondern auch zahlreiche Wochenschriften aller Art, die das Licht der Welt erblicken. Da ist der „Beyan ul-Hakk“, die „Erklärung der Gerechtigkeit“, die politischen, wissenschaftlichen und religiösen Inhalts ist und sich ebenso wie der „Sabahi-Magazin“ oder „Die Stimme des Unterdrückten“ hauptsächlich gegen die Anschauungen des Altthürkenthums richtet. „Emel“ („Die Hoffnung“) widmet der Literatur des Morgen- und Abendlandes einen großen Platz. „Meram“ oder „Das Streben“ wendet sich vor Allem an die Studenten, und „Nispeti Ghazetta“ („Das ernste Blatt“) bevorzugt naturwissenschaftliche und mathematische Gegenstände. Selbst eine Theaterzeitschrift hat Konstantinopel jetzt bereits. Sie heißt „Sahne“, das bedeutet „Die Bühne“. Ihren Gegenstand bilden ausschließlich Musik und Theater, und eine eigene Sondernummer der Wochenschrift wurde der Sarah Bernhardt gewidmet, die in der Türkei als die größte aller modernen Bühnenkünstlerinnen gilt. Der ungeheure Aufschwung der türkischen Presse macht sich aber auch in der Provinz geltend. Selbst in Bagdad erscheint ein recht großes Blatt, das einmal wöchentlich in tür-

kischer und arabischer Sprache veröffentlicht wird, und eine Stadt wie Beirut (etwa 180,000 Einwohner) verfügt bereits jetzt über etwa ein Duzend Zeitungen und Zeitschriften.

(Eine Venus von Tizian wiederentdeckt.) In London ist, wie das „Athenaeum“ berichtet, eine Venus von Tizian, die seit längerer Zeit verschwunden war, kürzlich wieder an das Licht gekommen und befindet sich gegenwärtig im Atelier Mr. Frampton's, wo es einer genauen Besichtigung unterzogen wurde. Es handelt sich zweifellos um ein echtes Werk von der Hand des Meisters, und die Sachverständigen, die es geprüft, sind einstimmig in dem Urtheil, daß es ein Meisterwerk des Künstlers ist. Venus ist liegend dargestellt; mit einer Hand spielt sie mit einem kleinen Hunde, der seine Vorderpfoten auf das Lager gelegt hat, während am Fußende ein dunkelhäutiger Kavalier sitzt, der dem Beschauer den Rücken zuwendet und in Betrachtung der nackten Schönheit versunken ist. Die Geschichte dieses Gemäldes ist etwas in Dunkel gehüllt. Es soll zu den von Napoleon entführten Kunstschätzen gehört haben und von diesem einem seiner Marschälle geschenkt worden sein; lange Zeit blieb es in Frankreich, dann aber wurde es im Jahre 1869 einmal in London ausgestellt.

(Eine amerikanische Kleiderchau.) Aus New York wird berichtet: Mit einem Kostenaufwand von mehr als einer Million haben hier die amerikanischen Schneider jetzt eine große Ausstellung fertiger Herrenkleidung veranstaltet, welche die amerikanischen Kavaliere davon überzeugen soll, daß sie unklug und unpatriotisch handeln, wenn sie sich slavisch den Weisungen der englischen oder französischen Mode unterwerfen. Mit allen Mitteln soll den Herren die Leistungsfähigkeit amerikanischer Konfektion vor Augen geführt werden. So sieht man in der Mitte der Ausstellung eine Plattform, auf der zwölf ausgesucht hübsche Choristinnen ihre schlanken Gestalten in Pyjamas, Herrenunterkleidung und dem Frack zeigen. Der Clou der Ausstellung aber sind die Weinkleider mit unverwundlicher Bügelfalte; die Falten werden durch eine elektrische Presse hervorgebracht und bleiben im Stoffe haften. Daneben sieht man eine riesige Auswahl bunten Schuhwerks, in dem die Farbennuancen des Leders genau nach der Schattirung kostbarer Seidenstrümpfe, ja sogar der Taschentücher abgetönt sind. An die Ausstellung ist ein Atelier amerikanischer Zuschneider angegliedert, in dem die Modekünstler unausgesetzt an der Erfindung neuer Herrenmoden arbeiten, um so die Modetyrannei der alten Welt endgiltig zu brechen.

(Eine Gassenhauerstatistik) hat ein amerikanischer Schriftsteller aufgestellt und ist dabei zu dem Ergebnis gelangt, daß von 40,000 Liedern, die im Jahre 1908 durch das Copyright geschützt worden sind, nur zwölf eine gewisse Volksthümlichkeit erlangt haben. Die übrigen 39,988 Melodien dagegen sind in das Thal der Vergessenheit hinabgesunken. Dieser Prozentsatz von Melodien, die sich die Gunst des Volkes erobert haben, ist immer noch ein ziemlich bedeutender. Aus den Titeln erfolgreicher Lieder und Gassenhauer ist zu entnehmen, daß vor allen Dingen Liebeslieder sich im Volk recht einbürgern. „Ich wollt' ich hätt' ein Mädchen“, „Bist Du nicht die, die ich in Sherry traf“ seien nur als zwei Beispiele der erfolgreichen Gassenhauer angeführt.

— Gut, ich gehe, aber Sie kommen mit mir! Und ohne der jungen Frau Zeit zu einer Erwiderung zu lassen, erstikte er unter einer Fluth leidenschaftlicher Worte und Beteuerungen den Widerspruch, den er in ihrem Blicke auftauchen sah.

— Hören Sie mich an, meine theure Lucie. Seitdem man uns gewaltsam von einander getrennt hat, stieg meine Liebe zu Ihnen immer höher. Vergessen suchte ich Sie zu vergessen. Weder die Stürme der höllischen Existenz, die ich führe, noch meine tollen Vergnügungen vermochten Ihr Bild aus meinem Herzen zu verdrängen. Ich habe Sie beweint, ich habe mich nach Ihnen in Sehnsucht verzehrt und je weiter Sie von mir weilten, je höher stieg mein Verlangen, meine Begierde, mein Wille, Sie wiederzufinden.

— Weshalb sprechen Sie so? klagte Lucie. Sie zerreißen mir das Herz. Zu trösten vermag ich Sie nicht.

Doch er achtete nicht ihrer, hingerissen von seiner Leidenschaft, und wie ein Sturzbach entquollen die Worte seinen Lippen:

— Eines Tages vermochte ich mich nicht länger zu beherrschen und ich beschloß, Sie aufzusuchen, selbst wenn es mein Leben kosten sollte. Ich ließ mich als Bevollmächtigter des Konvents nach Savoyen entsenden, weil ich Sie in Chambéry wähnte. Doch weilten Sie nicht mehr dort; ich erfuhr, daß Sie sich nach Turin gewendet hätten, und eilte Ihnen nach. Hier angelangt, dachte ich nicht einmal daran, Sie mit mir nach Paris zurückzunehmen. Ich wollte mir nur Gewißheit über Ihre Gefühle verschaffen, wollte Sie an mein Herz drücken, die Versicherung Ihrer Liebe entgegennehmen und darauf die Rückreise antreten. Doch Sie waren schöner denn je, liebten mich wie ehemals, und da wurde es mir

klar, daß es nur von uns allein abhing, unser zerstörtes Glück wieder aufzubauen. Wenn Sie daher einwilligen, mir zu folgen, so gelobte ich Ihnen, mein ganzes Leben fortan nur Ihnen zu weihen.

— Dagegen vermag leider ich über das meinige nicht zu verfügen! klagte Lucie. Ich bin verheirathet und mein Gatte verfügt über mich.

— Schon in Wäldern werden Sie dieses Joch von sich schütteln können. Nur noch kurze Zeit und die Republik wird die Nothwendigkeit einer Scheidung in ihren Gesetzen besürworten. Sie werden die Bande die Sie an den Grafen von Entremont fesseln, von sich werfen, die Kette sprengen können, die jetzt so schwer auf Ihnen lastet, und dann meine Gattin sein. Bis dahin werden Sie an meiner Seite und in meinem Schutze leben. Der Konvent kann mich jeden Augenblick zurückberufen, und so wollen wir gemeinsam nach Paris; ich bringe Sie auf meinem Schloß Chanteloup unter, wo Sie bis zu unserer Vermählung verweilen können. Kinder haben Sie keine; was hält Sie also noch zurück, da Sie doch ihren Gatten unmöglich lieben können?

— Ich habe meine Schwester, warf Lucie, von dieser Sprache förmlich betäubt, schwach ein; und sie hat nur mich allein auf Erden.

— Sie möge Sie begleiten und mit der Zeit werden wir einen Gatten für sie finden. Sagen Sie nicht nein, Lucie, fügte Dalassene hinzu, der nicht mehr flehte, sondern zu befehlen schien. Ich führe ein entseglisches Leben und nur Sie allein können dem eine andere Wendung geben, können mir auf dem Pfade, den ich betreten habe, Einhalt gebieten. Wer weiß, wohin es noch mit mir kommt, wenn auch Sie mich verlassen? Ich müßte ein Nachahmer von Robespierre, Saint-Just, Fouché, Carrier und anderen Bluttyrannen werden, und ich sage Ihnen,

daß ich zu Allem fähig bin, wenn Sie sich weigern, mir zu folgen.

Er hatte mit großer Festigkeit gesprochen, und seine bebende Stimme, der heiße, fast sengende Blick seiner Augen verliehen seinen Worten einen düsteren Anstrich, der die junge Frau erschreckte. Sie erblickte in ihnen eine Kundgebung für die Zukunft, deren Verwirklichung durch eine Weigerung ihrerseits nur beschleunigt werden würde, während ihre Zustimmung sie hindern könnte. Die Hoffnung, einen glückbringenden Einfluß auf diesen Mann auszuüben, der vorhin, als er flehte, sanft und fügsam wie ein Kind schien, jetzt dagegen aus Furcht, daß er nicht erhört werden könnte, sich erschreckend geberdete wie ein gereizter Löwe, entwarfnete sie vollends.

— Ihnen zu folgen! wiederholte sie. Unter welchem Vorwande könnte ich das? Welchen Grund dafür anführen?

— Sie müssen Ihr Hab und Gut retten, erwiderte Dalassene, der auf Alles eine Antwort hatte und seine Ruhe allmähig zurückgewann, als er sah, daß Lucie so gut wie keinen Widerstand leistete. Das können Sie aber nur, wenn sie nach Chambéry zurückkehren.

— So reisen Sie denn ab, sofort, auf der Stelle, sagte sie ganz erschöpft; und morgen folge ich Ihnen.

Wieder kam der Löwe unter dem Liebenden zum Vorschein.

— Weder morgen, noch übermorgen, sondern auf der Stelle. Lasse ich Sie hier zurück, so besinnen Sie sich anders und ich habe verlorenes Spiel. Ich halte Sie fest, Geliebte, und gebe Sie nicht mehr frei. Ich habe meine Maßregeln getroffen, und noch diese Nacht abzureisen, und Sie reisen mit mir.

(Fortsetzung folgt.)

# Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“

Auskünfte werden ertheilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inseratenscheines ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourmarke nöthig. (Telephon 26-10.) Jedes Wort kostet pro Einzeilung 5 (fünf) Heller, das Titelwort, sowie jedes fettgedruckte Wort 10 (zehn) Heller. Kleine Anzeigen bis zehn Worte 50 (fünfzig) Heller.

## Die „Kleinen Anzeigen.“

werden aufgenommen in unserer Expedition (V. Waldnerboulevard 84) und zur Bequemlichkeit des Publikums in folgenden Blättern.

**I. Blatt:** Zeitung: „Lokal“, Blatt: „Lokal“

**II. Blatt:** Hauptstadt: „Lokal“, Blatt: „Lokal“

**III. Blatt:** Blätter: „Lokal“, Blatt: „Lokal“

**IV. Blatt:** Blätter: „Lokal“, Blatt: „Lokal“

**V. Blatt:** Blätter: „Lokal“, Blatt: „Lokal“

**VI. Blatt:** Blätter: „Lokal“, Blatt: „Lokal“

**VII. Blatt:** Blätter: „Lokal“, Blatt: „Lokal“

**VIII. Blatt:** Blätter: „Lokal“, Blatt: „Lokal“

**IX. Blatt:** Blätter: „Lokal“, Blatt: „Lokal“

**X. Blatt:** Blätter: „Lokal“, Blatt: „Lokal“

**XI. Blatt:** Blätter: „Lokal“, Blatt: „Lokal“

**XII. Blatt:** Blätter: „Lokal“, Blatt: „Lokal“

**XIII. Blatt:** Blätter: „Lokal“, Blatt: „Lokal“

**XIV. Blatt:** Blätter: „Lokal“, Blatt: „Lokal“

**XV. Blatt:** Blätter: „Lokal“, Blatt: „Lokal“

**XVI. Blatt:** Blätter: „Lokal“, Blatt: „Lokal“

**XVII. Blatt:** Blätter: „Lokal“, Blatt: „Lokal“

**XVIII. Blatt:** Blätter: „Lokal“, Blatt: „Lokal“

**XIX. Blatt:** Blätter: „Lokal“, Blatt: „Lokal“

**XX. Blatt:** Blätter: „Lokal“, Blatt: „Lokal“

**XXI. Blatt:** Blätter: „Lokal“, Blatt: „Lokal“

**XXII. Blatt:** Blätter: „Lokal“, Blatt: „Lokal“

**XXIII. Blatt:** Blätter: „Lokal“, Blatt: „Lokal“

**XXIV. Blatt:** Blätter: „Lokal“, Blatt: „Lokal“

**XXV. Blatt:** Blätter: „Lokal“, Blatt: „Lokal“

**XXVI. Blatt:** Blätter: „Lokal“, Blatt: „Lokal“

**XXVII. Blatt:** Blätter: „Lokal“, Blatt: „Lokal“

**XXVIII. Blatt:** Blätter: „Lokal“, Blatt: „Lokal“

**XXIX. Blatt:** Blätter: „Lokal“, Blatt: „Lokal“

**XXX. Blatt:** Blätter: „Lokal“, Blatt: „Lokal“

**XXXI. Blatt:** Blätter: „Lokal“, Blatt: „Lokal“

**XXXII. Blatt:** Blätter: „Lokal“, Blatt: „Lokal“

**XXXIII. Blatt:** Blätter: „Lokal“, Blatt: „Lokal“

**XXXIV. Blatt:** Blätter: „Lokal“, Blatt: „Lokal“

**XXXV. Blatt:** Blätter: „Lokal“, Blatt: „Lokal“

**Részvénytársaság, Krasso-Szörény megyei gyáralba, a számszakhoz, szakmunkásokat keres.** Csak oly egészséges, nőtlen fiatal emberekre reflektál, kik: 1. Tényleges katonai szolgálati kötelezettségüknek már eleget tettek, 2. a magyar és német nyelvet sző és írásban bírják, 3. a kereskedelmi iskolát érettségivel, esetleg más középiskolát (gymnáziumot) végeztek. Pályázók ajánlataikat e lap kiadóhivatalához „W.“ jelleg alatt intézzék. 15352

**Junger Komptoirist mit schöner Handschrift, Stenographie, flinker Rechner, wird aufgenommen.** Eigenhändige deutsch-ungarische Offerte an Brud. Rózsa-utca 80. 35478

**Komptoirist deutscher Mutterzprache, mit flotter Handschrift, flinker Rechner, findet per sofort Acceptation.** Gest. Anträge unter Chiffre „Manufaktur 906“ an die Exp. 32906

**Züchtiger Korrespondent, der deutschen und ungar. Sprache mächtig, wird gesucht.** Off. mit Angabe bisheriger Thätigkeit und Gehaltsansprüche unter Chiffre „Institut 926“ an die Exp. erbeten. 32926

**Egy fiatal segéd a férfi ruhászakmából, ki a magyar és német nyelven kívül a tót nyelvet alaposan bírja, azonnali vagy szeptember 1-re kerestetik.** Ajánlatok Búchler Henrik eziméi Selmezbánya küldendők. 16009

**Fényképész. Elsőrendű retoucheur és operateur, ki munkájában megbízható és ügyes, szeptember 1. vagy 15-re felvétetik.** Saját arcképpel és bizonyítvánnyal ellátott ajánlat küldendő Keglócs Emilhez, Szeged. 16008

**Kaufmann, repräsentationsfähig, der Landesprachen mächtig, gewandter Verkäufer, wird zur Leitung eines Geschäftes in Pozsony acceptirt.** Anfangsgehalt 2400 Kronen, bei guter Verwendung mehr. Dauernde Stelle. Christen bevorzugt. Kautionsfähige Herren wollen ihre Offerte mit curriculum vitae unter „R. S. Nr. 100“ postlagernd Pozsony einbringen. 32781

**Jör. Köchin für Budapest** Erziehungs-Institut gesucht. Gehalt 70 Kronen. Offerte unter „Köchin“ an Josef Schwarz, Annoncenbureau, Andrassy-ut 7. 14141

**Beamter und Praktikant, der deutsch-ungarischen Sprache, Stenographie und Maschinenschrift mächtig, wird sofort acceptirt.** Offerte unter „Aktiengesellschaft 987“ an die Exp. 32987

**2 Lehrburschen aus religiösem Hause werden in meinem, „W“ und „U“ geschlossenen Speiserei- und Spirituosen-Geschäft mit freier Station und Anfangsgehalt per 1. September aufgenommen.** Offerte an Philipp Herzog, Verbó, Nyitra-megye. 32963

**Fiatal ügyes segéd a rövid- és bélérszakmából felvétetik Klein Antal divátáru-üzletében, Király-utca 53.** 32970

**Züchtiger, verlässlicher Salda-Kontist** wird für Fabrikhaus per sofort acceptirt. Gest. Anträge unter Chiffre „Fleisch 005“ an die Exp. erbeten. 33005

**Monteur, tüchtige und selbstständige, sucht dringend die Preßburger Elektricitätswerke.** Offerte direkt erbeten. 35495

**Komptoirista, magyar-német levelezésben, könyvelésben jártas, helybeli nagy cégnél alkalmaztatik.** Ajánlatok referenciákkal megjelölésével „Ügyes 5635“ alatt Schwarz József hirdetőjébe, Andrassy-ut 7, kérvényesen. 14050

**Belvárosi cipőüzletbe szakmabeli elárúsító felvétetik.** Oskó, Váci-utca 3. sz. 9496

**Adressenschreiber für ausländische Adressen gesucht.** Schriftliche Angebote postafisk 146. 35497

**Komms, 17-18 Jahre alt, der 3 Landesprachen mächtig, acceptirt mit 20 Kronen Anfangsgehalt** nebst freier Station in meiner Speiserei, Mehl- und Gemischtwaarenhandlung. Offerte bitte gest. an J. Koffler, Gölniczbánya, zu richten. 16029

**Junger Kommiss der Tuch-, Mode-, Manufakturwaarenbranche, Portalarangeur, selbstständiger Verkäufer, der 3 Landesprachen mächtig, wird zum Eintritt für 1. Oktober acceptirt.** Offerte und Gehaltsansprüche mit Anführung der bisherigen Thätigkeit zu richten an Marius Mannheim's Nachfolger Samuel Braun in Nagyszombat. 16028

**Deutsch-französischer Korrespondent, der theilweise auch ungarisch korrespondirt, vollkommen selbstständiger Arbeiter mit tadellosem, fließendem Stil, sucht entsprechende Stellung.** Derselbe verfügt über kolossale Kenntnisse in der Textilwaarenbranche und besitzt hervorragendes Organisations-talent. Geeignete Anträge unter „Branche egal 879“ an die Exp. 32879

**Magazineur aus der Liqueurbranche, der bereits in größeren Fabriken servirt und mit der Flaschenmanipulation vollkommen bewandert ist, wird von größerer oberungarischer Liqueurfabrik gesucht.** Offerte unter Beischluß der Photographie sind unter „Liqueurfabrik 12“ an die Exp. zu richten. 16012

**Fraulein zur Kaffe** gesucht, die auch deutsch-ungarisch korrespondiren kann, für ein Samstag und Feiertage geschlossenes Geschäft. Anträge unter „Intelligent 910“ an die Exp. 32910

**Züchtiger, junger Komptoirist, ungar. Staatsbürger, für 1. oder 15. September in ein Fabrikbureau gesucht.** Offerte in ungarischer und deutscher Sprache mit Angabe des Alters, bisheriger Thätigkeit, Gehaltsansprüche und Religion unter „S. G. 956“ an die Exp. 32956

**Német, francia és angol nyelven beszélő fiatal emberek iródi és külső szolgálatra ideiglenes alkalmazásra keres a Központi Menetjegyiroda, Vigadó-tér 1.** 13151

**Röföskereskedősegéd** felvétetik azonnali belépés mellett Sátor és Polláknál, Szentgothárdon. Fizetés havi 30-36 kor. teljes ellátás mellett. 10305

**Fővárosi régi bank- és váltóüzlet keres érettségizett gyakornokot.** Ajánlatok „Török“ jelleg alatt Fischer J. D.-hez, Vörösmarty-utca 39. alá czimzendők. 10732

**2 tüchtige Kommiss der Mode-, Manufaktur- u. Kurzwaarenbranche, welche der deutschen, ungarischen und rumänischen Sprache mächtig sind, finden sofortige Aufnahme bei Wilhelm Weiß & Sohn, Német-Bogán.** 16020

**Kommiss, nicht über 21 Jahre, der Kurz-, Galanterie-, Herren- und Damenmode-, Hüte- und Schuhbranche, tüchtig, verlässlich, mit angenehmem Aussehen, der ungarischen und deutschen Sprache mächtig, findet Aufnahme bei Trutzer S. és Társa, Tolna.** Offerte mit Gehaltsansprüchen und Photographie. 32977

**Lehrling aus gutem Hause, der 3-4 Mittelstufeklassen absolvirt, wird mit ganzer Verpflegung aufgenommen bei Trutzer S. és Társa, Tolna, Kurz- und Modewaaren-Abtheilung. 32978**

**Pályázatok valomennyi betöltendő állásról megjelent az „Országos Pályázati Közlöny“.** Ingymutatványszám. József-körút 38. 10731

**Fiatal ügyes segéd papírszakmából felvétetik.** Papírkereskedés, Aréna-ut 44. 35514

**Junger Komptoirist, der außer der ungarischen und deutschen Sprache die englische versteht, gesucht.** Offerte unter „Englisch“ an Tenger Gyula, Annoncenbureau, Szervita-tér. 13152

**Komptoirist, der ungarischen und deutschen Sprache mächtig, per sofort gesucht.** Off. mit Angabe des Alters und Zeugnisabschriften, sowie Gehaltsansprüche unter „Fleischig“ an Tenger Gyula, Annoncenbureau, Szervita-tér. 13153

**Építész kerestetik belvárosi házat felépíteni és régi teher rendezni.** Czim a kiadóban. 13155

**Ügyes kipróbálókiaszszony, ki elsőrendű confection üzletben már alkalmazva volt, felvétetik.** György és Sebestyén, Rákóczi-ut 28. 35501

**Elsőrangú eladó a confection szakmából azonnal felvétetik.** György és Sebestyén, Rákóczi-ut 28. 35502

**Házvezetőnőt keres nejből és három gyermekéből álló családja részére.** Pazár Zoltán, Nyitra.

**Junger Mann aus gutem Hause, der auch gut schreiben kann, möglich auch deutsch oder kroatisch versteht, wird für Lagerarbeiten zu einem Galanterie-Engros-Geschäft in einer größeren Provinzstadt gesucht.** Anfangsgehalt 80 Kr. Ausführliche Offerte unter „M. M. 503“ an die Exp. 35503

**Administrativer Baunternehmensbeamter, der in der Holz- und Lebernahme anderer Baumaterialien, fern in Rechnungsführen bewandert ist, wird seitens einer hervorragenden hauptstädtischen Bauunternehmung zum prompten Eintritte acceptirt.** Nur Bewerber, die der deutschen und serbokroatischen Sprache in Wort und Schrift mächtig sind, wollen ihre Offerte unter Chiffre „Unternehmung 3128“ nebst Angabe der Gehaltsansprüche an Haasenfein & Bogler, Budapest, Dorothea-utca 9, einbringen. 11850

**Als Nebenbeschäftigung ist eine Intendantenstelle zu belegen.** Nothwendige Zeit Sonntag und Montag. Adressen in der Exp. 32991

## Realitäten.

**Edgrund, elektr. Haltestelle, neben Holzspach, Leopoldsdorf.** Günstige Zahlungsbedingungen. Näheres Váci-körút 31, Zapetengehäft. 11744

**Villatelek csodaszép kilátással, park mellett, Margithidtól 10 percz, sürgösen eladó.** Budapest, Aréna-ut 19, I. 2. Dr. L. 11848

**Dunaharasziban, villamos mellett, másfelhold legszebb telek sürgösen eladó.** Budapest, Aréna-ut 19, I. 2. Dr. L. 11847

**Gyönyörű ház- és villatelek Gödöllőn 4 és 5 koronáért 5 évi lefizetésre kaphatók.** Königes és Révész, József-körút 68. Telefon 167-08. 9380

**Edhaus, Zweifeld, mit großem Grund, sehr billig vermietet, jetzige Ertragniß ist über 9000 fl., ist um den billigen Preis von 92.000 fl. dringend zu verkaufen.** Näheres Kapital ist 32.000 fl., das andere ist Amortisationsdarlehen. Reflektanten wollen unter „Edhaus 100“ an die Exp. schreiben. 15316

**Grundkomplex, 600 □, Kloster Flächenraum, vom 1. Februar 1910 ab zu verpachten.** Näheres Vill. Orczy-ut 16. sz., beim Hausmeister. 35467

**Süner Schloßvilla** ist um 26.000 fl. zu verkaufen. Werth 40.000 fl. Der Grundwerth steigt fortwährend. Riesengroßer Garten. 1486 □, Kloster, überaus gesundes Plätzchen, Sommerwohnung und das köstliche Reisen in schwüliger Wagonluft, sowie das Scheiden von der Familie erspart. Wer Sinn und Verstandniß für Gartenwohnung besitzt, verzögere es nicht, dieses Objekt anzukaufen, denn die Realitätenwerthe gehen nicht zurück, sie steigen fortwährend, weil die Gründe und das Bauen immer theurer werden. Näheres unter „Das Richtige gefunden“ an die Exp. 32986

**Telkek a hűvösvölgyi végállomás közvetlen közelében és a vízözön-vár-hegy telepen kedvező fizetési feltételek mellett eladó.** A telep közkutakkal lesz ellátva. Bővebb felvilágosítással szolgál a Budapest III. ker. Takarékpénztár, III. Lajos-utca 183. Telefon 41-82. 32909

**Ringstraßenhaus, modern gebautes dreistöckiges Objekt, 12 Jahre steuerfrei, reelles Ertragniß 7 Prozent bei billigen Zinsen, Anzahlung 30.000-56.000 fl. Näheres Fleischhater, Izabella-u. 11. 35525**

**Wohnungen** möblierte Zimmer, Geschäftslokaleitäten zu jeder Zeit zu haben bei Huszár, Zrinyi-utca 1. Telefon. 15335

**Zu unmittelbarer Nähe des Oktogons ein oder zwei Zimmer gesucht.** Anträge mit Preisangabe an die Exp. unter „Wohnung 889“. 32889

**Es wird gesucht bei einer intelligenten isr. Familie ein Zimmer, eventuell nebst Verpflegung für einen Juristen.** Offerte unter „Intelligente Familie“ an die Exp. 16006

**Novemberre** nagyobb uralakások dunai kilátással, **lithasználat** kiadó. II. Fő-utca 52. Bathány-téren. 10304

**Villalakás, 4 szoba, loggia stb., melegvízfűtés, november 1-re kiadó.** II. Alvinczi-ut 12. 13154

**Wohnungen, Geschäfte und Fabriklokale allerbilligst vermittelt Sárkány, erster Wohnungsmittler, Königsgasse 41. 35522**

**Schölegante** drei- und vierzimmerige moderne Herrschaftswohnungen in **Dien** mit Donauansicht, **Ge**wölbe für großes **Waaren**haus, **Bau**fen, **Kaffee**häuser, **Druck**ereien, **Delikatessen**, **Eisen**- u. **Mode**waarengeschäfte, sowie ein **Atelier** in fünfstöckigem, neuem Palais per November zu vermieten. Näheres bei Huszár, Zrinyi-utca 1. Telefon. 32975

**Gastzimmer** 1-2, elegant möblirt, injektirt, Klavier u. Badezimmerbenutzung, für Herren zu vermieten; als **Gart**enwohnung sehr geeignet. Aggteleki-utca 19, III. 9. 9476

**Kelletli** pályaudvar közelében vendéglőnek, trafik vagy fűszerüzletnek alkalmas helyiség novemberre olcsón kapható csak Huszár lakáshirdetőnél, Zrinyi-utca 1. Telefon. 32974

**Für** christliche Dame nahe dem Museum zwei Zimmer zu vermieten. Näheres Marátschik, Baross-utca 97, I. 1. 35517

**Ein ganz abgeordnetes zweifertiges Zimmer, nett möblirt, Gasbeleuchtung, zu vermieten.** Am Hausthor kein Zettel. Nador-utca 17, III. 21. 14153

**Für** 40 Kreuzer täglich reine Wohnung. Irányi-utca 1, II. 28. 14151

**Wanzen, Schaben usw.** vollständig Ausrottung übernimmt per Zimmer für sechs Kronen und aufwärts bei **Garantie Reiner Géza**, VI., Podmaniczky-utca 35. Telefon 86-80. 32926

**Ujsághirdők és kihordónók felvétetnek. Kis óvadékkal előnyben részesülnek. Czim a kiadóban.**

**Adoptivater** gegen Bezahlung gesucht für deutschen Herrn. Auskunft von 7 bis 9 Uhr. VI. Bez., Gumpoldplatz 9, Thür 9. 32961

**Ratten- und Mäusevergiftungsbacillen, Prospekt gratis.** „Ratin“ Bakteriologischer Laboratorium képviselőse Budapest. Rottenbiller-utca 30. szám. „Ruffin“ bewährtestes Ausrottungsmittel für Wanzen, Schwaben, Ruffen. 32992

**Padlóbeeresztés** 2 korona, polskairtás jólállással 5 korona szobánként György Bálint, Nagymező-utca 6. 35508

**Wanzen** und allerlei Ungeziefer-Ausrottung pro Zimmer von 6 Kronen aufwärts bei Garantie, für auch die vollständige Reinigung von Wohnungen übernimmt zu billigen Preisen **Reiner Géza**, Podmaniczky-utca 35. Telefon 86-80. 32982

**Berliner** Kunstgewerbezeichner, perfekt Skizze u. Detail auf Metalle, sucht per 1. September Stellung. Offerte unter „S. M. 003“ an die Exp. 33003

**Padlóbeeresztést** (vikszelést) elvállal Lévai, Nagymező-utca 66/1. Telefon 118-77. 33002

## Offene Stellen.

**Fényképész.** Egy elsőrendű pozitív és negatív retoucheur és egy szintén kitűnő kopista azonnal állandó alkalmazást nyerhet. Ajánlatokat Brenner Testvérekhez, Szeged, Jókai-u. 3. 32588

**Budapesti pénzügyi zethoz** gyakornokok kerestetnek 40 kor. kezdőfizetéssel. Csakis jó házból való, magyar és német nyelvben jártas, kereskedelmi iskolát végzett fiatal emberek kéretnek ajánlataikat „Bank és váltóüzlet 452“ jelleggel azonnal a kiadóhivatalba küldeni. 35452

**Lehrling und Praktikant** (Auszehrling), ungarisch und deutsch sprechend, werden sofort in meinem Kurz- und Modewaarengeschäft aufgenommen. Samstag gesperrt. Weinberger Simon, Bann Trencsényer Komitat. 16007

**Junger Strazist, guter Rechner, flotter Arbeiter, für ein hiesiges Manufaktur-Engros-Geschäft zum sofortigen Eintritt gesucht.** Samstag gesperrt. Offerte unter Chiffre „D. 923“ an die Exp. 32923

**Züchtiger deutsch-ungarische Maschinenschriftlerin** wird gesucht. Offerte mit Gehaltsansprüchen und Angabe bisheriger Thätigkeit unter Chiffre „Remington 925“ an die Exp. 32925

**Lehrburschen** aus religiösem Hause werden in meinem, „W“ und „U“ geschlossenen Speiserei- und Spirituosen-Geschäft mit freier Station und Anfangsgehalt per 1. September aufgenommen. Offerte an Philipp Herzog, Verbó, Nyitra-megye. 32963

**Fiatal ügyes segéd a rövid- és bélérszakmából felvétetik Klein Antal divátáru-üzletében, Király-utca 53.** 32970

**Züchtiger, verlässlicher Salda-Kontist** wird für Fabrikhaus per sofort acceptirt. Gest. Anträge unter Chiffre „Fleisch 005“ an die Exp. erbeten. 33005

**Monteur, tüchtige und selbstständige, sucht dringend die Preßburger Elektricitätswerke.** Offerte direkt erbeten. 35495

**Komptoirista, magyar-német levelezésben, könyvelésben jártas, helybeli nagy cégnél alkalmaztatik.** Ajánlatok referenciákkal megjelölésével „Ügyes 5635“ alatt Schwarz József hirdetőjébe, Andrassy-ut 7, kérvényesen. 14050

**Belvárosi cipőüzletbe szakmabeli elárúsító felvétetik.** Oskó, Váci-utca 3. sz. 9496

**Adressenschreiber für ausländische Adressen gesucht.** Schriftliche Angebote postafisk 146. 35497

**Komms, 17-18 Jahre alt, der 3 Landesprachen mächtig, acceptirt mit 20 Kronen Anfangsgehalt** nebst freier Station in meiner Speiserei, Mehl- und Gemischtwaarenhandlung. Offerte bitte gest. an J. Koffler, Gölniczbánya, zu richten. 16029

**Egy fiatal segéd a férfi ruhászakmából, ki a magyar és német nyelven kívül a tót nyelvet alaposan bírja, azonnali vagy szeptember 1-re kerestetik.** Ajánlatok Búchler Henrik eziméi Selmezbánya küldendők. 16009

**Fényképész. Elsőrendű retoucheur és operateur, ki munkájában megbízható és ügyes, szeptember 1. vagy 15-re felvétetik.** Saját arcképpel és bizonyítvánnyal ellátott ajánlat küldendő Keglócs Emilhez, Szeged. 16008

**Kaufmann, repräsentationsfähig, der Landesprachen mächtig, gewandter Verkäufer, wird zur Leitung eines Geschäftes in Pozsony acceptirt.** Anfangsgehalt 2400 Kronen, bei guter Verwendung mehr. Dauernde Stelle. Christen bevorzugt. Kautionsfähige Herren wollen ihre Offerte mit curriculum vitae unter „R. S. Nr. 100“ postlagernd Pozsony einbringen. 32781

**Jör. Köchin für Budapest** Erziehungs-Institut gesucht. Gehalt 70 Kronen. Offerte unter „Köchin“ an Josef Schwarz, Annoncenbureau, Andrassy-ut 7. 14141

**Beamter und Praktikant, der deutsch-ungarischen Sprache, Stenographie und Maschinenschrift mächtig, wird sofort acceptirt.** Offerte unter „Aktiengesellschaft 987“ an die Exp. 32987

**2 Lehrburschen aus religiösem Hause werden in meinem, „W“ und „U“ geschlossenen Speiserei- und Spirituosen-Geschäft mit freier Station und Anfangsgehalt per 1. September aufgenommen.** Offerte an Philipp Herzog, Verbó, Nyitra-megye. 32963

**Fiatal ügyes segéd a rövid- és bélérszakmából felvétetik Klein Antal divátáru-üzletében, Király-utca 53.** 32970

**Züchtiger, verlässlicher Salda-Kontist** wird für Fabrikhaus per sofort acceptirt. Gest. Anträge unter Chiffre „Fleisch 005“ an die Exp. erbeten. 33005

**Monteur, tüchtige und selbstständige, sucht dringend die Preßburger Elektricitätswerke.** Offerte direkt erbeten. 35495

**Komptoirista, magyar-német levelezésben, könyvelésben jártas, helybeli nagy cégnél alkalmaztatik.** Ajánlatok referenciákkal megjelölésével „Ügyes 5635“ alatt Schwarz József hirdetőjébe, Andrassy-ut 7, kérvényesen. 14050

**Belvárosi cipőüzletbe szakmabeli elárúsító felvétetik.** Oskó, Váci-utca 3. sz. 9496

**Adressenschreiber für ausländische Adressen gesucht.** Schriftliche Angebote postafisk 146. 35497

**Komms, 17-18 Jahre alt, der 3 Landesprachen mächtig, acceptirt mit 20 Kronen Anfangsgehalt** nebst freier Station in meiner Speiserei, Mehl- und Gemischtwaarenhandlung. Offerte bitte gest. an J. Koffler, Gölniczbánya, zu richten. 16029

**Egy fiatal segéd a férfi ruhászakmából, ki a magyar és német nyelven kívül a tót nyelvet alaposan bírja, azonnali vagy szeptember 1-re kerestetik.** Ajánlatok Búchler Henrik eziméi Selmezbánya küldendők. 16009

**Fényképész. Elsőrendű retoucheur és operateur, ki munkájában megbízható és ügyes, szeptember 1. vagy 15-re felvétetik.** Saját arcképpel és bizonyítvánnyal ellátott ajánlat küldendő Keglócs Emilhez, Szeged. 16008

**Kaufmann, repräsentationsfähig, der Landesprachen mächtig, gewandter Verkäufer, wird zur Leitung eines Geschäftes in Pozsony acceptirt.** Anfangsgehalt 2400 Kronen, bei guter Verwendung mehr. Dauernde Stelle. Christen bevorzugt. Kautionsfähige Herren wollen ihre Offerte mit curriculum vitae unter „R. S. Nr. 100“ postlagernd Pozsony einbringen. 32781

**Jör. Köchin für Budapest** Erziehungs-Institut gesucht